

Benutzerhandbuch

L500/L505/L500D/L505D

TOSHIBA

Leading Innovation >>>

Copyright

©2009 by TOSHIBA Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe oder Verwertung außerhalb der durch das Copyright erlaubten Grenzen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung seitens TOSHIBA unzulässig. Bezüglich der Nutzung der in diesem Handbuch enthaltenen Informationen wird keine Patenthaftung übernommen.

TOSHIBA L500/L505/L500D/L505D Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage November 2009

Das Urheberrecht für Musik, Filme, Computerprogramme, Datenbanken und anderes geistiges Eigentum, das durch das Urheberrechtsgesetz geschützt ist, liegt bei den Autoren oder den Eigentümern im urheberrechtlichen Sinn. Urheberrechtlich geschütztes Material darf nur für den privaten Gebrauch bzw. den Gebrauch in der eigenen Wohnung vervielfältigt werden. Jegliche andere Verwendung als die oben beschriebene (einschließlich der Digitalisierung, Änderung oder Übertragung von kopiertem Material sowie der Verteilung in einem Netzwerk) ohne Einwilligung der Urheberrechtseigentümer ist eine Verletzung des Urheberrechts oder der Autorenrechte und stellt eine Ordnungswidrigkeit oder strafbare Handlung dar. Bitte halten Sie die Gesetze bezüglich des Urheberrechts ein und erstellen Sie keine unrechtmäßigen Kopien dieses Handbuchs.

Wichtige Informationen

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für den Mobilen Personal Computer TOSHIBA L500/L505/L500D/L505D korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Abweichungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

AMD, das AMD-Logo und Kombinationen davon sind Marken von Advanced Micro Devices, Inc.

IBM ist eine eingetragene Marke und IBM PC ist eine Marke der International Business Machines Corporation.

Intel, Intel Core, Celeron, Centrino und Pentium sind eingetragene Marken oder Marken der Intel Corporation.

Microsoft und Windows sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation. DirectX, AcriveDesktop, DirectShow und Windows Media sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Adobe und Photoshop sind eingetragene Marken oder Marken von Adobe System Incorporated.

Bluetooth™ ist eine Marke der Eigentümer und wird von TOSHIBA unter Lizenz verwendet.

ConfigFree ist eine Marke der TOSHIBA Corporation,

Hergestellt unter Lizenz von Dolby Laboratories.

ExpressCard ist eine Marke von PCMCIA.

HDMI, das HDMI-Logo und High-Definition Multimedia Interface sind Marken oder eingetragene Marken von HDMI Licensing LLC.

Photo CD ist eine Marke der Eastman Kodak.

Wi-Fi ist eine eingetragene Marke der Wi-Fi Alliance.

Memory Stick, Memory Stick PRO, Memory Stick PRO Duo und i.LINK sind eingetragene Marken der SONY Corporation.

Secure Digital und SD sind Marken der SD Card Association.

MultiMediaCard und MMC sind Marken der MultiMediaCard Association.

In diesem Handbuch können auch andere Marken und eingetragene Marken als die oben aufgeführten verwendet werden.

Macrovision-Lizenzhinweise

DVD-Herstellungslizenzvereinbarung

Dieses Produkt enthält Kopierschutztechnologie, die durch US-Patente oder andere geistige Eigentumsrechte urheberrechtlich geschützt ist, u.a. US-Patentnummern 5,315,448; 5,583,936; 6,836,549; und 7,050,698. Die Verwendung dieser Technologien zum Schutz des Urheberrechts muss durch Macrovision autorisiert sein und ist nur für die Verwendung zu privaten Zwecken und andere Anzeigeverwendung gedacht sofern nicht anders durch die Macrovision Corporation genehmigt. Die Zurückentwicklung (Reverse Engineering) und die Disassemblierung sind verboten. Die Verfügbarkeit der Technologie zum Schutz des Urheberrechts hängt vom gekauften Modell ab.

EU-Konformitätserklärung



Dieses Produkt und - falls zutreffend - das mitgelieferte Zubehör sind mit „CE“ gekennzeichnet und erfüllen somit die zutreffenden angeglichenen europäischen Standards unter der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG, der EMV-Richtlinie 2004/108/EG und/oder der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG.

Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung:

TOSHIBA EUROPE GMBH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland

Hersteller:

Toshiba Corporation, 1-1 Shibaura 1-chome, Minato-ku, Tokyo, 105-8001, Japan

Den vollständigen offiziellen Text der CE-Erklärung finden Sie im Internet unter: <http://epps.toshiba-teg.com/>

Erfüllung von CE-Normen

Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Richtlinien, besonders der EMV-Richtlinie 89/336/EEC für das Notebook und elektronische Zubehörteile einschließlich des mitgelieferten Netzadapters, der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EEC bei implementierten Telekommunikations-Zubehörteilen sowie der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EC für den mitgelieferten Netzadapter.

Dieses Produkt und die Originaloptionen (Zubehör/Erweiterungen) erfüllen die zur CE-Konformität herangezogenen Normen bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und Sicherheit. TOSHIBA kann jedoch nicht garantieren, dass dieses Produkt diese EMV-Normen auch dann erfüllt, wenn Optionen (z. B. Grafikkarte, Modem) oder Kabel (z. B. Druckerkabel), die nicht von TOSHIBA hergestellt oder vertrieben werden, angeschlossen oder eingebaut werden. In diesem Fall ist die Person, die diese Optionen / Kabel angeschlossen / eingebaut hat, dafür verantwortlich, dass die erforderlichen Normen erfüllt werden. Um generell Probleme mit der EMV zu vermeiden, sollten die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Es sollten nur Optionen mit CE-Kennzeichnung angeschlossen oder eingebaut werden
- Es sollten nur bestmöglich abgeschirmte Kabel angeschlossen werden.

Arbeitsumgebung

Dieses Produkt erfüllt die EMV-Standards (elektromagnetische Verträglichkeit) für Wohn-, Gewerbe- und Geschäftsbereiche sowie Kleinbetriebe.

TOSHIBA weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Produkt nicht für die Verwendung in anderen Arbeitsumgebungen freigegeben ist.

Folgende Umgebungen sind beispielsweise nicht geeignet:

- Industrieumgebungen (z. B. Bereiche, in denen mit einer Netzspannung von 380 IV und drei Phasen gearbeitet wird).
- Medizinische Einrichtungen
- Fahrzeuge
- Flugzeuge

Für alle eventuellen Folgen, die aufgrund der Verwendung dieses Produkts in nicht geeigneten Arbeitsumgebungen entstehen könnten, ist TOSHIBA nicht verantwortlich.

Mögliche Folgen der Verwendung dieses Produkts in nicht geeigneten Umgebungen sind:

- Störung/Fehlfunktion von anderen Geräten oder Maschinen in der näheren Umgebung des Betriebsortes dieses Produkts
- Fehlfunktionen oder Datenverluste bei diesem Produkt, die durch Störungen durch andere Geräte oder Maschinen in der näheren Umgebung des Betriebsortes dieses Produkts verursacht werden

TOSHIBA empfiehlt daher dringend die Überprüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit, bevor dieses Produkt in einer nicht ausdrücklich als geeignet bezeichneten Umgebung eingesetzt wird. Bei Fahrzeugen oder Flugzeugen ist für die Verwendung dieses Produkts die Erlaubnis des Herstellers bzw. der Fluggesellschaft erforderlich.

Des Weiteren ist die Verwendung dieses Produkts aus allgemeinen Sicherheitsgründen in Bereichen mit Explosionsgefahr (z. B. wegen explosiver Atmosphäre) nicht zulässig.

Die folgenden Informationen gelten nur für die Mitgliedstaaten der EU:

Entsorgung der Produkte



Das Symbol mit der durchgestrichenen Mülltonne weist darauf hin, dass Produkte getrennt vom Hausmüll gesammelt und entsorgt werden müssen. Eingebaute Batterien und Akkus können zusammen mit dem Produkt entsorgt werden. Sie werden in den Recyclingzentralen entnommen und gesondert entsorgt.



Der schwarze Balken zeigt an, dass das Produkt nach dem 13. August 2005 auf den Markt gebracht wurde.

Indem Sie Produkte und Batterien separat sammeln, tragen Sie zur sicheren Entsorgung von Produkten und Batterien bei und helfen damit, mögliche umwelt- oder gesundheitsschädliche Folgen zu vermeiden.

Genauere Informationen über Sammel- und Recycling-Programme, die in Ihrem Land verfügbar sind, finden Sie auf unsere Website (<http://eu.computers.toshiba-europe.com>) oder wenden Sie sich an Ihre Kommune oder das Geschäft, in dem Sie das Produkt gekauft haben.

Entsorgung von Batterien und/oder Akkus



Pb, Hg, Cd

Das Symbol mit der durchgestrichenen Mülltonne weist darauf hin, dass Batterien und/oder Akkus getrennt vom Hausmüll gesammelt und entsorgt werden müssen.

Wenn die Batterie bzw. der Akku höhere als die in der Batterierichtlinie (2006/66/EG) angegebenen Werte von Blei (Pb), Quecksilber (Hg) und/oder Kadmium (Cd) enthält, werden die chemischen Symbole für Blei (Pb), Quecksilber (Hg) und/oder Kadmium (Cd) unter dem durchgestrichenen Mülltonnensymbol aufgeführt.

Indem Sie Batterien separat sammeln, tragen Sie zur sicheren Entsorgung von Produkten und Batterien bei und helfen damit, mögliche umwelt- oder gesundheitsschädliche Folgen zu vermeiden.

Genauere Informationen über Sammel- und Recycling-Programme, die in Ihrem Land verfügbar sind, finden Sie auf unsere Website (<http://eu.computers.toshiba-europe.com>) oder wenden Sie sich an Ihre Kommune oder das Geschäft, in dem Sie das Produkt gekauft haben.



Das Symbol wird bei Ihrem Modell möglicherweise nicht angezeigt; dies richtet sich nach dem Land/Gebiet, in dem Sie den Computer gekauft haben.

Entsorgung des Computers und der Akkus

- Entsorgen Sie diesen Computer entsprechend den örtlich geltenden Gesetzen und Vorschriften. Weitere Informationen erhalten Sie bei den zuständigen Behörden Ihrer Gemeinde.
- Dieser Computer enthält wiederaufladbare Batterien (Akkus). Nach längerer Verwendung können die Akkus die Ladung nicht mehr halten und müssen ersetzt werden. Akkus und Batterien gehören nicht in den Hausmüll.
- Schützen Sie die Umwelt. Fragen Sie die örtlichen Behörden bezüglich des Recyclings von verbrauchten Batterien. Dort erfahren Sie, wo Sie Batterien und Akkus abgeben können. Dieses Produkt enthält Quecksilber. Für dieses Material gelten möglicherweise besondere Bestimmungen. Informationen zur Entsorgung bzw. zum Recycling bekommen Sie bei den zuständigen Behörden Ihrer Gemeinde.

ENERGY STAR® Programm



Ihr Computermodell erfüllt möglicherweise die ENERGY STAR®-Bestimmungen. In diesem Fall ist der Computer mit dem ENERGY STAR®-Logo gekennzeichnet, und es gelten die folgenden Angaben.

TOSHIBA ist Partner im ENERGY STAR Programm und hat diesen Computer so entwickelt, dass die ENERGY STAR-Richtlinien für die Energieeffizienz eingehalten werden. Bei Lieferung sind die Energieverwaltungsoptionen des Computers so eingestellt, dass die stabilste Betriebsumgebung und die optimale Systemleistung sowohl für Netzbetrieb als auch für Akkubetrieb erzielt wird.

Um Energie zu sparen, ist der Computer so eingestellt, dass im Netzbetrieb nach 15 Minuten der Inaktivität der Energiesparmodus aktiviert wird, wobei das System und der Bildschirm ausgeschaltet werden. TOSHIBA empfiehlt, diese und andere Energiesparoptionen aktiviert zu lassen, damit der Computer mit größtmöglicher Energieeffizienz arbeitet. Sie können den Computer aus dem Energiesparmodus reaktivieren, indem Sie die Ein/Aus-Taste drücken.

Produkte mit der ENERGY STAR-Kennzeichnung verhindern das Austreten von Treibhausgasen, indem strenge Energieeffizienzrichtlinien, die von der US-amerikanischen EPA und der EU-Kommission festgelegt wurden, eingehalten werden. Laut EPA verbraucht ein Computer, der die neuen ENERGY STAR®-Spezifikationen erfüllt, je nach Verwendung zwischen 20 und 50 % weniger Energie.

Gehen Sie zu <http://www.eu-energystar.org> oder <http://www.energystar.gov>, um weitere Informationen zum ENERGY STAR-Programm zu erhalten.

REACH - Konformitätserklärung

Am 1. Juni 2007 trat die neue Chemikalienverordnung der Europäischen Union (EU), REACH, in Kraft. REACH steht für Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien). Toshiba erfüllt alle REACH-Anforderungen und ist verpflichtet, den Kunden gemäß REACH-Verordnung über die chemischen Substanzen in Toshiba-Produkten zu informieren.

Besuchen Sie die Website www.toshiba-europe.com/computers/info/reach, um sich über Toshiba-Produkte zu informieren, die auf der Kandidatenliste gemäß Artikel 59(1) der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 („REACH“) aufgeführte Substanzen enthalten, und zwar in einer Konzentration von mehr als 0,1 % Massenanteil.

Die folgenden Informationen gelten nur für die Türkei:

- **Konform mit EEE-Bestimmungen:** Toshiba erfüllt alle Anforderungen der türkischen Regulierung 26891 „Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten“.
- Die Anzahl möglicher Pixelfehler des Bildschirms ist gemäß ISO 13406-2 definiert. Wenn die Anzahl der Pixelfehler unter diesem Standard liegt, werden sie nicht als Defekt oder Fehlfunktion gewertet.
- Der Akku ist ein Verbrauchsprodukt, da die Akkulebensdauer von der Verwendung des Computers abhängig ist. Wenn der Akku überhaupt nicht aufgeladen werden kann, liegt ein Defekt oder eine Fehlfunktion vor. Die Änderungen der Akkubetriebszeit stellen keinen Defekt oder eine Fehlfunktion dar.

GOST



Standards für optische Laufwerke

Computer der TOSHIBA L500/L505/L500D/L505D Serie werden mit einem vorinstallierten DVD-Super-Multi-Laufwerk (\pm R DL) geliefert.

Das Laufwerk trägt eine der folgenden Beschriftungen:

CLASS 1 LASER PRODUCT

LASER KLASSE 1

LUOKAN 1 LASERLAITE

APPAREIL A LASER DE CLASSE1

KLASS 1 LASER APPARAT

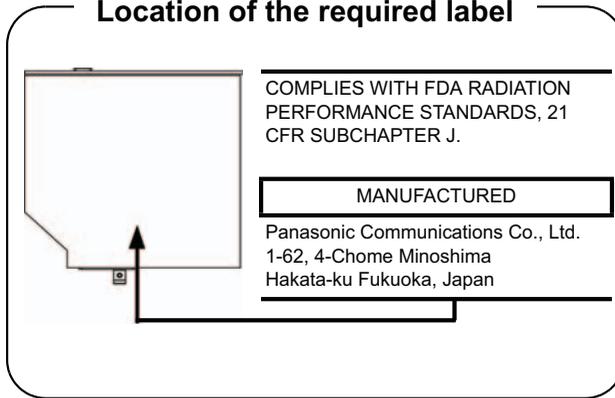
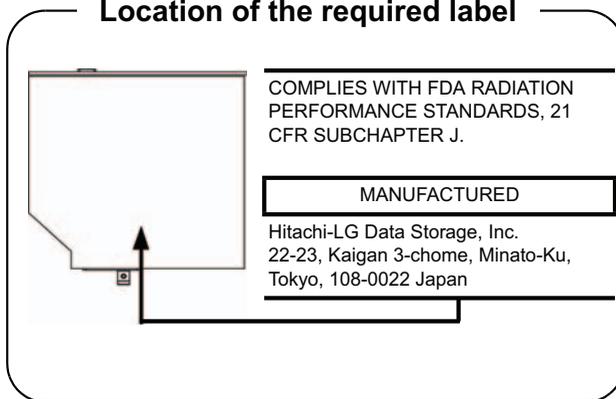
Vor der Auslieferung wird zertifiziert, dass das Laufwerk den Class 1 Laser-Anforderungen des Artikels 21 der Standards of the Department of Health and Human Services (DHHS 21 CFR) der Vereinigten Staaten entspricht.

Für alle anderen Länder wird zertifiziert, dass das Laufwerk den Klasse 1 Laser-Standards IEC825 und EN60825 entspricht.

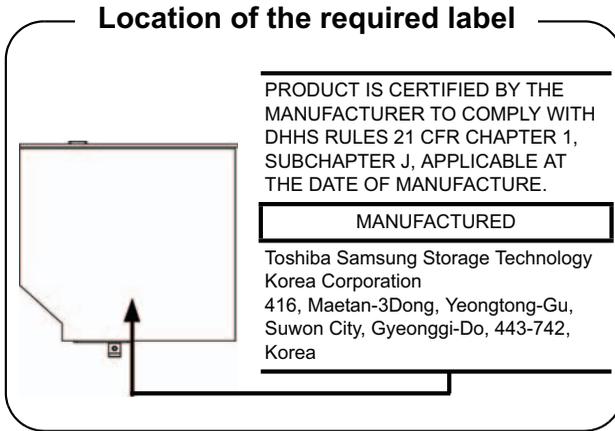
Sicherheitshinweise für optische Laufwerke



- *Dieses Laufwerk enthält ein Lasersystem. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und bewahren Sie es zum Nachschlagen für später auf. Wenden Sie sich an ein autorisiertes Service-Center, wenn Wartungsmaßnahmen erforderlich werden.*
- *Die Verwendung von Bedienelementen, die Änderung von Einstellungen und die Durchführung von Schritten, die in diesem Handbuch nicht angegeben sind, kann zur Freisetzung gefährlicher Strahlung führen*
- *Öffnen Sie das Gehäuse nicht, um zu vermeiden, dass Sie dem Laserstrahl direkt ausgesetzt werden.*

DVD-Super-Multi-Laufwerk ($\pm R$ DL)*Panasonic UJ890AD/UJ890ED***Location of the required label***HLDS GT20N/GT20F***Location of the required label**

Toshiba Samsung TS-L633C/TS-L633Y

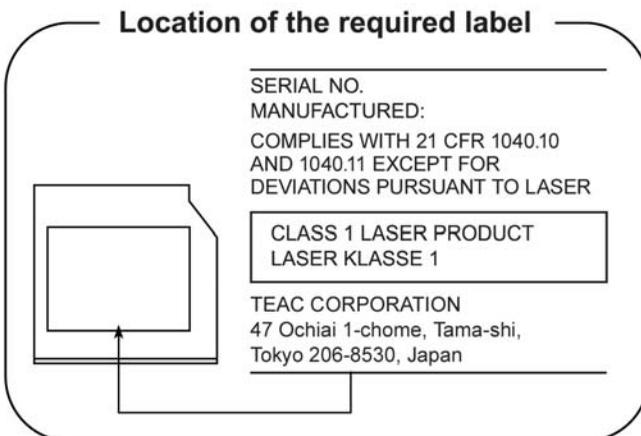


TEAC

DVD Super Multi DV-W28S-V



- *Das DVD-Super-Multi-Laufwerk () arbeitet mit einem Lasersystem. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und bewahren Sie es zum Nachschlagen für später auf. Wenden Sie sich an ein autorisiertes Service-Center, wenn Wartungsmaßnahmen erforderlich werden.*
- *Die Verwendung von Bedienelementen, die Änderung von Einstellungen und die Durchführung von Schritten, die in diesem Handbuch nicht angegeben sind, kann zur Freisetzung gefährlicher Strahlung führen.*
- *Öffnen Sie das Gehäuse nicht, um zu vermeiden, dass Sie dem Laserstrahl direkt ausgesetzt werden.*



Internationale Sicherheitshinweise

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASER KLASSE 1 PRODUKT
TO EN 60825-1
クラス1 レーザ 製品

CAUTION: *This appliance contains a laser system and is classified as a „CLASS 1 LASER PRODUCT.“ To use this model properly, read the instruction manual carefully and keep this manual for your future reference. Bei Problemen mit diesem Gerät wenden Sie sich bitte an einen AUTORISIERTEN Servicebetrieb.“ Öffnen Sie das Gehäuse nicht, um zu vermeiden, dass Sie dem Laserstrahl direkt ausgesetzt werden.*

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASERSCHUTZKLASSE 1
PRODUKT
TOEN60825

VORSICHT: *Dieses Gerät enthält ein Laser-System und ist als LASERSCHUTZKLASSE 1 PRODUKT klassifiziert. Für den richtigen Gebrauch dieses Modells lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bewahren diese bitte als Referenz auf. Falls Probleme mit diesem Modell auftreten, benachrichtigen Sie bitte die nächste „autorisierte Service-Vertretung“. Um einen direkten Kontakt mit dem Laserstrahl zu vermeiden darf das Gerät nicht geöffnet werden.*

ADVERSEL:USYNLIG
LASERSTRÅLING VED
ÅBNING, NÅR
SIKKERHEDSAF-BRYDER
ER UDE AF FUNKTION.
UNDGÅ UDSÆTTSELSE
FOR STRÅLING

ADVARSEL: *Denne mærking er anbragt udvendigt på apparatet og indikerer, at apparatet arbejder med laserstråler af klasse 1, hvilket betyder, at der anvendes laserstråler af svageste klasse, og at man ikke på apparatets yderside kan bilve udsat for utilladelig kraftig stråling.*

**APPARATET BOR KUN ÅBNES AF
FAGFOLK MED SÆRLIGT KENDSKAB
TIL APPARATER MED
LASERSTRÅLER!**

Indvendigt i apparatet er anbragt den her gengivne advarselsmærkning, som advarer imod at foretage sådanne indgreb i apparatet, at man kan komme til at udsatte sig for laserstråling.

OBS! Apparaten innehåller laserkomponent som avger laserstråining överstigande gränsen för laserklass 1.

VAROITUS. Suojakoteloä si saa avata. Laite sisältää laserdiodin, joka lähettää näkymätöntä silmilie vaarallista lasersäteilyä.

ACHTUNG: DIE VERWENDUNG VON BEDIENELEMENTEN, DIE ÄNDERUNG VON EINSTELLUNGEN UND DIE DURCHFÜHRUNG VON SCHRITTEN, DIE IN DIESEM HANDBUCH NICHT ANGEGBEN SIND, KANN ZUR FREISETZUNG GEFÄHRLICHER STRAHLUNG FÜHREN.

VORSICHT: DIE VERWENDUNG VON ANDEREN STEUERUNGEN ODER EINSTELLUNGEN ODER DAS DURCHFÜHREN VON ANDEREN VORGÄNGEN ALS IN DER BEDIENUNGSANLEITUNG BESCHRIEBEN KÖNNEN GEFÄHRLICHE STRAHLENEXPOSITIONEN ZUR FOLGE HABEN.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Kapitel 1 Einführung

| | |
|---------------------------------------|------|
| Teileprüfliste | 1-1 |
| Merkmale | 1-3 |
| Sonderfunktionen | 1-10 |
| TOSHIBA Value Added Package | 1-12 |
| Dienstprogramme und Anwendungen | 1-13 |
| Optionen | 1-15 |

Kapitel 2 Hardware-Überblick

| | |
|--|------|
| Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm | 2-1 |
| Linke Seite | 2-2 |
| Rechte Seite | 2-4 |
| Unterseite | 2-5 |
| Vorderseite mit offenem Bildschirm | 2-7 |
| Vordere Bedienkonsole | 2-9 |
| System-LEDs | 2-10 |
| Optisches Laufwerk | 2-12 |
| Netzadapter | 2-14 |

Kapitel 3 Erste Schritte

| | |
|--|------|
| Anschließen des Netzadapters | 3-2 |
| Öffnen des Bildschirms | 3-5 |
| Einschalten des Computers | 3-6 |
| Erstmaliges Starten des Systems | 3-6 |
| Ausschalten des Computers | 3-7 |
| Neustarten des Computers | 3-11 |
| Optionen für die Systemwiederherstellung | 3-11 |

Kapitel 4 Grundlagen der Bedienung

| | |
|--|-----|
| Verwenden des Touchpads | 4-1 |
| Verwenden des optischen Laufwerks | 4-3 |
| Vordere Bedienkonsole | 4-7 |
| Beschreiben von CDs/DVDs in DVD-Super-Multi-Laufwerken | 4-7 |

| | | |
|------------------|---|------|
| | Umgang mit Datenträgern | 4-17 |
| | Audiosystem | 4-19 |
| | Verwenden der Webcam | 4-21 |
| | Verwenden der TOSHIBA Web Camera Application | 4-22 |
| | Verwendung von TOSHIBA Face Recognition | 4-23 |
| | LED für drahtlose Kommunikation | 4-27 |
| | LAN | 4-30 |
| | Reinigung des Computers | 4-32 |
| | Transport des Computers | 4-33 |
| | Schutz vor Überhitzung | 4-34 |
| Kapitel 5 | Tastatur | |
| | Zeichentasten | 5-1 |
| | Funktionstasten F1 ... F9 | 5-2 |
| | Softkeys: FN mit Kombination mit anderen Tasten | 5-2 |
| | Hotkeys | 5-3 |
| | Windows-Tasten | 5-5 |
| | Erzeugen von ASCII-Zeichen | 5-5 |
| Kapitel 6 | Stromversorgung und Startmodi | |
| | Stromversorgungsbedingungen | 6-1 |
| | Power-LED | 6-2 |
| | Akku | 6-3 |
| | Ersetzen des Akkus | 6-9 |
| | TOSHIBA Passwort-Utility | 6-11 |
| | Startmodi | 6-13 |
| Kapitel 7 | HW Setup und Passwörter | |
| | HW Setup | 7-1 |
| | Zugriff auf HW Setup | 7-1 |
| | Fenster „HW Setup“ | 7-1 |
| Kapitel 8 | Zusatzeinrichtungen | |
| | Bridge-Media-Steckplatz | 8-2 |
| | Zusätzliche Speichermodule | 8-4 |
| | Akku | 8-7 |
| | Universeller Netzadapter | 8-7 |
| | Akkuladegerät | 8-8 |
| | USB-Diskettenlaufwerk | 8-8 |
| | eSATA (External Serial ATA) | 8-10 |
| | Externer Monitor | 8-11 |
| | Fernsehen über HDMI | 8-12 |
| | Sicherheitsschloss | 8-16 |
| Kapitel 9 | Fehlerbehebung | |
| | Vorgehen bei der Problemlösung | 9-1 |
| | Hardware- und System-Checkliste | 9-3 |
| | TOSHIBA-Support | 9-20 |

Kapitel 10 **Haftungsausschlüsse**

Anhang A **Technische Daten**

Umgebungsbedingungen A-1

Anhang B **Grafikadapter**

Grafikadapter B-1

Anhang C **Wireless LAN**

Kartenspezifikationen C-1

Funkmerkmale C-2

Unterstützte Frequenzbänder C-2

Anhang D **Netz Kabel und Netzstecker**

Sicherheitsstandards D-1

Anhang E **TOSHIBA PC Health Monitor**

Starten von TOSHIBA PC Health Monitor E-2

Anhang F **Falls Ihr Computer gestohlen wird**

Glossar

Stichwortverzeichnis

Vorwort

Mit dem Kauf des TOSHIBA L500/L505/L500D/L505D Computers haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang verlässlich bei der Arbeit unterstützen und bietet dabei hervorragende Erweiterungsmöglichkeiten sowie Multimediafähigkeit.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren TOSHIBA L500/L505/L500D/L505D Computer einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zur Pflege des Computers sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel [Einführung](#) und [Hardware-Überblick](#), um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel [Erste Schritte](#) finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computerbenutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Lesen Sie auf jeden Fall den Abschnitt [Sonderfunktionen](#) der Einführung, um die besonderen Merkmale des Computers kennen zu lernen, und den Abschnitt [HW Setup und Passwörter](#). Wenn Sie externe Geräte, zum Beispiel einen Drucker, anschließen möchten, lesen Sie Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

Inhalt des Handbuchs

Dieses Handbuch besteht aus den folgenden Kapiteln und Anhängen, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis.

Kapitel 1, [Einführung](#), stellt einen Überblick über die Merkmale, Funktionen und Optionen des Computers dar.

In Kapitel 2, [Hardware-Überblick](#), werden die Bestandteile des Computers und deren Funktion beschrieben.

Kapitel 3, [Erste Schritte](#), enthält einen kurzen Überblick über die erste Verwendung des Computers.

Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#), enthält Hinweise zum Umgang mit dem Computer und zur Verwendung der folgenden Geräte und Einrichtungen: Touchpad, optisches Laufwerk, Audio/Video-Steuerungen, Webcam, Mikrofon, drahtlose Kommunikation und LAN.

Kapitel 5, *Tastatur*, enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, enthält Informationen zur Stromversorgung des Computers und zu den Energiesparmodi.

Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*, erklärt die Konfiguration des Computers mithilfe des Programms HW Setup. Außerdem erfahren Sie hier, wie Sie ein Passwort einrichten.

In Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, wird die zusätzlich erhältliche Hardware aufgeführt.

Kapitel 9, *Fehlerbehebung*, enthält Informationen zur Durchführung von Diagnosetests und über Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

Kapitel 10, *Haftungsausschlüsse*, enthält Informationen zu rechtlichen Hinweisen für Ihren Computer.

In den *Anhängen* finden Sie die technischen Daten des Computers.

Im *Glossar* werden allgemeine Computerbegriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgelistet

Das *Stichwortverzeichnis* hilft Ihnen bei der Suche nach bestimmten Themen.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Abkürzungen

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im *Glossar* aufgeführt.

Symbole

Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computeroperationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **ENTER** bezeichnet die ENTER-Taste (Eingabetaste).

Tastaturbedienung

Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **CTRL + C** bedeutet, dass Sie die Taste **CTRL** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.

ABC

Wenn Sie für einen Vorgang auf ein Symbol klicken oder Text eingeben müssen, wird der Name des Symbols oder der einzugebende Text in der nebenstehenden Schriftart wiedergegeben.

Anzeige



ABC

Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.



Achtung! „Vorsicht“ zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden an Ihrem Gerät führen kann.



Bitte lesen. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung Ihrer Geräte hilft.



Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Terminologie

Dieser Begriff ist im vorliegenden Dokument folgendermaßen definiert:

Start

Das Wort „**Start**“ bezieht sich auf die Schaltfläche „“ in Windows 7.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

TOSHIBA-Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken beim mobilen Einsatz der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Vorsicht“ markierten Abschnitte im Handbuch.

Für ausreichende Lüftung sorgen

- Achten Sie stets darauf, dass eine ausreichende Lüftung für Computer und Netzadapter gewährleistet ist und dass sie vor Überhitzung geschützt sind (selbst wenn sich der Computer im Energiesparmodus befindet), wenn Sie die Stromversorgung einschalten oder den Netzadapter an eine Steckdose anschließen. Beachten Sie in dieser Situation folgendes:
 - Legen Sie keine Gegenstände auf den Computer oder Netzadapter.
 - Stellen Sie Computer oder Netzadapter niemals in der Nähe einer Wärmequelle, wie z. B. einer Heizdecke oder eines Heizkörpers, auf.
 - Lüftungsöffnungen, auch die, die sich unten am Computergehäuse befinden, nicht abdecken oder versperren.
 - Computer stets auf einer harten, stabilen Arbeitsfläche betreiben. Wenn Sie den Computer auf einem Teppich oder einem anderen weichen Material einsetzen, werden die Lüftungsschlitze unter Umständen blockiert.
- Immer ausreichend Platz um den Computer lassen.
- Eine Überhitzung von Computer oder Netzadapter könnte zu einem Systemausfall, zu Schäden an Computer oder Netzadapter oder zu einem Brand führen, was schwere Verletzungen zur Folge haben kann.

Computerfreundliche Umgebung einrichten

Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Oberfläche ab, die ausreichend Platz für den Computer sowie das gesamte erforderliche Zubehör (z. B. Drucker) bietet.

Lassen Sie genügend Platz um den Computer und die Peripheriegeräte herum, damit die Lüftung gewährleistet ist. Andernfalls könnten sie sich überhitzen.

Um den optimalen Betriebszustand des Computers zu erhalten, vermeiden Sie in Ihrem Arbeitsumfeld Folgendes:

- Staub, Feuchtigkeit und direkte Sonneneinstrahlung
- Geräte, die elektromagnetische Felder erzeugen, wie Stereolautsprecher (andere als an den Computer angeschlossene Lautsprecher) oder Freisprechanlagen.
- Rasche Temperaturwechsel oder Veränderungen der Luftfeuchtigkeit und deren Verursacher (z. B. Lüftungsschlitze von Klimaanlage oder Heizungen).
- Extreme Hitze, Kälte oder Luftfeuchtigkeit.
- Flüssigkeiten und korrosive Chemikalien

Verletzungen durch Überlastung

Lesen Sie das *Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten* aufmerksam durch. Es enthält Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur.

Verletzung durch Wärmeeinwirkung

- Vermeiden Sie längeren physischen Kontakt mit dem Computer. Wenn der Computer für längere Zeit in Betrieb war, kann die Oberfläche sehr warm werden. Auch wenn die Temperatur bei der einfachen Berührung nicht als zu hoch empfunden wird, sollten Sie den langen physischen Kontakt mit dem Computer vermeiden (z. B. wenn Sie den Computer auf Ihren Schoß oder die Hände auf die Handballenaufgabe legen). Es könnte zu einer Schädigung der Haut durch die andauernde Wärmeeinwirkung auf niedriger Stufe kommen.
- Vermeiden Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den verschiedenen Schnittstellenanschlüssen, da diese heiß werden kann.
- Auch das Gehäuse des Netzadapters wird bei längerer Verwendung warm. Dieser Zustand weist nicht auf eine Fehlfunktion hin. Ziehen Sie den Netzadapter ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie ihn transportieren.
- Legen Sie den Netzadapter nicht auf hitzeempfindlichem Material ab, da das dieses sonst beschädigt werden könnte.

Schäden durch Druck- oder Stoßeinwirkung

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch können die Bauteile des Computers beschädigt werden und es kann zu Funktionsausfällen kommen.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem des Computers führen. Der Betrieb des Computers wird dadurch nicht beeinträchtigt, dennoch sollte ein Mindestabstand von 30 cm zwischen dem Computer und einem Mobiltelefon, das gerade verwendet wird, eingehalten werden.

Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten

Alle wichtigen Informationen zur sicheren und richtigen Verwendung des Computers finden Sie im mitgelieferten Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten. Sie sollten es lesen, bevor Sie am Computer arbeiten.

Kapitel 1

Einführung

Dieses Kapitel enthält eine Teileprüfliste und eine Beschreibung der Merkmale, der Optionen und des Zubehörs des Computers.



Einige der in diesem Handbuch beschriebenen Einrichtungen funktionieren eventuell nicht ordnungsgemäß, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von TOSHIBA vorinstalliert wurde.

Teileprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Heben Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für den späteren Gebrauch auf.

Hardware

Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- TOSHIBA L500/L505/L500D/L505D Mobiler Personal Computer
- Netzadapter und Netzkabel (Stecker mit 2 oder 3 Kontakten)

Dokumentation

- TOSHIBA L500/L505/L500D/L505D Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch
- TOSHIBA L500/L505/L500D/L505D Kurzanleitung
- Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten (in diesem Benutzerhandbuch enthalten)
- Garantie-Informationen

Sollte etwas fehlen oder beschädigt sein, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Händler.

Software

Das folgende Windows-Betriebssystem und die folgenden Dienstprogramme sind vorinstalliert:

- Windows 7
- Bluetooth-Treiber (kann nur bei Modellen mit Bluetooth-Funktionalität verwendet werden)
- Grafiktreiber für Windows
- TOSHIBA Value Added Package
- TOSHIBA Hardware Setup
- TOSHIBA Supervisorpasswort
- LAN-Treiber
- Treiber für das Zeigegerät
- Audiotreiber für Windows
- Wireless LAN-Treiber (nur für Modelle mit Wireless LAN-Funktion)
- Windows Mobility Center
- TOSHIBA Disc Creator
- TOSHIBA Recovery Media Creator
- TOSHIBA ConfigFree™
- TOSHIBA Assist
- TOSHIBA DVD PLAYER
- TOSHIBA Face Recognition (kann nur bei Modellen mit Webcam verwendet werden)
- TOSHIBA Web Camera Application (kann nur bei Modellen mit Webcam verwendet werden)
- TOSHIBA PC Health Monitor
- TOSHIBA Bulletin Board
- TOSHIBA ReelTime
- TOSHIBA Service Station
- TOSHIBA eco Utility
- Online-Handbuch

Merkmale

Der Computer verfügt über die folgenden Merkmale und Vorteile:

Prozessor

| | |
|----------------------------|---|
| Ausstattung ab Werk | Der Prozessortyp variiert je nach Modell. Um festzustellen, mit welchem Prozessortyp Ihr Computer ausgestattet ist, öffnen Sie das PC-Diagnose-Tool, indem Sie auf Folgendes klicken: Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> Dienstprogramme -> TOSHIBA PC-Diagnose-Tool. |
| Chipsatz | Mobile Intel® GM45 Express-Chipsatz Mobile Intel® GL40 Express-Chipsatz Mobile Intel® HM55 Express-Chipsatz oder AMD M780G Chipsatz AMD M780V Chipsatz AMD M880G Chipsatz AMD M860G Chipsatz AMD M870 Chipsatz |

Speicher

| | |
|--------------------|---|
| Steckplätze | PC3-8500/PC2-6400 1-GB-, 2-GB- oder 4-GB-Speichermodule können in die beiden Speichersockel installiert werden. Die maximale Größe und Geschwindigkeit des Systemspeichers ist modellabhängig. |
|--------------------|---|



Für Benutzer einer 32-Bit-Version von Windows: Wenn Ihr Computer mit zwei 2-GB-Speichermodulen oder mehr konfiguriert ist, wird der Speicher möglicherweise nur als ca. 3 GB angezeigt (je nach Hardwarespezifikation des Computers).

Dies ist korrekt, da das Betriebssystem normalerweise den verfügbaren Speicher anstatt des im Computer installierten physischen Speichers (RAM) anzeigt.

Verschiedene Systemkomponenten (z. B. die GPU des Grafikadapters und PCI-Geräte wie Wireless LAN) benötigen ihren eigenen Speicher. Da ein 32-Bit-Betriebssystem nicht mehr als 4 GB Speicher adressieren kann, überschneiden diese Systemressourcen sich mit dem physischen Speicher. Es ist eine technische Einschränkung, dass der sich überschneidende Speicher dem Betriebssystem nicht zur Verfügung steht. Auch wenn bestimmte Tools möglicherweise den tatsächlichen, physischen Speicher anzeigen, stehen dem Betriebssystem trotzdem nur ca. 3 GB Speicher zur Verfügung.



- *Die maximale Speichergröße, die in Modelle mit Mobile Intel® GLA40 Express-Chipsatz eingebaut werden kann, beträgt 4 GB.*
- *Das PC-6400-Speichermodul arbeitet mit PC2-5300 Geschwindigkeit auf AMD Athlon/Sempron™-Prozessoren.*

Video-RAM

Video-RAM ist modellabhängig.

Modell mit Mobile Intel® GM45 Express-Chipsatz/
Modell mit Mobile Intel® GL40 Express-Chipsatz/

Modell mit Mobile Intel® HM55 Express-Chipsatz:
Video RAM-Kapazität wird mit dem Hauptspeicher geteilt und der Anteil hängt von der Dynamic Video Memory Technology ab.

Modell mit Mobile Intel® GM45 Express-Chipsatz im
Grafikchip von ATI Mobility Radeon™ HD 4530:
Extern 256 MB

Modell mit Mobile Intel® GM45 Express-Chipsatz im
Grafikchip von ATI Mobility Radeon™ HD 4570:
Extern 512 MB

Modell mit Mobile Intel® GM45 Express-Chipsatz im
Grafikchip von ATI Mobility Radeon™ HD 4650:
Extern 1 GB

Modell mit Mobile Intel® HM55 Express-Chipsatz im
Grafikchip von ATI Mobility Radeon™ HD 5145:
Extern 512 MB

Modell mit Mobile Intel® HM55 Express-Chipsatz im
Grafikchip von ATI Mobility Radeon™ HD 5165:
Extern 1 GB

Modell mit AMD M780G Chipsatz/
Modell mit AMD M780V Chipsatz/
Modell mit AMD M880G Chipsatz/
Modell mit AMD M860G Chipsatz:

Die Video-RAM-Kapazität wird mit dem Hauptspeicher gemeinsam genutzt, und der Anteil richtet sich nach dem ATI HyperMemory™.

Modell mit AMD M880G Chipsatz/
Modell mit AMD M870 Chipsatz im Grafikchip von
ATI Mobility Radeon™ HD4530: Extern 256 MB

Modell mit AMD M780G Chipsatz/
Modell mit AMD M880G Chipsatz/
Modell mit AMD M870 Chipsatz im Grafikchip von
ATI Mobility Radeon™ HD 4570: Extern 512 MB

Modell mit AMD M780G Chipsatz/
Modell mit AMD M880G Chipsatz/
Modell mit AMD M870 Chipsatz im Grafikchip von
ATI Mobility Radeon™ HD 4650: Extern 1 GB

Laufwerke

Festplattenlaufwerk

Dieser Computer ist mit einem der folgenden Festplattenlaufwerke (HDD) ausgestattet:

- 120GB
- 160GB
- 250GB
- 320GB
- 400GB
- 500GB
- 640GB

Bitte beachten Sie, dass ein Teil der Festplatten-Gesamtkapazität für Verwaltungszwecke reserviert ist.



Zu einem späteren Zeitpunkt sind möglicherweise Festplatten anderer Größe verfügbar.

Optisches Laufwerk

Der Computer ist mit einem DVD-Super-Multi-Laufwerk ausgestattet, mit dem Sie CDs oder DVDs ohne Adapter verwenden können.

DVD-Super-Multi-Laufwerk

Das Laufwerk liest DVD-ROMs bei maximal 8-facher Geschwindigkeit und CD-ROMs bei maximal 24-facher Geschwindigkeit und schreibt CD-Rs bei bis zu 24-facher Geschwindigkeit, CD-RWs bei bis zu 24-facher Geschwindigkeit, DVD-Rs, DVD+Rs und DVD+RWs bei bis zu 8-facher Geschwindigkeit, DVD-R (Dual Layer) bei bis zu 6-facher Geschwindigkeit, DVD+R (Double Layer) bei bis zu 6-facher Geschwindigkeit und DVD-RAM bei bis zu 5-facher Geschwindigkeit und unterstützt die folgenden Formate:

- CD-R
- CD-RW
- DVD-ROM
- DVD-Video
- CD-DA
- CD-Text
- Photo CD™ (Single/Multi-Session)
- CD-ROM Mode 1, Mode 2
- CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2)
- Enhanced CD (CD-EXTRA)
- Adressierungsmethode 2
- DVD-R
- DVD-R (Double Layer)
- DVD-RW
- DVD+R
- DVD+R (Double Layer)
- DVD+RW
- DVD-RAM

Einige Modelle sind mit einem DVD-Super-Multi-Laufwerksmodul ausgestattet, mit dem Sie CDs oder DVDs ohne Adapter abspielen können.

Tastatur

Ausstattung ab Werk

Die integrierte Tastatur verfügt über dedizierte Cursorsteuerungstasten,  - und  -Tasten. Die Tastatur ist mit der erweiterten IBM®-Tastatur kompatibel. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).

Zeigegerät

| | |
|------------------------------|---|
| Integriertes Touchpad | Das integrierte Touchpad und die Klicktasten in der Handballenaufgabe der Tastatur ermöglichen die Steuerung des Bildschirmzeigers und Supportfunktionen wie den Bildlauf in Fenstern (Scrollen). |
|------------------------------|---|

Stromversorgung

| | |
|---------------------|--|
| Akku | Der Computer wird durch einen wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akku mit Strom versorgt. |
| RTC-Batterie | Der Computer verfügt über einen internen Akku für die Versorgung der internen Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und des Kalenders. |
| Netzadapter | <p>Der Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt die Akkus bei schwachem Ladezustand auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet, dessen Stecker entweder 2 oder 3 Kontakte hat.</p> <p>Da der Adapter universell ist, kann eine Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt verwendet werden; der Ausgangsstrom variiert jedoch von Modell zu Modell. Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden. Lesen Sie dazu Abschnitt Netzadapter in Kapitel 2, Hardware-Überblick.</p> |

Anschlüsse

| | |
|--------------------------------------|---|
| Externer Monitor | Dieser Anschluss ist ein 15-poliger, analoger VGA-Anschluss. Über diesen Anschluss können Sie einen externen Monitor an den Computer anschließen. Einige Modelle sind mit dieser Funktion ausgestattet. |
| Universal Serial Bus (USB2.0) | <p>Der Computer unterstützt mehrere USB-Anschlüsse entsprechend dem Standard USB 2.0.</p> <p>Einer der USB-Anschlüsse verfügt über die eSATA (External Serial ATA)-Funktion.</p> |

Steckplätze

| | |
|---------------------|--|
| Bridge Media | In diesen Steckplatz können Sie eine der folgenden Karten einsetzen: SD™/SDHC™-Speicherkarte, miniSD™/microSD™-Karte, Memory Stick® (PRO™) und MultiMediaCard™. Lesen Sie dazu Kapitel 8, <i>Zusatzeinrichtungen</i> . |
|---------------------|--|

Multimedia

| | |
|--------------------|---|
| Audiosystem | Zum integrierten Audiosystem gehören die internen Lautsprecher und ein internes Mikrofon; außerdem können ein externes Mikrofon und Kopfhörer über die entsprechenden Buchsen angeschlossen werden. |
|--------------------|---|

| | |
|---------------|---|
| Webcam | Eine Webcam ist ein Gerät, mit dem Sie über Ihren Computer Video aufzeichnen oder Fotos aufnehmen können. Sie können es für Video-Chats oder Videokonferenzen einsetzen, wenn Sie ein Tool wie etwa Windows Live Messenger verwenden. Toshiba Web Camera Application ermöglicht Ihnen, verschiedene Videoeffekte auf Ihre Videos oder Fotos anzuwenden. |
|---------------|---|

| | |
|---------------------|---|
| HDMI-Ausgang | An den HDMI-Ausgang können Sie ein HDMI-Kabel (Typ A) anschließen. Das HDMI-Kabel kann Video- und Audiosignale senden. |
|---------------------|---|

| | |
|------------------------|---|
| Kopfhörerbuchse | An diese Buchse können Sie einen Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) anschließen. Wenn ein Kopfhörer angeschlossen ist, sind die internen Lautsprecher automatisch deaktiviert. |
|------------------------|---|

| | |
|-----------------------|---|
| Mikrofonbuchse | An die 3,5-mm-Mini-Mikrofonbuchse können Sie einen dreiadrigen Ministecker für ein Stereomikrofon oder ein Stereogerät als Audioeingabegerät anschließen. |
|-----------------------|---|

Kommunikation

| | |
|---------------------|--|
| LAN | Der Computer unterstützt Ethernet-LANs (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet-LANs (100 Mbit/s, 100BASE-TX). |
| Bluetooth™ | Einige Computer in dieser Serie bieten drahtlose Bluetooth-Kommunikation, die Kabel zwischen elektronischen Geräten wie Computern, Druckern und Mobiltelefonen überflüssig macht. Wenn diese Funktion aktiviert ist, bietet Bluetooth eine drahtlose persönliche Netzwerkumgebung, die schnell und einfach einzurichten und sicher und vertrauenswürdig ist. |
| Wireless LAN | Einige Modelle dieser Serie verfügen über ein Wireless LAN-Modul, das mit anderen LAN-Systemen kompatibel ist, welche auf der Direct Sequence Spread Spectrum/Orthogonal Frequency Division Multiplexing-Funktechnologie gemäß IEEE 802.11 basieren. |



- *Die Übertragungsgeschwindigkeit und die Reichweite des Wireless LAN kann variieren. Sie hängt von folgenden Faktoren ab: elektromagnetische Umgebung, Hindernissen, Aufbau und Konfiguration des Zugangspunktes sowie Aufbau des Clients und Software/Hardware-Konfiguration. Die angegebene Übertragungsrate ist das theoretische Maximum unter dem jeweiligen Standard. Die tatsächliche Übertragungsgeschwindigkeit wird unter dem theoretischen Maximum liegen.*

Sicherheit

| | |
|---|--|
| Schlitz für ein Sicherheitsschloss | Dient zur Anbringung eines Sicherheitsseils, mit dem der Computer am Schreibtisch oder an einem anderen schweren Gegenstand befestigt werden kann. |
|---|--|

Software

Der integrierte Flüssigkristallbildschirm (Liquid Crystal Display, LCD) unterstützt hochauflösende Grafik und lässt sich in vielen Neigungswinkeln einstellen, so dass optimale Lesbarkeit und maximaler Komfort gewährleistet sind.

| | |
|--------------------------------|--|
| Betriebssystem | Windows 7 ist verfügbar. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt zur vorinstallierten Software weiter oben in diesem Kapitel. |
| TOSHIBA-Dienstprogramme | Verschiedene Dienstprogramme und Treiber, die die Verwendung des Computers noch benutzerfreundlicher machen, sind vorinstalliert. Lesen Sie dazu den Abschnitt „Dienstprogramme und Anwendungen“ in diesem Kapitel. |
| Plug and Play | Wenn Sie ein externes Gerät an den Computer anschließen oder eine Komponente installieren, ermöglicht die Plug-and-Play-Fähigkeit dem System, die Verbindung zu erkennen und die nötige Konfiguration automatisch vorzunehmen. |

Sonderfunktionen

Die folgenden Merkmale gibt es entweder nur bei TOSHIBA Computern, oder es sind Funktionen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern. Rufen Sie die einzelnen Funktionen wie nachstehend beschrieben auf.

* Um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start** ->

Systemsteuerung -> **System und Sicherheit** -> **Energieoptionen**.

| | |
|--|---|
| Hotkeys | Hotkeys sind bestimmte Tastenkombinationen, die schnelle Änderungen an der Systemkonfiguration direkt über die Tastatur ermöglichen, ohne dass ein Systemprogramm ausgeführt werden muss. |
| Automatische Bildschirmabschaltung * | Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Computer-LCDs unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Tastatureingabe erfolgte. Sobald eine Taste gedrückt wird, wird die Stromversorgung wieder hergestellt. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen. |
| Automatische Festplattenabschaltung * | Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Sobald das nächste Mal auf die Festplatte zugegriffen wird, wird die Stromversorgung wieder hergestellt. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen. |

| | |
|--|---|
| Automatischer Energiesparmodus/ Ruhezustand * | Mit dieser Funktion wird das System automatisch im Energiesparmodus oder Ruhezustand heruntergefahren, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen. |
| Einschaltpasswort | Es stehen zwei Stufen des Passwortschutzes zur Verfügung, um den unbefugten Zugriff auf den Computer zu verhindern: das Supervisor- und das Benutzerpasswort. |
| Sofortsperr | Eine besondere Hotkey-Funktion sperrt das System automatisch und schützt so Ihre Daten. |
| Intelligente Stromversorgung * | Ein Mikroprozessor in der intelligenten Stromversorgung des Computers prüft den Ladezustand des Akkus, ermittelt automatisch die verbleibende Akkukapazität und schützt die elektronischen Bauteile des Computers auch vor unzulässigen Betriebsbedingungen wie zum Beispiel einer Überspannung aus dem Netzadapter. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen. |
| Energiesparmodus * | Mit dieser Funktion können Sie den Computer so konfigurieren, dass Akkuenergie gespart wird. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen. |
| Automatischer Ruhezustand bei Entladung des Akkus * | Reicht der Akkuladezustand für den weiteren Betrieb nicht mehr aus, wird der Computer automatisch in den Ruhezustand heruntergefahren. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen. |
| Schutz vor Überhitzung * | Zum Schutz vor Überhitzung verfügt der Prozessor über einen eingebauten Temperatursensor, der bei Bedarf einen Lüfter aktiviert oder die CPU-Taktfrequenz herabsetzt. Diese können Sie in den Energieoptionen festlegen. |



Wenn die Temperatur des Prozessors trotz der Kühlungsmaßnahmen zu heiß wird, schaltet sich das System automatisch ab, um Schäden zu verhindern. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

| | |
|-------------------------|---|
| Ruhezustand | Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird automatisch auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie direkt dort mit der Arbeit fortfahren, wo Sie sie unterbrochen haben. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Ausschalten des Computers in Kapitel 3, <i>Erste Schritte</i> . |
| Energiesparmodus | Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen müssen, können Sie diese Funktion verwenden, um den Computer auszuschalten, ohne die Software zu beenden. Die Daten werden im Hauptspeicher des Computers aufrechterhalten, sodass Sie beim nächsten Einschalten dort mit Ihrer Arbeit fortfahren können, wo Sie sie unterbrochen haben. |

TOSHIBA Value Added Package

In diesem Abschnitt werden die TOSHIBA Component-Funktionen beschrieben, die auf dem Computer vorinstalliert sind.

| | |
|------------------------------------|--|
| TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm | Mit diesem Dienstprogramm können Sie Symbole auf dem Windows Desktop oder den mit spezifischen unterstützten Anwendungen verbundenen Zoomfaktor vergrößern oder verkleinern. |
| TOSHIBA PC-Diagnose-Tool | Das TOSHIBA PC-Diagnose-Tool zeigt grundlegende Informationen zur Systemkonfiguration an und ermöglicht das Testen der Funktionalität eines Teils der integrierten Hardwaregeräte des Computers. |
| TOSHIBA Flash Cards | TOSHIBA Flash Cards bieten eine schnelle Möglichkeit zum Ändern bestimmter Systemfunktionen und zum Starten von Anwendungen. <ul style="list-style-type: none"> ■ Hotkey-Funktion ■ TOSHIBA-Dienstprogramm-Startfunktion |

**TOSHIBA
Accessibility**

Das Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility unterstützt Benutzer mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten bei der Verwendung der TOSHIBA Hotkey-Funktionen. Mit diesem Dienstprogramm können Sie einstellen, dass die Taste **FN** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **FN** loslassen und dann eine der Funktionstasten (F1 F12) drücken. Die Taste **FN** bleibt aktiviert, bis Sie eine andere Taste drücken.

Dienstprogramme und Anwendungen

Dieser Abschnitt beschreibt die vorinstallierten Dienstprogramme, die mit dem Computer geliefert werden, und erklärt, wie sie gestartet werden. Weitere Informationen zum Betrieb der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Onlinehandbüchern, Hilfedateien oder README.TXT-Dateien.

**Bluetooth Stack for
Windows by Toshiba**

Diese Software ermöglicht die Kommunikation zwischen dem Computer und externen Bluetooth-Geräten wie Druckern und Mobiltelefonen.



Bluetooth-Funktionen können nicht bei Modellen verwendet werden, bei denen Bluetooth nicht installiert ist.

TOSHIBA Assist

TOSHIBA Assist ist eine grafische Benutzeroberfläche für den schnellen Zugriff auf spezifische Tools, Dienstprogramme und Anwendungen, die die Verwendung und Konfiguration des Computers erleichtern.

HW Setup

Um das Dienstprogramm zu starten, klicken Sie auf die Windows-**Start**-Schaltfläche, zeigen Sie auf **Alle Programme**, klicken Sie auf **TOSHIBA**, klicken Sie auf **Dienstprogramme** und wählen Sie **HWSetup**.

TOSHIBA ConfigFree

TOSHIBA ConfigFree besteht aus mehreren Dienstprogrammen, die die Gebrauchsfreundlichkeit und Steuerung von Kommunikationsgeräten und Netzwerkverbindungen verbessern, zur Identifizierung von Kommunikationsproblemen beitragen und die Erstellung von Profilen ermöglichen, wenn Sie zwischen verschiedenen Standorten und Kommunikationsnetzen wechseln. Um dieses Dienstprogramm aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **ConfigFree**.

TOSHIBA Disc Creator

Sie können CDs und DVDs in verschiedenen Formaten erstellen, darunter auch Audio-CDs, die auf einem Standard-CD-Player abgespielt werden können, sowie Daten-CDs/DVDs, auf denen Sie Kopien der Dateien und Ordner von der Festplatte speichern können. Diese Software kann nur mit Computern mit DVD-Super-Multi-Laufwerk verwendet werden.

Um dieses Dienstprogramm aufzurufen, klicken Sie auf **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> CD&DVD Applications -> Disc Creator**.

TOSHIBA eco Utility

Das Dienstprogramm TOSHIBA eco Utility hilft Ihnen, die Energieeinsparung zu überwachen, indem der Echtzeitenergieverbrauch näherungsweise angezeigt wird. Des Weiteren werden der akkumulierte Energieverbrauch und die akkumulierte Energieeinsparung bei täglicher, wöchentlicher und monatlicher Verwendung des Eco-Modus näherungsweise angezeigt. Wenn Sie den Eco-Modus kontinuierlich verwenden, können Sie die Energieeinsparung verfolgen.

Windows Mobility Center

In diesem Abschnitt wird das Windows Mobility Center beschrieben. Mobility Center ist ein Dienstprogramm, mit dem Sie in einem Fenster Zugriff auf mehrere Einstellungen für mobile PCs haben. Standardmäßig sind vom Betriebssystem höchstens acht Bereiche vordefiniert, zwei weitere lassen sich dem Mobility Center hinzufügen.

■ Lock Computer:

Damit kann der Computer gesperrt werden, ohne dass er ausgeschaltet wird. Dies hat denselben Effekt wie die Verwendung der Schaltfläche **Lock** (Sperren) rechts im Startmenü.

■ TOSHIBA Assist:

Damit lässt sich das Programm **TOSHIBA Assist** starten, sofern dies im Computer installiert ist.

TOSHIBA DVD PLAYER

Diese Software zum Abspielen von DVD-Video ist im Lieferumfang enthalten. Die Steuerungen auf dem Bildschirm ähneln denen eines DVD-Players. Klicken Sie auf **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA DVD PLAYER**.



Auslassen von Einzelbildern, Springen der Audiospur oder asynchroner Ton und Bild können während der Wiedergabe einiger DVD-Videotitel auftreten. Schließen Sie den Netzadapter des Computers an, wenn Sie HD DVD-Video abspielen. Energiesparfunktionen können die reibungslose Wiedergabe beeinträchtigen.

TOSHIBA Face Recognition

TOSHIBA Face Recognition verwendet eine Bibliothek mit Gesichtern, um die Gesichtsmarkmalen von Benutzern zu überprüfen, wenn sie sich bei Windows anmelden. Wenn die Überprüfung erfolgreich ist, wird der Benutzer automatisch bei Windows angemeldet. Der Anmeldevorgang wird so vereinfacht, da der Benutzer kein Kennwort eingeben muss.

TOSHIBA Web Camera Application

TOSHIBA Web Camera Application ist so konfiguriert, dass die Software beim Starten von Windows 7 gestartet wird; wenn Sie die Anwendung neu starten müssen, wählen Sie **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> Dienstprogramme -> Web Camera Application**.

TOSHIBA HDD/SSD Alert

TOSHIBA HDD/SSD Alert verfügt über Assistentenfunktionen, die den Laufwerk-Betriebsstatus überwachen und die Systemsicherung ausführen.

Optionen

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichem Zubehör ausstatten. Folgendes Zubehör ist erhältlich:

Speichererweiterung

Sie können problemlos Speichermodule mit 1 GB, 2 GB oder 4 GB (PC3-8500) in den Computer einbauen.

Akku

Als Ersatz oder Austausch kann ein zusätzlicher Akku erworben werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

Netzadapter

Wenn Sie den Computer häufig an zwei Orten benutzen, zum Beispiel zu Hause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.

USB-Diskettenlaufwerk

Das USB-Diskettenlaufwerk unterstützt 3,5"-Disketten mit einer Speicherkapazität von 1,44 MB oder 720 KB und wird mit einem USB-Anschluss des Computers verbunden. Achten Sie bei der Verwendung darauf, dass Sie mit Windows 7 zwar keine 720-KB-Disketten formatieren, jedoch bereits formatierte Disketten lesen und beschreiben können.

Sicherheitsschloss

Der Computer verfügt über einen Schlitz zur Befestigung einer Seilsicherung, die zum Schutz des Computers vor Diebstahl dient.

Kapitel 2

Hardware-Überblick

In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers kurz vorgestellt. Machen Sie sich mit jeder Komponente vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.

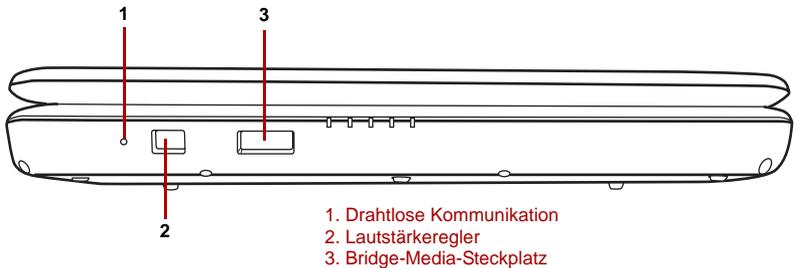


Abbildung 2-1 Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm



Drahtlose Kommunikation

Die LED für die **Drahtlose Kommunikation** leuchtet gelb, wenn die Bluetooth- und Wireless LAN-Funktionen aktiviert sind.



Lautstärkereglerelement

Mit diesem Regler können Sie die Lautstärke der internen Stereolautsprecher bzw. des optionalen externen Stereokopfhörers (falls angeschlossen) einstellen. Bewegen Sie den Lautstärkereglerelement nach links, um die Lautstärke zu verringern, bzw. nach rechts, um die Lautstärke zu erhöhen.



Bridge-Media-Steckplatz

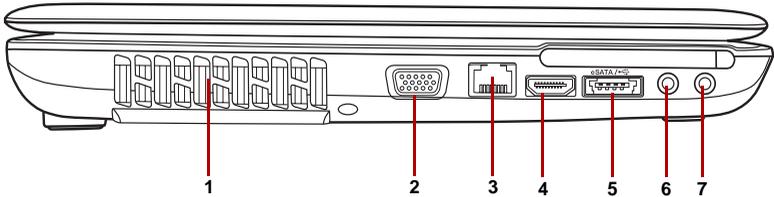
In diesen Steckplatz können Sie eine der folgenden Karten einsetzen: SD™/SDHC™-Speicherkarte, miniSD™/microSD™-Karte, Memory Stick® (PRO™) und MultiMediaCard™. Lesen Sie dazu Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).



Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in den Bridge Media-Steckplatz gelangen. Fremdkörper können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.

Linke Seite

Diese Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Lüftungsschlitze | 5. eSATA/USB Combo-Port |
| 2. Anschluss für einen externen Monitor | 6. Mikrofonbuchse |
| 3. LAN-Buchse | 7. Kopfhörerbuchse |
| *4. HDMI-Ausgang | |
| * Je nach Modell. | |

Abbildung 2-2 Linke Seite des Computers

Lüftungsschlitze

Die Lüftungsschlitze des verhindern eine Überhitzung des Prozessors.



Blockieren Sie die Lüftungsschlitze nicht. Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in die Lüftungsschlitze gelangen. Fremdkörper können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.



Anschluss für einen externen Monitor

Über diesen Anschluss können Sie einen externen Monitor an den Computer anschließen.



LAN-Buchse

Über diese Buchse können Sie den Computer an ein LAN anschließen. Unterstützt werden sowohl Ethernet-LANs mit 10 Megabit/Sekunde (10BASE-T) als auch Fast Ethernet-LANs mit 100 Megabit/Sekunde (100BASE-TX). Zwei LEDs geben Informationen zur LAN-Verbindung. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).



- *Schließen Sie nur ein LAN-Kabel an die LAN-Buchse an. Wenn Sie ein anderes Kabel anschließen, kann es zu Schäden oder Fehlfunktionen kommen.*
- *Schließen Sie das LAN-Kabel nicht an eine Stromversorgung an. Wenn Sie ein anderes Kabel anschließen, kann es zu Schäden oder Fehlfunktionen kommen.*



HDMI-Ausgang

An den HDMI-Ausgang kann ein HDMI-Kabel mit Stecker des Typs A angeschlossen werden. Ein HDMI-Kabel kann Video- und Audiosignale übertragen. (Bei einigen Modellen im Lieferumfang enthalten.)



eSATA/USB Combo-Port

Ein USB-Anschluss, der dem USB 2.0-Standard entspricht, befindet sich an der linken Seite des Computers. Dieser Anschluss hat eSATA (External Serial ATA)-Funktion.



Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in den PC-Karten-Steckplatz gelangen. Fremdkörper können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.



Mikrofonbuchse

An die 3,5-mm-Mini-Mikrofonbuchse können Sie einen dreiadrigen Ministecker für ein Monomikrofon oder ein Stereogerät als Audioeingabegerät anschließen.

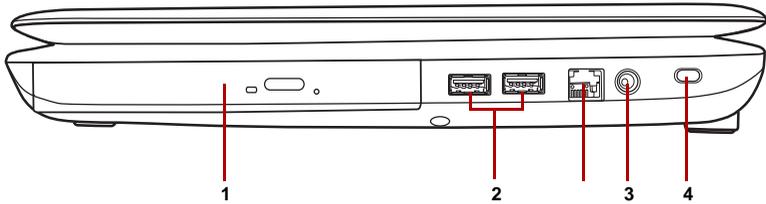


Kopfhörerbuchse

An diese 3,5-mm-Mini-Kopfhörerbuchse können Sie einen Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) anschließen. Wenn ein Kopfhörer angeschlossen ist, sind die internen Lautsprecher automatisch deaktiviert.

Rechte Seite

Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



1. Optisches Laufwerk
2. USB-Anschluss (USB 2.0)
3. 19-V-Gleichstromeingang (DC IN)
4. Schlitz für ein Sicherheitsschloss

Abbildung 2-3 Rechte Seite des Computers

Optisches Laufwerk Dieser Computer ist mit einem DVD-Super-Multi-Laufwerk ausgestattet. Mit dem Laufwerk können Sie CD-ROM/DVD-ROM-gestützte Programme ausführen.



Universal Serial Bus (USB 2.0)-Anschlüsse

Zwei USB-Anschlüsse, die dem USB 2.0-Standard entsprechen, befinden sich an der rechten Seite des Computers.



19-V-Gleichstromeingang

Der Netzadapter wird an diese Buchse angeschlossen, um den Computer mit Strom zu versorgen und die internen Batterien aufzuladen. Bitte beachten Sie, dass Sie nur das mit dem Computer beim Kauf mitgelieferte Netzadaptermodell verwenden sollten - die Verwendung eines falschen Netzadapters kann zu Schäden am Computer führen.

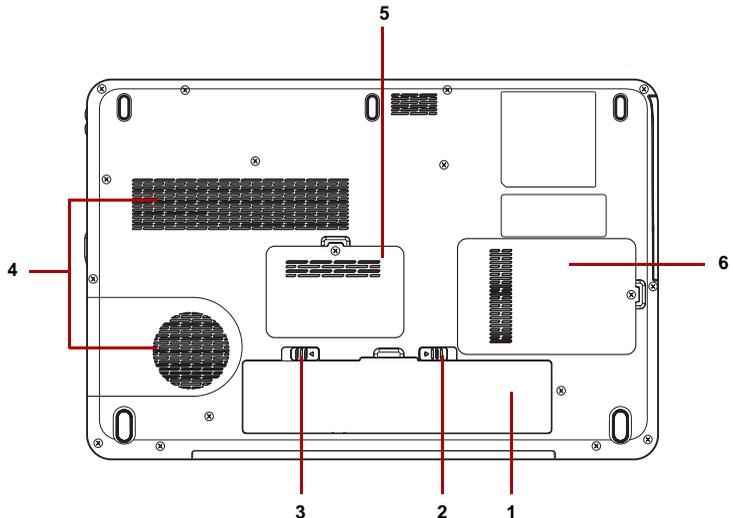


Schlitz für ein Sicherheitsschloss

Ein Sicherheitskabel kann an diesem Schlitz befestigt und dann mit einem Schreibtisch oder einem anderen großen Gegenstand verbunden werden, um einen Diebstahl des Computers zu verhindern.

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Sie sollten darauf achten, dass der Bildschirm geschlossen ist, bevor Sie den Computer herumdrehen, um Schäden zu vermeiden.



1. Akku
2. Akku-Sicherheitsverriegelung
3. Akkufreigabe
4. Lüftungsschlitze
5. Sockel für Speichermodule
6. Festplattenlaufwerk

Abbildung 2-4 Unterseite des Computers

| | |
|--|--|
| <p>Akku</p> | <p>Der Akku versorgt den Computer mit Strom, wenn kein Netzadapter angeschlossen ist. Nähere Informationen zur Verwendung und zum Betrieb des Akkus finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.</p> |
| <p>①  Akku-Sicherheitsverriegelung</p> | <p>Schieben Sie diese Verriegelung bis zur Position „Entriegeln“, um den Akku zu entsichern.</p> |
| <p>②  Akkufreigabe</p> | <p>Schieben Sie diese Verriegelung bis zur Position „Entriegeln“ und halten Sie sie, um den Akku zu entsichern. Nähere Informationen zum Entfernen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.</p> |



Lüftungsschlitze

Die Lüftungsschlitze des Computers verhindern eine Überhitzung des Prozessors.

Socket für Speichermodule

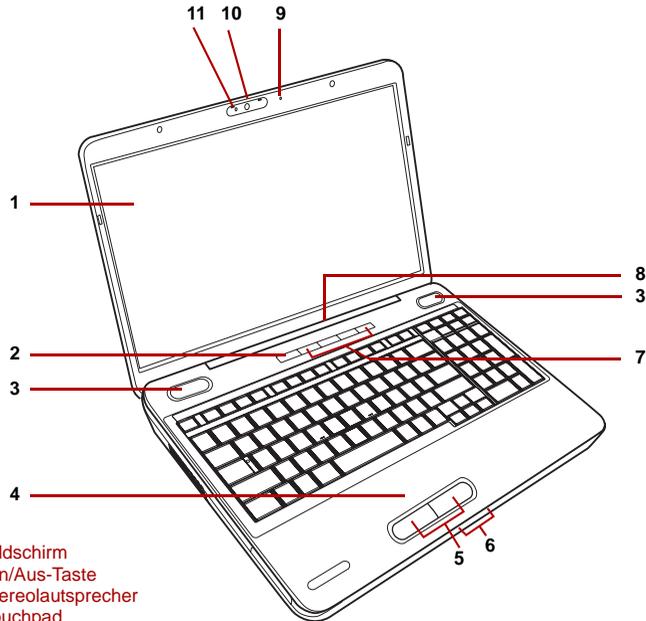
Die Socket für Speichermodule befinden sich hier. Die Socket für Speichermodule ermöglichen den Einbau, Austausch und das Entfernen zusätzlicher Speichermodule. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt [Zusätzliche Speichermodule](#) im Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

Festplattenlaufwerk

Das Festplattenlaufwerk enthält den dauerhaften Speicher des Computers. Die Festplattengröße ist modellabhängig.

Vorderseite mit offenem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt den Computer mit geöffnetem Bildschirm. Um den Bildschirm zu öffnen, klappen Sie ihn auf und stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



- 1. Bildschirm
- 2. Ein/Aus-Taste
- 3. Stereolautsprecher
- 4. Touchpad
- 5. Touchpad-Klicktasten
- 6. System-LEDs
- *7. Vordere Bedienkonsole
- 8. LCD-Scharnier
- *9. Mikrofon
- *10. Webcam
- *11. Webcam-LED

* Je nach Modell.

Abbildung 2-5 Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm

Bildschirm

Wenn der Computer mit dem Netzadapter betrieben wird, ist das auf dem internen Bildschirm angezeigte Bild etwas heller als bei Akkubetrieb. Der Unterschied bei der Helligkeit soll bei Akkubetrieb Energie sparen. Nähere Informationen zur Anzeige des Computers finden Sie im Abschnitt [Grafikadapter](#) im AnhangB.



Ein/Aus-Taste

Drücken Sie auf diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten.

Stereolautsprecher Über die Lautsprecher werden der von der verwendeten Software erzeugte Klang sowie die vom System erzeugten akustischen Alarmsignale, zum Beispiel bei niedriger Akkuladung, ausgegeben.



Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die Lautsprecher gelangen. Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers oder der Tastatur gelangen. Fremdkörper können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.

Touchpad Das Touchpad-Zeigergerät befindet sich in der Mitte der Handballenauflage und dient zur Steuerung der Bewegung des Bildschirmzeigers. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Verwenden des Touchpads](#) in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

Touchpad-Klicktasten Mit den vor dem Touchpad gelegenen Tasten können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafik bearbeiten, nachdem Sie das gewünschte Objekt mit dem Bildschirmzeiger markiert haben.

System-LEDs Mit diesen LED-Anzeigen können Sie den Status verschiedener Computerfunktionen überwachen. Sie werden in Abschnitt [System-LEDs](#) näher beschrieben.

Vordere Bedienkonsole (vier Tasten) Vier Tasten stehen zur Verfügung: Wiedergabe/Pause, Zurück, Vor, Ton aus. Mit diesen Tasten können Sie die Audio-/Videofunktionen des Computers verwalten, Anwendungen ausführen und auf Dienstprogramme zugreifen. (Bei einigen Modellen im Lieferumfang enthalten.)

LCD-Scharnier Das LCD-Scharnier ermöglicht die Positionierung des Bildschirms in einer Vielzahl von angenehmen Betrachtungswinkeln.

Mikrofon Mit dem integrierten Mikrofon können Sie Audiosequenzen in Ihre Anwendungen importieren und aufnehmen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [Audiosystem](#) in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#). Einige Modelle sind mit einem Mikrofon ausgestattet.

| | |
|-------------------|---|
| Webcam | <p>Die Webcam ist ein Gerät, mit dem Sie über Ihren Computer Video aufzeichnen oder Fotos aufnehmen können. Sie können es für Video-Chats oder Videokonferenzen einsetzen, wenn Sie ein Tool wie etwa Windows Live Messenger verwenden. Toshiba Web Camera Application ermöglicht Ihnen, verschiedene Videoeffekte auf Ihre Videos oder Fotos anzuwenden.</p> <p>Die Webcam ermöglicht auch die Übertragung von Video und die Teilnahme an Videochats mithilfe spezieller Anwendungen über das Internet.</p> <p>Die effektive Pixelzahl für diese Webcam beträgt 0,3 Millionen oder 1,0 Millionen (0,3 Mio. maximale Fotogröße: 640x480 Pixel; 1,0 Mio. maximale Fotogröße: 1280x800 Pixel).</p> <p>Bitte entfernen Sie den Plastikschutzfilm, bevor Sie die Webcam verwenden.</p> <p>Lesen Sie dazu den Abschnitt Verwenden der Webcam in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung. Einige Modelle sind mit eine Webcam ausgestattet.</p> |
| Webcam-LED | <p>Die Webcam-LED leuchtet, wenn die Webcam in Betrieb ist.</p> <p>Bitte entfernen Sie den Plastikschutzfilm, bevor Sie die Webcam verwenden.</p> |

Vordere Bedienkonsole

Zusätzlich zur Ein/Aus-Taste stehen bei einigen Modellen vier weitere Tasten zur Verfügung.



Abbildung 2-6 Vordere Bedienkonsole

Verfügbare Tasten: Wiedergabe/Pause, Zurück, Vor, Ton aus.

Mit diesen Tasten können Sie die Audio-/Videofunktionen des Computers verwalten, Anwendungen ausführen und auf Dienstprogramme zugreifen. Nähere Informationen zur Reinigung finden Sie im Abschnitt [Vordere Bedienkonsole](#) in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

Gehen Sie vorsichtig mit dem Computer um, um Kratzer oder andere Beschädigungen der Oberfläche zu vermeiden.



Wiedergabe/Pause

Mit dieser Taste starten Sie die Wiedergabe einer Audio-CD, einer Video-DVD oder einer digitalen Audiodatei. Diese Taste wird auch als Pause-Taste verwendet.

**Zurück**

Drücken Sie auf diese Taste, um zum vorherigen Titel, Kapitel oder Datenabschnitt zurückgehen.

**Vorwärts**

Drücken Sie auf diese Taste, um zum nächsten Titel, Kapitel oder Datenabschnitt zurückgehen.

**Ton aus**

Drücken Sie auf diese Taste, um den Ton ein- und auszuschalten.

System-LEDs

Die System-LEDs zeigen an, wenn die betreffenden Funktionen verwendet werden.

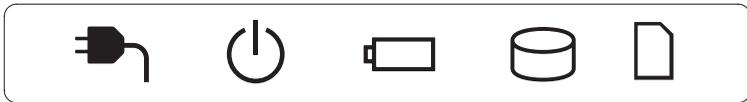


Abbildung 2-7 System-LEDs

**DC IN**

Die LED **DC IN** leuchtet normalerweise grün, wenn der Computer über den Netzadapter ordnungsgemäß mit Gleichstrom versorgt wird. Wenn es jedoch Probleme bei der Stromversorgung des Computers oder mit dem Ausgangsstrom des Netzadapters gibt, erlischt diese LED.

**Stromversorgung**

Die LED **Power** leuchtet normalerweise grün, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie jedoch den Computer in den Energiesparmodus schalten, blinkt diese Anzeige gelb - ungefähr eine Sekunde lang ein, zwei Sekunden lang aus - sowohl während das System heruntergefahren wird als auch während es ausgeschaltet bleibt.

**Akku**

Die LED **Akku** zeigt den Ladezustand des Akkus an: grün bei vollständig aufgeladenem Akku, gelb beim Aufladen des Akkus und gelb blinkend bei niedriger Akkuladung. Nähere Informationen zu dieser Funktion finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

**HDD/ODD/eSATA**

Die LED **HDD/ODD/eSATA** leuchtet grün, wenn der Computer auf das interne Festplattenlaufwerk oder auf andere Laufwerke zugreift. Sie leuchtet gelb, wenn das optische Laufwerk eine CD oder DVD lädt.

**Bridge-Media-Steckplatz**

Die LED für den **Bridge Media-Steckplatz** leuchtet grün, wenn der Computer auf den Bridge Media-Steckplatz zugreift.

Tastatur-LEDs

In den folgenden Abbildungen sind die Positionen der Anzeigen CAPS LOCK und NUM LOCK zu sehen.

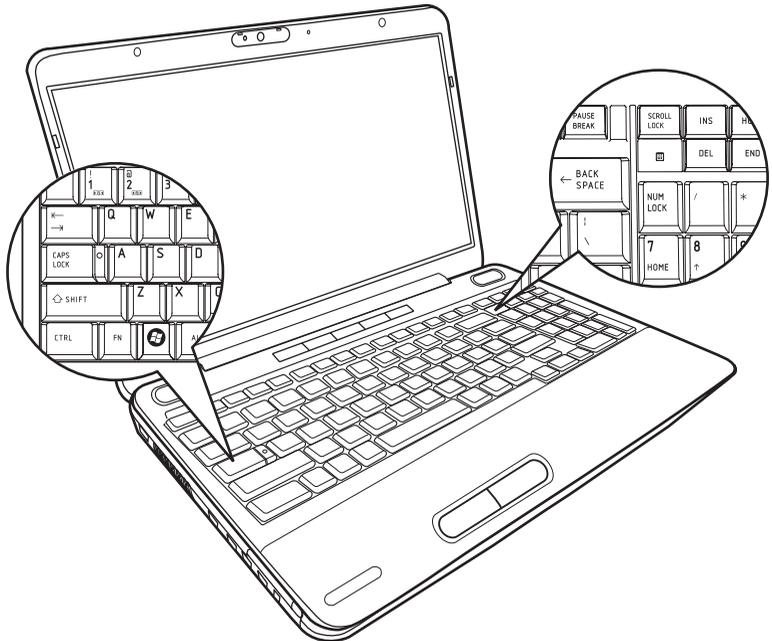


Abbildung 2-8 Tastatur-LEDs

CAPS LOCK

Diese Anzeige leuchtet grün, wenn die Feststelltaste für die Großbuchstaben betätigt wurde.

NUMERISCHER MODUS

Wenn die Anzeige **Num Lock** grün leuchtet, können Sie die numerischen Funktionen der Tasten auf der rechten Seite der Tastatur verwenden. Wenn diese Funktion ausgeschaltet ist, sind die alternativen Funktionen der Tasten aktiviert. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).

Optisches Laufwerk

Der Computer ist mit einem DVD Super Multi-Laufwerk konfiguriert. Für die Verwendung von CDs und DVDs mit einem Durchmesser von 12 cm und 8 cm wird ein serieller ATA-Schnittstellen-Controller eingesetzt. Wenn der Computer auf eine CD/DVD zugreift, leuchtet eine LED am Laufwerk. Weitere Informationen zum Einlegen und Herausnehmen von Discs finden Sie im Abschnitt „Beschreiben von CDs/DVDs im DVD-Super-Multi-Laufwerk“ in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

Regionalcodes für DVD-Laufwerke und -Medien

DVD Super Multi-Laufwerke und die damit verbundenen Speichermedien werden entsprechend den Spezifikationen für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Filmen darauf, dass diese für Ihr Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht wiedergegeben werden können.

| Code | Region |
|------|---|
| 1 | Kanada, USA |
| 2 | Japan, Europa, Südafrika, Nahost |
| 3 | Südostasien, Ostasien |
| 4 | Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik |
| 5 | Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei |
| 6 | China |

Beschreibbare Discs

Dieser Abschnitt beschreibt die Typen beschreibbarer CDs/DVDs. Informieren Sie sich in den Spezifikationen für Ihr Laufwerk über die Disc-Typen, die damit beschrieben werden können. Verwenden Sie TOSHIBA Disc Creator, um CDs zu beschreiben. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

CDs

- CD-Rs lassen sich nur einmal beschreiben. Die aufgezeichneten Daten können nicht gelöscht oder geändert werden.
- CD-RWs, darunter Multispeed-CD-RWs, Highspeed-CD-RWs und Ultraspeed-CD-RWs, können mehrmals beschrieben werden.

DVDs

- DVD-R, DVD+R, DVD-R (Dual Layer) und DVD+R (Double Layer) Discs können nur einmal beschrieben werden. Die aufgezeichneten Daten können nicht gelöscht oder geändert werden.
- DVD-RW-, DVD+RW- und DVD-RAM-Discs lassen sich mehrmals beschreiben.



Einige Arten und Formate von DVD-R- (Dual Layer) und DVD+R- (Double Layer) Discs können möglicherweise nicht gelesen werden.

DVD-Super-Multi-Laufwerk

Mit dem DVD-Super-Multi-Laufwerksmodul können Sie Daten auf beschreibbare DVDs und CDs aufnehmen (brennen) sowie CDs und DVDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden.



Die Geschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

| | |
|---------------------------|---|
| DVD lesen | <i>8-fach (maximal)</i> |
| DVD-R schreiben | <i>8-fach (maximal)</i> |
| DVD-R DL schreiben | <i>6-fach (maximal)</i> |
| DVD-RW schreiben | <i>6-fach (maximal)</i> |
| DVD+R schreiben | <i>8-fach (maximal)</i> |
| DVD+R DL schreiben | <i>6-fach (maximal)</i> |
| DVD+RW schreiben | <i>8-fach (maximal)</i> |
| DVD-RAM schreiben | <i>5-fach (maximal)</i> |
| CD lesen | <i>24-fach (maximal)</i> |
| CD-R schreiben | <i>24-fach (maximal)</i> |
| CD-RW schreiben | <i>24-fach (maximal, Ultraspeed-Medien)</i> |

Netzadapter

Der Netzadapter kann sich automatisch auf eine beliebige Netzspannung zwischen 90 und 264 Volt und auf eine beliebige Netzfrequenz zwischen 47 und 63 Hertz einstellen; dadurch kann der Computer praktisch überall auf der Welt eingesetzt werden. Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

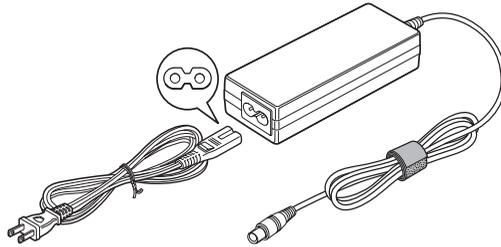


Abbildung 2-9 Netzadapter mit zwei Kontakten

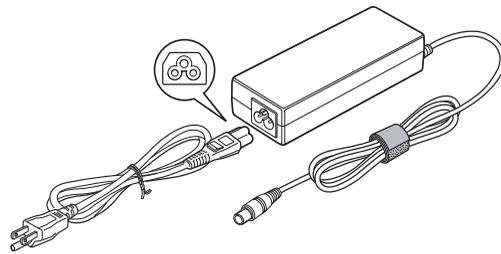


Abbildung 2-10 Netzadapter mit drei Kontakten



- Je nach Modell wird ein Adapter/Netzkabel mit 2 oder 3 Kontakten mit dem Computer mitgeliefert.
- Verwenden Sie keinen 3-zu-2-Kontaktadapter.
- Das mitgelieferte Netzkabel entspricht den Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen in der Vertriebsregion, in der das Produkt gekauft wurde, und sollte nicht außerhalb dieser Region verwendet werden. Wenn Sie den Adapter/Computer in anderen Regionen verwenden möchten, müssen Sie ein Netzkabel kaufen, das den Sicherheitsregeln und Bestimmungen in dieser Region entspricht.



Verwenden Sie stets nur den TOSHIBA-Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder von TOSHIBA empfohlene Netzadapter, um Feuergefahr und eine Beschädigung des Computer zu vermeiden. Bei Verwendung nicht kompatibler Netzadapter kann es zu einem Brand oder zu einer sonstigen Beschädigung des Computers sowie ernsthaften Verletzungen kommen.

Kapitel 3

Erste Schritte



- Wenn sich der Akku bei Lieferung noch nicht im Computer befindet, setzen Sie ihn bitte ein, bevor Sie mit der Verwendung des Computers beginnen. Informationen zum Installieren des Akkus finden Sie in Kapitel 6, [Ersetzen des Akkus](#).
- Allen Benutzern wird dringend empfohlen, den Abschnitt [Erstmaliges Starten des Systems](#) zu lesen.
- Lesen Sie auch das mitgelieferte Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten, um sich über die sichere und richtige Verwendung des Computers zu informieren. Die Richtlinien in diesem Handbuch sollen Ihnen helfen, bequemer und produktiver am Notebook zu arbeiten. Wenn Sie sich an die Empfehlungen in dem Handbuch halten, können Sie das Risiko schmerzhafter gesundheitlicher Schädigungen an Händen, Armen, Schultern und Nacken mindern.

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Es werden die folgenden Themen behandelt:

- Anschließen des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Erstmaliges Starten des Systems
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Systemwiederherstellungsoptionen und Wiederherstellen der vorinstallierten Software



- *Verwenden Sie ein Antivirenprogramm und aktualisieren Sie es regelmäßig.*
- *Formatieren Sie Speichermedien nie, ohne zuvor den Inhalt zu überprüfen - beim Formatieren werden alle gespeicherten Daten gelöscht.*
- *Es ist empfehlenswert, den Inhalt des eingebauten Festplattenlaufwerks oder anderer wichtiger Speichergeräte regelmäßig auf externen Medien zu sichern. Die allgemein verwendeten Speichermedien sind nicht dauerhaft stabil; unter bestimmten Umständen können Daten verloren gehen.*
- *Speichern Sie den Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte oder auf einem anderen Speichermedium, bevor Sie ein Gerät oder eine Anwendung installieren. Andernfalls könnten Sie Daten verlieren.*

Anschließen des Netzadapters

Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor dieser den Computer mit Akkuenergie versorgen kann.

Der Netzadapter kann an eine beliebige Stromquelle mit einer Spannung zwischen 90 und 264 Volt und 47 oder 63 Hertz angeschlossen werden. Nähere Informationen zum Aufladen des Akkus mit dem Netzadapter finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).



- *Verwenden Sie stets nur den TOSHIBA-Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder von TOSHIBA empfohlene Netzadapter, um Feuergefahr und eine Beschädigung des Computers zu vermeiden. Bei Verwendung nicht kompatibler Netzadapter kann es zu einem Brand oder zu einer sonstigen Beschädigung des Computers sowie ernsthaften Verletzungen kommen. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung eines inkompatiblen Netzadapters entstehen.*
- *Schließen Sie den Netzadapter nicht an eine Steckdose an, die nicht den beiden auf der Plakette des Adapters angegebenen Nennwerten für Spannung und Frequenz entspricht. Andernfalls kann es zu einem Brand oder elektrischen Schlag und damit zu schweren Verletzungen kommen.*
- *Verwenden Sie nur Netzkabel, die mit den Spannungs- und Frequenzwerten des Stromversorgungsnetzes im jeweiligen Land der Verwendung übereinstimmen. Andernfalls kann es zu einem Brand oder elektrischen Schlag und damit zu schweren Verletzungen kommen.*
- *Das mitgelieferte Netzkabel entspricht den Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen in der Vertriebsregion, in der das Produkt gekauft wurde, und sollte nicht außerhalb dieser Region verwendet werden. Für die Verwendung in anderen Ländern/Gebieten erwerben Sie bitte Netzkabel, die den jeweiligen Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen entsprechen.*
- *Verwenden Sie keinen 3-zu-2-Kontaktadapter.*
- *Halten Sie sich beim Anschließen des Netzadapters an den Computer immer an die Reihenfolge der Schritte, die im Benutzerhandbuch angegeben sind. Das Anschließen des Netzkabels an eine Strom führende elektrische Steckdose muss in der Prozedur immer zuletzt erfolgen. Andernfalls könnte es am Stecker für den Gleichstromausgang des Adapters eine elektrische Ladung geben, die bei Berührung einen elektrischen Schlag auslöst oder zu leichten Verletzungen führen kann. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Berührung der metallenen Teile des Adapters vermeiden.*
- *Legen Sie den Computer oder Netzadapter nicht auf einer hölzernen Oberfläche ab (oder einer anderen Oberfläche, die durch Hitze beschädigt werden kann), während Sie ihn verwenden, da die äußere Temperatur der Unterseite des Computers und des Adapters bei normaler Verwendung zunimmt.*
- *Legen Sie Computer und Netzadapter immer auf einer flachen und harten Oberfläche ab, die nicht hitzeempfindlich ist.*

Ausführliche Informationen zum Umgang mit Akkus finden Sie im mitgelieferten Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten.

1. Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Netzadapter.

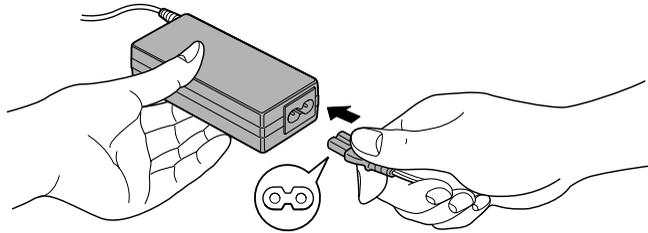


Abbildung 3-1 Netzkabel an den Netzadapter (mit 2 Kontakten) anschließen

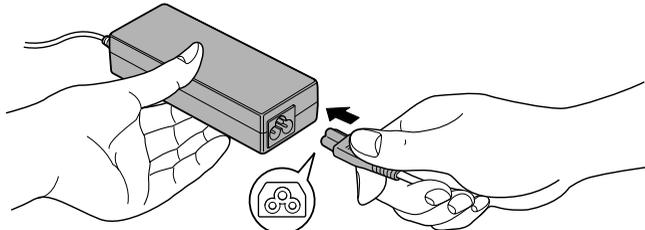


Abbildung 3-2 Netzkabel an den Netzadapter (mit 3 Kontakten) anschließen



Je nach Modell wird der Computer entweder mit einem 2-Kontakt-Stecker/-Kabel oder mit einem 3-Kontakt-Stecker/-Kabel geliefert.

2. Stecken Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters in die Gleichstrom-Eingangsbuchse DC IN 19V auf der rechten Seite des Computers.

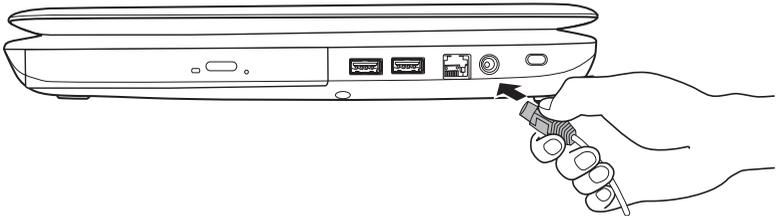


Abbildung 3-3 Adapter an den Computer anschließen

3. Schließen Sie das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an - die Anzeigen **Akku** und **DC IN** an der Vorderseite des Computers sollten leuchten.

Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

Öffnen Sie den Bildschirm langsam. Legen Sie dabei eine Hand auf die Handballenablage, damit der Computer nicht angehoben wird. Dadurch können Sie den Winkel des Bildschirms für optimale Schärfe einstellen.

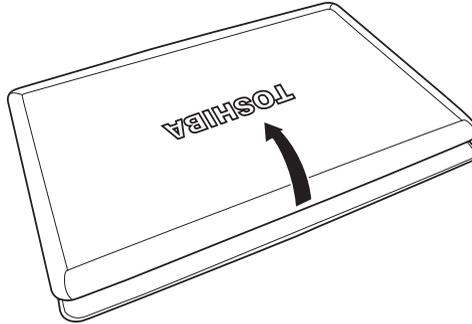


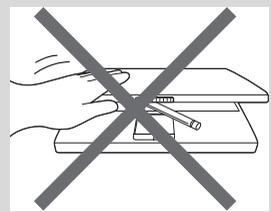
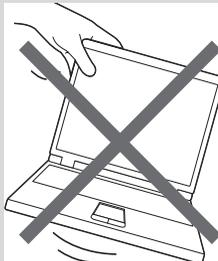
Abbildung 3-4 Öffnen des Bildschirms



Seien Sie beim Öffnen und Schließen des Bildschirms vorsichtig. Öffnen Sie ihn nicht ruckartig und lassen Sie ihn nicht heftig zufallen, um Schäden am Computer zu vermeiden.



- Da der Bildschirm nicht bis zu 180 Grad geöffnet werden kann, bewegen Sie ihn nicht über den Punkt hinaus, bis zu dem er sich leicht bewegen lässt.
- Klappen Sie den Bildschirm nicht zu weit auf, da hierbei die Scharniere des Bildschirms zu großen Belastungen ausgesetzt werden und es zu Beschädigungen kommen kann.
- Drücken Sie nicht auf den Bildschirm.
- Heben Sie den Computer nicht am Bildschirm hoch.
- Schließen Sie den Bildschirm nicht, wenn sich Stifte oder andere Gegenstände zwischen dem Bildschirm und der Tastatur befinden.
- Halten Sie den Computer mit einer Hand an der Handballenauflage fest, wenn Sie den Bildschirm mit der anderen Hand auf- oder zuklappen. Öffnen und schließen Sie den Bildschirm langsam und üben Sie dabei keine zu große Kraft aus.



Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten - die LED **Power** zeigt den Betriebsstatus an. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt „Überwachen der Akkukapazität“ in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).



- Nachdem Sie den Computer zum ersten Mal eingeschaltet haben, dürfen Sie ihn erst dann wieder ausschalten, wenn das Betriebssystem vollständig eingerichtet und gestartet wurde. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt [Erstmaliges Starten des Systems](#).
- Die Lautstärke kann während des Windows-Setup eingestellt werden.

1. Öffnen Sie den Bildschirm des Computers.
2. Betätigen Sie die Ein/Aus-Taste des Computers.

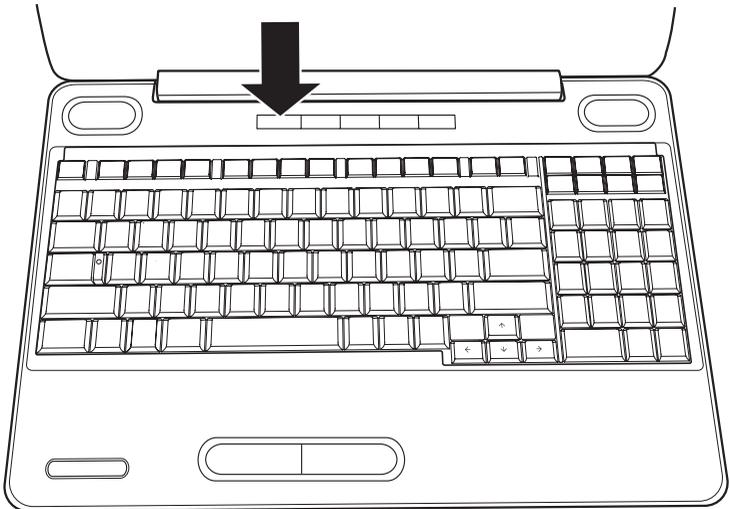


Abbildung 3-5 Einschalten des Computers

Erstmaliges Starten des Systems

Der Begrüßungsbildschirm von Windows 7 ist der erste Bildschirm, den Sie beim Einschalten des Computers sehen. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Betriebssystem korrekt zu installieren.



Lesen Sie die Software-Lizenzbedingungen sorgfältig durch, wenn sie angezeigt werden.

Ausschalten des Computers

Der Computer kann in einem von drei Modi ausgeschaltet werden: Beenden (Boot), Ruhezustand oder Energiesparmodus.

Beenden-Modus

Wenn Sie den Computer im Beenden-Modus ausschalten, werden keine Daten gespeichert und es wird beim nächsten Start die Hauptanzeige des Betriebssystems angezeigt.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte oder auf einem anderen Speichermedium.
2. Wenn der Computer auf keines der Laufwerke mehr zugreift, nehmen Sie die CD/DVD oder Diskette aus dem entsprechenden Laufwerk.



- *Vergewissern Sie sich, dass die **LED Festplattenlaufwerk** nicht leuchtet. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*
- *Schalten Sie den Computer nie aus, während eine Anwendung ausgeführt wird. Dies könnte zu Datenverlust führen.*
- *Schalten Sie den Computer nicht aus, trennen Sie kein externes Speichergerät ab und entfernen Sie kein Speichermedium während Lese- oder Schreibvorgängen. Dies kann zu Datenverlust führen.*

3. Klicken Sie auf **Start**.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Ausschalten“  .
5. Schalten Sie die an den Computer angeschlossenen Peripheriegeräte aus.



Schalten Sie die Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder an, sondern warten Sie einen Moment, um Beschädigungen zu vermeiden.

Ruhezustand

Wenn Sie den Computer in den Ruhezustand schalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert, sodass beim nächsten Einschalten des Geräts der zuletzt verwendete Zustand wiederhergestellt wird. Bitte beachten Sie, dass die Ruhezustandsfunktion nicht den Status angeschlossener Peripheriegeräte speichert.



- *Speichern Sie Ihre Arbeit. Wird der Ruhezustand aktiviert, speichert der Computer den Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Daten jedoch auch selbst speichern.*
- *Wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist, gehen Daten verloren. Warten Sie, bis die **LED Festplatte** erlischt.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet. Dabei können Daten verloren gehen.*

Vorteile des Ruhezustands

Der Ruhezustand bietet die folgenden Vorteile:

- Die Daten werden auf der Festplatte gespeichert, wenn der Computer wegen geringer Akkuenergie automatisch heruntergefahren wird.
- Beim Einschalten des Computers können Sie sofort in der zuletzt verwendeten Arbeitsumgebung fortfahren.
- Sie sparen Energie, indem das System heruntergefahren wird, wenn während eines bestimmten Zeitraums, dessen Länge mit der Ruhezustandsfunktion des Systems festgelegt wird, keine Eingaben oder Hardwarezugriffe erfolgen.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Ruhezustand aktivieren



*Sie können den Ruhezustand auch mit der Tastenkombination **FN + F4** aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).*

So wechseln Sie in den Ruhezustand:

1. Klicken Sie auf **Start**.
2. Klicken Sie auf den Pfeil () in der Energieverwaltungsschaltfläche () und wählen Sie im Pulldownmenü **Ruhezustand**.

Automatisches Aktivieren des Ruhezustands

Der Computer kann so konfiguriert werden, dass er automatisch in den Ruhezustand wechselt, wenn Sie den Netzschalter betätigen oder den Bildschirm schließen. Um diese Einstellungen zu definieren, können Sie die folgenden Schritte durchführen:

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **System und Sicherheit** und dann auf **Energieoptionen**.
3. Klicken Sie auf die Option zum Einstellen der Ein/Aus-Tasten-Funktion oder der Funktion beim Schließen des Bildschirms.
4. Aktivieren Sie die gewünschten Ruhezustand-Einstellungen für das Betätigen der Ein/Aus-Taste und das Schließen des Bildschirms.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Daten im Ruhezustand speichern

Wenn Sie den Computer im Ruhezustand ausschalten, benötigt der Computer einen Moment, um die aktuellen Daten aus dem Arbeitsspeicher auf dem Festplattenlaufwerk zu speichern. Während dieser Zeit leuchtet die LED **Festplattenlaufwerk**.

Nachdem Sie den Computer ausgeschaltet haben und der Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk gespeichert wurde, schalten Sie die angeschlossenen Peripheriegeräte aus.



Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Energiesparmodus

Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen müssen, können Sie den Computer ausschalten, ohne die Software zu beenden, indem Sie den Computer in den Energiesparmodus versetzen. In diesem Modus bleiben die Daten im Hauptspeicher des Computers, sodass Sie beim nächsten Einschalten dort mit Ihrer Arbeit fortfahren können, wo Sie sie unterbrochen haben.



Wenn Sie den Computer an Bord eines Flugzeugs oder in Umgebungen, in denen elektronische Geräte gesteuert oder reguliert werden, ausschalten müssen, fahren Sie den Computer immer vollständig herunter. Dies beinhaltet das Ausschalten aller Geräte und das Deaktivieren von Einstellungen, die den Computer automatisch reaktivieren, zum Beispiel timergesteuerte Aufnahmen. Wenn Sie den Computer nicht wie beschrieben vollständig ausschalten, kann sich das System selbst reaktivieren, um geplante Aufgaben auszuführen oder ungesicherte Daten zu speichern, wodurch es zu Störungen von Bordsystemen oder anderen Systemen und damit zu schweren Unfällen kommen kann.



- *Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Energiesparmodus aktivieren.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Energiesparmodus befindet. Der Computer oder das Speichermodul könnte beschädigt werden.*
- *Nehmen Sie nicht den Akku aus dem Computer, während dieser sich im Energiesparmodus befindet; es sei denn, der Netzadapter ist angeschlossen. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.*



- *Wenn der Netzadapter angeschlossen ist, wechselt der Computer entsprechend den Einstellungen in den Energieoptionen in den Energiesparmodus. (Um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start -> Systemsteuerung -> System und Sicherheit -> Energieoptionen.**)*
- *Um den Computer aus dem Energiesparmodus zu reaktivieren, halten Sie die Ein/Aus-Taste oder eine beliebige Taste auf der Tastatur für einen kurzen Moment lang gedrückt. Beachten Sie bitte, dass die Tasten der Tastatur nur dann zu diesem Zweck verwendet werden können, wenn die Reaktivierung durch die Tastatur im HW Setup aktiviert wurde.*
- *Wenn bei der automatischen Aktivierung des Energiesparmodus eine Netzwerkanwendung aktiv ist, kann diese beim nächsten Einschalten des Computers und der Reaktivierung des Systems möglicherweise nicht wiederhergestellt werden.*
- *Um zu verhindern, dass der Computer automatisch in den Energiesparmodus wechselt, deaktivieren Sie die entsprechende Option in den Energieoptionen. (Um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start -> Systemsteuerung -> System und Sicherheit -> Energieoptionen.**)*
- *Wenn Sie die Hybrid Sleep-Funktion verwenden möchten, konfigurieren Sie sie in den Energieoptionen.*

Vorteile des Energiesparmodus

Der Energiesparmodus bietet die folgenden Vorteile:

- Die zuletzt verwendete Arbeitsumgebung wird schneller als im Ruhezustand wiederhergestellt.
- Sie sparen Energie, indem das System heruntergefahren wird, wenn während eines bestimmten Zeitraums, dessen Länge mit der Funktion „System-Energiesparmodus“ festgelegt wird, keine Eingaben oder Hardwarezugriffe erfolgen.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Energiesparmodus ausführen



*Sie können den Energiesparmodus auch mit der Tastenkombination **FN + F3** aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).*

Der Energiesparmodus lässt sich auf vier Arten aktivieren:

- Klicken Sie auf **Start**, dann auf den Pfeil  in der Energieverwaltungsschaltfläche  und wählen Sie im Menü **Energiesparmodus**.
- Schließen Sie den Bildschirm. Diese Funktion muss zuvor in den Energieoptionen aktiviert werden (um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Sicherheit** -> **Energieoptionen**).
- Betätigen Sie die Ein/Aus-Taste. Diese Funktion muss zuvor in den Energieoptionen aktiviert werden (um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Sicherheit** -> **Energieoptionen**).

Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie sofort an der Stelle fortfahren, an der Sie Ihre Arbeit beim Herunterfahren des Systems unterbrochen haben.



- *Wenn sich der Computer im Energiesparmodus befindet, blinkt die **LED Power** gelb.*
- *Wenn Sie den Computer mit Akkuenergie betreiben, wird im Energiesparmodus mehr Energie als im ausgeschalteten Zustand verbraucht. Sie können die Betriebsdauer verlängern, indem Sie den Ruhezustand aktivieren.*

Einschränkungen des Energiesparmodus

Der Energiesparmodus funktioniert unter den folgenden Bedingungen nicht:

- Der Computer wurde sofort nach dem Herunterfahren wieder eingeschaltet.
- Speicherschaltkreise sind statischer Elektrizität ausgesetzt.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Bedingungen müssen Sie den Computer zurücksetzen. Beispielsweise, wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.

Für den Neustart des Computers gibt es drei Möglichkeiten:

- Klicken Sie auf **Start**, dann auf die Pfeiltaste  in der Energieverwaltungsschaltfläche  und wählen Sie im Menü **Neustart**.
- Drücken Sie gleichzeitig **Ctrl, Alt und Del** (einmal), um das Menüfenster aufzurufen, und wählen Sie dann **Neu starten** in den Optionen zum Herunterfahren.
- Halten Sie die Ein/Aus-Taste vier Sekunden gedrückt. Sobald der Computer ausgeschaltet ist, warten Sie zwischen zehn und fünfzehn Sekunden, bevor Sie ihn durch drücken der Ein/Aus-Taste erneut einschalten.

Optionen für die Systemwiederherstellung

Eine verborgene Partition ist für Systemwiederherstellungsoptionen vorgesehen.

In dieser Partition sind Dateien gespeichert, mit denen sich das System bei Problemen reparieren lässt.



Wenn diese Partition gelöscht wird, kann die Systemwiederherstellung nicht verwendet werden.

Optionen für die Systemwiederherstellung

Bei Lieferung ist die Funktion „Systemwiederherstellungsoptionen“ werkseitig installiert. Das Menü mit den Systemwiederherstellungsoptionen enthält Tools zum Beheben von Startproblemen, zum Ausführen von Diagnosetests und zum Wiederherstellen des Systems.

In der **Windows-Hilfe** finden Sie nähere Informationen zum **Beheben von Startproblemen**.

Die Systemwiederherstellungsoptionen können auch manuell ausgeführt werden, um Probleme zu beheben.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor: Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **F8** gedrückt, während Sie den Computer einschalten.
3. Es wird ein Menü mit erweiterten Bootoptionen angezeigt. Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten die Option **Computer reparieren** und drücken Sie **ENTER**.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.



Die Windows 7-Funktion „CompletePC Backup“ kann unter Windows® 7 Professional und Windows® 7 Ultimate verwendet werden.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Je nach Modell stehen verschiedene Möglichkeiten zur Wiederherstellung der vorinstallierten Software zur Verfügung:

- Erstellen von Recovery-Discs und Verwenden dieser Discs zur Wiederherstellung der vorinstallierten Software
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software vom Recovery-Festplattenlaufwerk
- Bestellen von Recovery-Discs bei TOSHIBA und Verwendung dieser Discs zur Wiederherstellung der vorinstallierten Software*

**Bitte beachten Sie, dass dieser Service nicht kostenlos ist.*

Erstellen von optischen Datenträgern für die Wiederherstellung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Recovery-Discs erstellen können.



- *Schließen Sie den Netzadapter an, wenn Sie Recovery-Discs erstellen.*
- *Schließen Sie alle Softwareprogramme mit Ausnahme von TOSHIBA Recovery Media Creator.*
- *Deaktivieren Sie Programme (zum Beispiel Bildschirmschoner), die die CPU stark beanspruchen.*
- *Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung.*
- *Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.*
- *Beschreiben Sie keine Discs, während ein Antivirenprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis das Programm beendet ist, und deaktivieren Sie dann alle Virenerkennungsprogramme (auch solche, die im Hintergrund automatisch ausgeführt werden).*
- *Verwenden Sie keine Festplatten-Dienstprogramme, zum Beispiel Programme zur Beschleunigung des Festplattenzugriffs. Dies könnte zu Instabilität und Datenverlusten führen.*
- *Fahren Sie den Computer nicht herunter, melden Sie sich nicht ab und verwenden Sie nicht den Energiesparmodus oder Ruhezustand, wenn Sie Medien beschreiben oder wiederbeschreiben.*
- *Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist.*
- *Verwenden Sie den Computer nicht auf wackeligen Tischen oder anderen instabilen Oberflächen.*

Ein Wiederherstellungs-Image der Software auf dem Computer wird auf dem Festplattenlaufwerk gespeichert und kann mit den folgenden Schritten auf DVD kopiert werden:

1. Halten Sie eine leere DVD bereit.
2. Sie können in der Anwendung aus einer Vielzahl von Medien wählen, auf die das Wiederherstellungs-Image kopiert werden kann, darunter DVD-R, DVD-R DL, DVD-RW, DVD+R, DVD+R DL und DVD+RW.



Beachten Sie, dass einige der oben genannten Medien möglicherweise nicht mit dem optischen Laufwerk Ihres Computers kompatibel sind. Vergewissern Sie sich, dass das optische Laufwerk den gewählten Medientyp unterstützt, bevor Sie fortfahren.

3. Schalten Sie den Computer ein und warten Sie, bis das Betriebssystem Windows 7 wie gewohnt von der Festplatte geladen wird.
4. Legen Sie die erste leere Disc in das optische Laufwerk ein.
5. Wählen Sie das Symbol **TOSHIBA Recovery Media Creator** aus dem Windows 7 **Start**-Menü.
6. Nachdem TOSHIBA Recovery Media Creator gestartet wurde, wählen Sie den Medientyp sowie den zu kopierenden Titel aus und klicken auf die Schaltfläche **Erstellen**.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software von selbst erstellten Recovery-Discs

Wenn die vorinstallierten Dateien beschädigt sind, können Sie das System mithilfe der Recovery-Discs, die Sie erstellt haben, wieder in den Zustand versetzen, in dem Sie ihn ursprünglich erhalten haben. Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Wiederherstellung auszuführen:



*Wenn Sie mit der Tastenkombination **FN + Esc** den Ton ausgeschaltet haben, schalten Sie ihn vor Beginn des Wiederherstellungsprozesses wieder ein, um die akustischen Signale hören zu können. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).*

Sie können die Systemwiederherstellungsoptionen nicht verwenden, wenn Sie die vorinstallierte Software ohne Systemwiederherstellungsoptionen wiederherstellen.



Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.

1. Legen Sie die (erste) Recovery-Disc in das optische Laufwerk ein und schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **F12** gedrückt, während Sie den Computer einschalten. Wenn **TOSHIBA Leading Innovation>>>** angezeigt wird, lassen Sie die Taste **F12** los.
3. Wählen Sie im Menü mit der Cursortaste nach oben oder nach unten das CD-ROM-Symbol aus.
4. Es wird ein Menü angezeigt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software vom Recovery-Festplattenlaufwerk

Ein Teil des gesamten Festplattenspeichers ist als verborgene Wiederherstellungspartition konfiguriert. In dieser Partition sind Dateien gespeichert, mit denen sich die vorinstallierte Software bei Problemen reparieren lässt.

Wenn Sie das Festplattenlaufwerk später wieder einrichten, sollten Sie Partitionen nur wie im vorliegenden Handbuch beschrieben ändern, hinzufügen oder löschen, andernfalls ist möglicherweise nicht genügend Platz für die Software vorhanden.

Wenn Sie ein Partitionierungsprogramm eines Drittanbieters verwenden, um die Partitionen des Festplattenlaufwerks neu zu konfigurieren, kann der Computer möglicherweise nicht mehr eingerichtet werden.



Wenn Sie mit der Tastenkombination Fn + Esc den Ton ausgeschaltet haben, schalten Sie ihn vor Beginn des Wiederherstellungsprozesses wieder ein, um die akustischen Signale hören zu können. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).

Sie können die Systemwiederherstellungsoptionen nicht verwenden, wenn Sie die vorinstallierte Software ohne Systemwiederherstellungsoptionen wiederherstellen.



Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **0** (Null) auf der Tastatur gedrückt und schalten Sie den Computer ein.

Es wird ein Menü angezeigt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.



Setzen Sie das BIOS auf die Standardeinstellungen zurück, bevor Sie den Computer im werkseitigen Zustand wiederherstellen.

Bestellen von Recovery-Discs bei TOSHIBA*

Sie können Produkt-Wiederherstellungsdiscs für Ihr Notebook im Online-Shop für Backup-Medien von TOSHIBA Europe bestellen.



**Bitte beachten Sie, dass dieser Service nicht kostenlos ist.*

1. Besuchen Sie <https://backupmedia.toshiba.eu> im Internet.
2. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Sie erhalten Ihre Recovery-Discs innerhalb von zwei Wochen nach Bestellung.

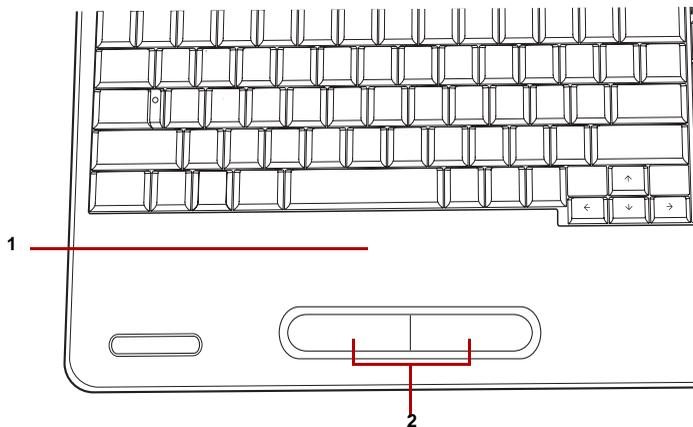
Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Funktionen des Computers beschrieben. Hier finden Sie auch Hinweise zu Vorsichtsmaßnahmen.

Verwenden des Touchpads

Legen Sie Ihren Finger auf das Touchpad, und bewegen Sie ihn in die gewünschte Richtung. Der Bildschirmzeiger folgt Ihren Bewegungen.



1. Touchpad
2. Touchpad-Klicktasten

Abbildung 4-1 Touchpad und Touchpad-Klicktasten

Touchpad-Gesten

Mit vier praktischen Gesten wird die Bedienung des Systems noch einfacher und schneller.

ChiralMotion

Sie können vertikal und horizontal scrollen (einen Bildlauf ausführen). Um diese Funktionen zu aktivieren, markieren Sie die Kontrollkästchen **Vertikalen Bildlauf aktivieren** und **Horizontalen Bildlauf aktivieren**.

Klicken Sie auf das Fenster oder Element, für das Sie einen Bildlauf ausführen möchten. Bewegen Sie Ihren Finger am rechten Rand des Touchpads nach oben oder unten, um vertikal zu scrollen. Bewegen Sie Ihren Finger am unteren Rand des Touchpads nach links oder rechts, um horizontal zu scrollen.

Falls das System auf diese Aktionen nicht reagiert, stellen Sie sicher, dass das entsprechende Kontrollkästchen markiert ist und dass das Fenster oder Element, auf das Sie geklickt haben, bildlauffähig ist. Gibt es dann immer noch Probleme, überprüfen Sie die Einstellungen für den Bildlaufbereich.

Pinch

Die Pinch-Geste bietet in vielen Anwendungen Zoom-Funktionen (vergrößern oder verkleinern). Sie können damit dieselben Funktionen ausführen wie mit dem Scrollrad der Maus in standardmäßigen Windows-Anwendungen, die die Zoom-Funktion STRG+Scrollrad unterstützen.

Um die Pinch-Funktion zu aktivieren, markieren Sie das Kontrollkästchen **Pinch aktivieren**.

So verwenden Sie die Pinch-Geste:

1. Berühren Sie das Touchpad mit zwei Fingern.
2. Spreizen Sie die Finger zum Vergrößern oder bewegen Sie sie näher zueinander zum Verkleinern. Am besten funktioniert dies, wenn Sie nur mit den Fingerspitzen arbeiten.

Drehen (ChiralRotate)

Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie Fotos und andere Objekte bequem mithilfe von Touchpad-Gesten drehen.

Momentum

Die Momentum-Funktion sorgt für glatte und schnelle trackball-artige Mausbewegungen. Mit einer schnellen Fingerbewegung auf dem Touchpad kann der Cursor über den gesamten Bildschirm bewegt werden. Mit der Momentum-Funktion werden wiederholte Bewegungen und Verlangsamung, die beim Bewegen des Cursors über längeren Strecken entstehen, reduziert. Die Bewegungen sind gleitend und natürlich, ähnlich wie bei der Arbeit mit einem Trackball. Die Momentum-Funktion ist ideal für Spiele aus den Bereichen RTS (Real Time Strategy), FPS (First Person Shooter) und RPG (Role Playing Games) geeignet.

Die zwei Tasten unterhalb des Touchpads entsprechen den beiden Tasten einer Standardmaus. Drücken Sie die linke Taste, um einen Menüeintrag auszuwählen oder um ein Text- oder Grafikobjekt zu bearbeiten, auf dem sich der Zeiger befindet. Drücken Sie auf die rechte Taste, um ein Kontextmenü oder je nach Software andere Funktionen aufzurufen.

This part is just the same as the decription in previous page, please confirm and remove it.



Sie können auch auf das Touchpad tippen, um Funktionen auszuführen, für die Sie ansonsten die linke Taste oder eine Standardmaus verwenden würden.

Klicken: Tippen Sie einmal auf das Touchpad.

Doppelklicken: Tippen Sie zweimal auf das Touchpad.

Ziehen und Ablegen: Tippen Sie, um die Elemente auszuwählen, die Sie bewegen möchten. Lassen Sie Ihren Finger nach dem zweiten Tippen auf dem Touchpad und verschieben Sie die Elemente dann an ihr neues Ziel.

Verwenden des optischen Laufwerks

Mit dem Laufwerk können Sie CD-ROM/DVD-ROM-gestützte Programme ausführen. Sie können CDs/DVDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Ein serieller ATA-Schnittstellen-Controller wird für den CD/DVD-ROM-Betrieb verwendet. Wenn der Computer auf eine CD/DVD zugreift, leuchtet eine LED am Laufwerk.

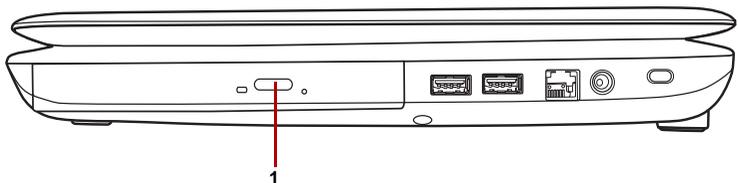


Mit der Anwendung DVD-Wiedergabe können Sie DVD-Videos wiedergeben.

Einlegen von Discs

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um CDs/DVDs einzulegen.

1. Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Laufwerkklade etwas zu öffnen.



1. Entnahmetaste

Abbildung 4-2 Entnahmetaste drücken

2. Ziehen Sie vorsichtig an der Lade, um sie vollständig zu öffnen.

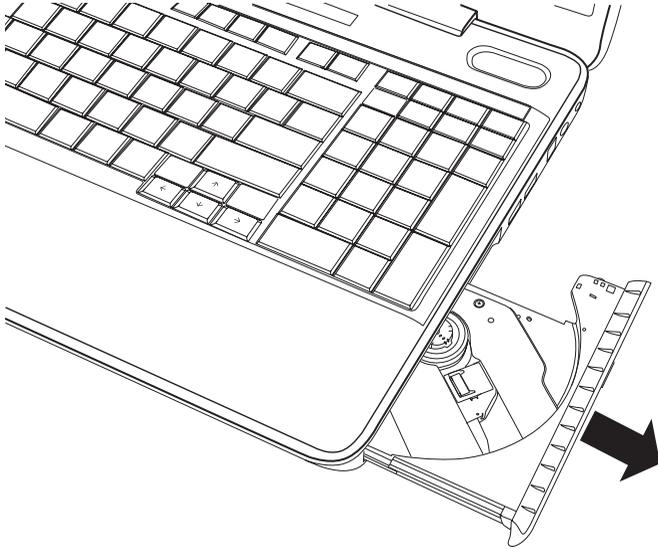


Abbildung 4-3 Laufwerkklade öffnen

3. Legen Sie die CD/DVD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Laufwerkklade.

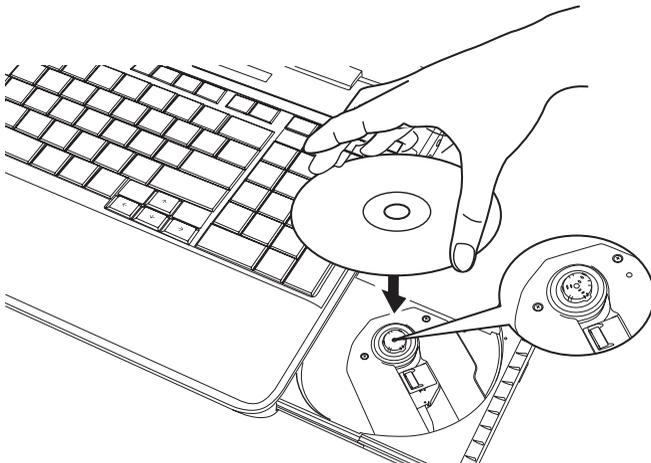


Abbildung 4-4 CD/DVD einlegen



Wenn die Lade vollständig geöffnet ist, ragt das Gehäuse des Computers etwas über den Bereich hinaus, in dem die Medien eingelegt werden. Deshalb müssen Sie die CD oder DVD beim Einlegen leicht geneigt halten. Nach dem Einlegen der CD/DVD sollten Sie sicherstellen, dass sie richtig über dem zentralen Punkt positioniert ist und flach in der Lade liegt.



- *Berühren Sie nicht die Laserlinse und den umgebenden Bereich; sie könnte dadurch falsch ausgerichtet werden oder das Laufwerk könnte beschädigt werden.*
- *Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in das Laufwerk gelangen. Überprüfen Sie die Laufwerkklade, besonders den Bereich hinter der vorderen Kante, um sicherzustellen, dass sich keine Fremdkörper im Laufwerk befinden, bevor Sie es schließen.*

4. Drücken Sie die CD/DVD in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie über der Nabe einrastet. Die Disc sollte etwas unterhalb der Nabenoberfläche und flach auf der Schubladenfläche liegen.
5. Drücken Sie die Lade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Die Lade rastet beim Schließen ein.



Wenn die CD/DVD beim Schließen der Lade nicht korrekt eingelegt ist, kann das Medium selbst beschädigt werden, und/oder die Lade öffnet sich beim Drücken der Entnahmetaste nicht vollständig.

Discs entnehmen



Drücken Sie die Entnahmetaste nicht, wenn der Computer noch auf das Laufwerk des Datenträgers zugreift. Warten Sie, bis die LED nicht mehr leuchtet, bevor Sie die Lade öffnen. Warten Sie außerdem, bis sich die CD/DVD nicht mehr dreht, bevor Sie sie herausnehmen.

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um CDs/DVDs aus der Lade zu nehmen.

1. Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Laufwerkklade etwas zu öffnen. Ziehen Sie die Lade dann vorsichtig heraus, bis sie vollständig geöffnet ist.



Wenn sich die Lade etwas öffnet, warten Sie einen Augenblick, um sicherzugehen, dass sich die CD/DVD/HD DVD nicht mehr dreht, bevor Sie die Lade vollständig öffnen.

- Die CD/DVD/ ragt leicht über die Seiten der Lade hinaus, sodass Sie sie leicht greifen können. Fassen Sie sie vorsichtig an den Kanten und heben Sie sie senkrecht aus der Lade.

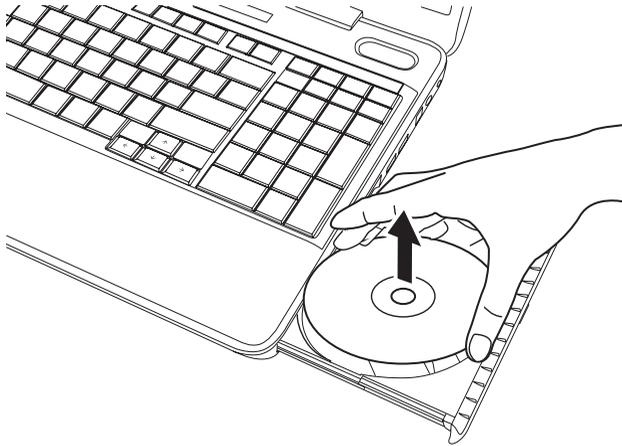
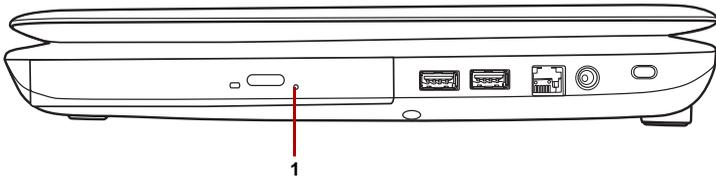


Abbildung 4-5 CD/DVD aus dem Laufwerk nehmen

- Drücken Sie die Lade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Die Lade rastet beim Schließen ein.

Entnahme einer CD/DVD, wenn sich die Lade nicht öffnet

Wenn der Computer ausgeschaltet ist, lässt sich die Lade nicht mit der Entnahmetaste öffnen. In diesem Fall können Sie die Lade öffnen, indem Sie einen dünnen Gegenstand (ca. 15 mm lang) wie etwa eine gerade gebogene Büroklammer in die Öffnung rechts neben der Entnahmetaste einführen.



1. Entnahmeöffnung

Abbildung 4-6 Lade manuell öffnen



Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie die Entnahmeöffnung verwenden. Wenn sich die CD/DVD beim Öffnen der Lade noch dreht, könnte sie herausfliegen und Verletzungen verursachen.

Vordere Bedienkonsole

In diesem Abschnitt werden die Tasten der Bedienkonsole auf der Vorderseite beschrieben.

Bei einigen Modellen befinden sich vier Tasten neben der Ein/Aus-Taste.

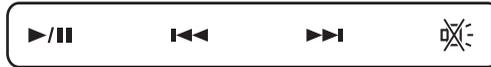


Abbildung 4-7 Vordere Bedienkonsole

| Symbol | Funktionstaste | DVD | *CD/Keine |
|--------|------------------|--------------------|------------------|
| | Wiedergabe/Pause | Wiedergabe/Pause | Wiedergabe/Pause |
| | Vorheriger | Vorheriges Kapitel | Vorheriger Titel |
| | Weiter | Nächstes Kapitel | Nächster Titel |
| | Ton aus | Ton aus | Ton aus |

Beschreiben von CDs/DVDs in DVD-Super-Multi-Laufwerken



Das in diesen Computer installierte optische Laufwerk kann nicht mehrere Sitzungen auf DVD-R Dual Layer Disc schreiben. Nachdem einmal auf eine Disc geschrieben wurde, wird sie abgeschlossen. Nach dem Abschließen können keine weiteren Daten auf die Disc geschrieben werden, unabhängig von der belegten Disc-Kapazität.

Sie können das DVD-Super-Multi-Laufwerk verwenden, um Daten auf CD-R, CD-RW, DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD-RW, DVD+R, DVD+R (Double Layer), DVD+RW, DVD-RAM, oder DVD-R (Dual Layer) zu schreiben.

TOSHIBA Disc Creator kann zum Schreiben von Daten verwendet werden.



- Im Abschnitt [Beschreibbare Discs](#) in Kapitel 2 finden Sie nähere Angaben zu den Arten beschreibbarer CDs und DVDs, die von diesem Computer unterstützt werden.
- Schalten Sie das optische Laufwerk nicht aus, während der Computer darauf zugreift, da dies zu Datenverlust führen könnte.
- Mit der Media Center-Option CD/DVD erstellen können Sie nicht auf CD-R/RW-Discs zugreifen.
- Um Daten auf CD-R/-RW-Medien zu schreiben, verwenden Sie das Programm **TOSHIBA Disc Creator**, das auf dem Computer vorinstalliert ist.



Beim Schreiben von Informationen auf Medien mithilfe eines optischen Laufwerks sollten Sie immer sicherstellen, dass der Netzadapter an eine stromführende Steckdose angeschlossen ist. Wenn Daten geschrieben werden, während der Computer vom Akku mit Strom versorgt wird, kann der Schreibvorgang manchmal aufgrund schwacher Akkuleistung fehlschlagen und Datenverlust kann auftreten.

Wichtiger Hinweis

Bevor Sie vom DVD-Super-Multi-Laufwerk () unterstützte Medien beschreiben oder wiederbeschreiben, sollten Sie alle Setup- und Bedienungshinweise in diesem Abschnitt durchlesen und befolgen. Andernfalls funktioniert das DVD-Super-Multi-Laufwerk möglicherweise nicht richtig und Daten werden nicht erfolgreich geschrieben. So können Sie Daten verlieren oder das Laufwerk oder Medium beschädigen.

Vor dem Aufzeichnen

- Ausgehend von Toshiba's Tests zur eingeschränkten Kompatibilität empfehlen wir die Produkte der folgenden Hersteller von CD-Rs, CD-RWs, DVD-Rs, DVD-Rs (Dual Layer), DVD-RWs, DVD+Rs, DVD+Rs (Double Layer), DVD+RWs oder DVD-RAMs. Die Qualität der Datenträger kann jedoch die Qualität der Aufzeichnung beeinflussen. TOSHIBA übernimmt in keinem Fall eine Garantie für die Funktionstüchtigkeit, Qualität oder Leistung der Datenträger.

CD-R:

TAIYO YUDEN CO., Ltd.
MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.
Hitachi Maxell, Ltd.

CD-RW: (Multispeed und Highspeed)

MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.

CD-RW (Ultraspeed):

MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.

DVD-R:

DVD-Spezifikationen für beschreibbare Medien zur allgemeinen Verwendung Version 2.0

TAIYO YUDEN Co., Ltd. (für Medien mit 8-facher oder 16-facher Geschwindigkeit)

MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.

(für Medien mit 4-facher, 8-facher oder 16-facher Geschwindigkeit)

Hitachi Maxell, Ltd. (für Medien mit 8-facher oder 16-facher Geschwindigkeit)

DVD-R (Dual Layer):

MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.

(für Medien mit 4- und 8-facher Geschwindigkeit)

DVD-R für Labelflash:

FUJIFILM CORPORATION
(für Medien mit 16-facher Geschwindigkeit)

DVD+R:

MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.
(für Medien mit 8-facher oder 16-facher Geschwindigkeit)
TAIYO YUDEN CO., Ltd.
(für Medien mit 8-facher oder 16-facher Geschwindigkeit)

DVD+R (Double Layer):

MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.
(für Medien mit 2,4- und 8-facher Geschwindigkeit)

DVD+R für Labelflash:

FUJIFILM CORPORATION (für Medien mit 16-facher Geschwindigkeit)

DVD-RW:

DVD-Spezifikationen für wiederbeschreibbare Datenträger für Version 1.1 oder 1.2
Victor Company of Japan, Ltd. (JVC)
(für Medien mit 2-, 4- und 6-facher Geschwindigkeit)
MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.
(für Medien mit 2-, 4- und 6-facher Geschwindigkeit)

DVD+RW:

MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD.
(für Medien mit 2,4-, 4- und 8-facher Geschwindigkeit)

DVD-RAM:**DVD-Spezifikationen für DVD-RAM Disc für Version 2.0, Version 2.1 oder Version 2.2**

Matsushita Electric Industrial Co., Ltd.
(für Medien mit 3- oder 5-facher Geschwindigkeit)
Hitachi Maxell, Ltd. (für Medien mit 3- oder 5-facher Geschwindigkeit)



- *Mit dem DVD-Super-Multi-Laufwerk () können keine Discs verwendet werden, die ein schnelleres Schreiben als 16-fach (DVD-R und DVD+R), 8-fach (DVD-R (Dual Layer), DVD+RW und DVD+R (Double Layer)), 6-fach (DVD-RW), 5-fach (DVD-RAM) zulassen.*
- *Einige Arten und Formate von DVD-R- (Dual Layer) und DVD+R- (Double Layer) Discs können möglicherweise nicht gelesen werden.*
- *DVD-RAM-Discs mit einer Kapazität von 2,6 und 5,2 GB können nicht gelesen und es kann nicht darauf geschrieben werden.*
- *Discs, die als DVD-R (Dual Layer) format4 (Layer Jump Recording) erstellt wurden, können nicht gelesen werden.*

- Bei Verwendung minderwertiger, verschmutzter oder beschädigter Datenträger können Schreibfehler auftreten. Überprüfen Sie die Medien vor der Verwendung auf Verschmutzung und Beschädigungen.
- Die tatsächliche Anzahl der möglichen Schreibvorgänge für CD-RW, DVD-RW, DVD+RW oder DVD-RAM-Medien ist von der Qualität der Medien und von der Art der Verwendung der Medien abhängig.
- Es gibt zwei Arten von DVD-R-Medien: eine für Authoring und eine für allgemeine Verwendung (General Use). Versuchen Sie nicht, Authoring-Discs zu verwenden, da nur Discs für die allgemeine Verwendung von einem Computerlaufwerk beschrieben werden können.
- Sie können DVD-RAMs mit abnehmbarer Cartridge oder ohne Cartridge verwenden.
- Möglicherweise können DVD-ROM-Laufwerke anderer Computer oder andere DVD-Player DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer) oder DVD+RW-Discs nicht lesen.
- Auf eine CD-R-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD+R- oder DVD+R- (Double Layer) Disc geschriebene Daten können weder komplett noch teilweise gelöscht werden.
- Von einer CD-RW, DVD-RW, DVD+RW oder DVD-RAM gelöschte Daten können nicht wiederhergestellt werden. Sie sollten den Inhalt der Disc vor dem Löschen sorgfältig überprüfen und darauf achten, dass Sie nicht die falschen Daten löschen, falls mehrere Laufwerke angeschlossen sind, die Daten auf Discs schreiben können.
- Beim Beschreiben von DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Medien wird etwas Speicherplatz für die Dateiverwaltung benötigt, sodass Sie möglicherweise nicht die volle Kapazität der Disc nutzen können.
- Da die Medien auf dem DVD-Standard basieren, werden sie möglicherweise mit Dummy-Daten gefüllt, wenn die aufgezeichneten Daten weniger als ca. 1 GB betragen. Auch wenn Sie nur kleine Datenmengen übertragen, könnte das Schreiben der Platzhalterdaten unter diesen Umständen eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.
- Wenn mehrere Laufwerke, die zum Schreiben verwendet werden können, angeschlossen sind, achten Sie darauf, nicht versehentlich die Daten auf das falsche Laufwerk schreiben oder davon löschen.
- Achten Sie darauf, den Netzadapter an den Computer anzuschließen, bevor Sie mit dem Schreiben von Daten beginnen.
- Stellen Sie, bevor Sie den Computer in den Energiesparmodus oder in den Ruhezustand versetzen, sicher, dass das Beschreiben von DVD-RAMs beendet ist. Dies ist der Fall, wenn Sie die DVD-RAM entnehmen können.
- Schließen Sie alle anderen Programme außer der Schreibsoftware selbst.
- Deaktivieren Sie Programme (zum Beispiel Bildschirmschoner), die den Prozessor stark beanspruchen.
- Betreiben Sie den Computer bei höchster Energieeinstellung; verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.

- Schreiben Sie keine Daten, während ein Virensuchprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis es beendet ist, deaktivieren Sie die Virenschutzanwendungen, auch Software, die Dateien automatisch im Hintergrund überprüft.
- Verwenden Sie keine Festplatten-Dienstprogramme, die z. B. die Zugriffsgeschwindigkeit auf das Festplattenlaufwerk erhöhen sollen, da diese zu instabilem Betrieb und Datenverlusten führen können.
- CD-RW- (Ultra Speed +) Medien sollten nicht verwendet werden, da sonst die Daten verloren gehen oder beschädigt werden können.
- Schreiben Sie immer vom Festplattenlaufwerk des Computers auf die CD/ DVD. Versuchen Sie nicht von freigegebenen Geräten wie Servern oder anderen Netzwerkgeräten zu schreiben.
- Das Schreiben mit einer anderen Software außer TOSHIBA Disc Creator wurde noch nicht geprüft, deshalb kann das Funktionieren mit anderen Softwareanwendungen nicht garantiert werden.

Während des Beschreibens oder Wiederbeschreibens von Discs

Bitte beachten Sie die folgenden Punkte während des Schreibens oder Wiederbeschreibens von Daten auf CD-R-, CD-RW-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Medien:

- Kopieren Sie die Daten von der Festplatte auf das optische Medium. Verwenden Sie nicht die Methode Ausschneiden und Einfügen, da die Daten bei einem Schreibfehler verloren gehen.
- Vermeiden Sie Folgendes:
 - Benutzerwechsel unter Windows 7.
 - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
 - Kommunikationsanwendung starten (Modem).
 - Stoßeinwirkungen oder Vibrationen am Computer.
 - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt auch für: SD/SDHC-Speicherkarten, miniSD/microSD-Karten, PC Card, Memory Stick/Memory Stick PRO, MultiMediaCard, USB-Geräte, externe Monitore und optische Lesegeräte.
 - Audio/Video-Steuerungstasten für die Wiedergabe von Musik oder Sprache verwenden.
 - Optisches Laufwerk öffnen.
- Schalten Sie den Computer nicht aus bzw. melden Sie sich nicht ab, während Sie einen Datenträger beschreiben. Aktivieren Sie während des Schreibvorgangs auch nicht den Energiesparmodus/Ruhezustand.
- Achten Sie darauf, dass das Schreiben/Beschreiben abgeschlossen ist, bevor Sie in den Energiesparmodus oder Ruhezustand gehen (das Schreiben ist beendet, wenn Sie das optische Medium aus dem DVD Super Multi-Laufwerk nehmen können).

- Bei der Verwendung von Rohlingen schlechter Qualität oder beschädigten oder verschmutzten Rohlingen ist die Wahrscheinlichkeit von Fehlern beim Aufzeichnen größer.
- Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist. Außerdem sollten Sie den Computer nicht auf eine instabile Fläche stellen.
- Bringen Sie keine Mobiltelefone oder andere Kommunikationsgeräte in die Nähe des Computers.

Wichtige Informationen

TOSHIBA ist für die folgenden Schäden nicht haftbar:

- Schäden an CD-R-, CD-RW-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Discs, die durch das Beschreiben oder Wiederbeschreiben mit diesem Produkt verursacht werden.
- Jegliche Veränderungen bzw. Verluste des aufgezeichneten Inhalts der CD-R-, CD-RW-, DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer), DVD+RW- oder DVD-RAM-Medien, die beim Beschreiben bzw. Wiederbeschreiben mit diesem Produkt auftreten sowie daraus resultierende wirtschaftliche Verluste oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs.
- Schäden, die durch die Verwendung von Geräten oder Software von Drittherstellern verursacht werden.

Wegen der technischen Einschränkungen bei den aktuellen Laufwerken zum Beschreiben optischer Medien können qualitativ minderwertige Datenträger oder Probleme mit den Hardwaregeräten zu unerwarteten Schreibfehlern führen. Deshalb ist es empfehlenswert, mindestens zwei Sicherungskopien wichtiger Daten zu erstellen, auf die Sie notfalls zurückgreifen können.

TOSHIBA Disc Creator

Achten Sie auf die folgenden Einschränkungen bei der Verwendung von TOSHIBA Disc Creator:

- Sie können kein DVD-Video mit TOSHIBA Disc Creator erstellen.
- Sie können kein DVD-Audio mit TOSHIBA Disc Creator erstellen.
- Sie können die TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Audio-CD-Projekt für CD-Player im Auto und zu Hause“ nicht verwenden, um Musik auf DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer) oder DVD+RW-Medien aufzuzeichnen.
- Kopieren Sie keine urheberrechtlich geschützten Video-DVDs und DVD-ROMs mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ lassen sich keine Sicherungskopien von DVD-RAM-Medien erstellen.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ kann keine Sicherungskopie einer CD-ROM, CD-R oder CD-RW auf eine DVD-R, DVD-R (Dual Layer) oder DVD-RW geschrieben werden.

- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ kann keine Sicherungskopie einer CD-ROM, CD-R oder CD-RW auf eine DVD+R, DVD+R (Double Layer) oder DVD+RW geschrieben werden.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ kann keine Sicherungskopie einer DVD-ROM, DVD Video, DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD-RW, DVD+R, DVD+R (Double Layer) oder DVD+RW auf eine CD-R oder CD-RW geschrieben werden.
- TOSHIBA Disc Creator kann keine Aufnahmen im Paketformat erstellen.
- Möglicherweise können Sie die TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup“ nicht verwenden, um eine Sicherungskopie einer DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD-RW, DVD+R, DVD+R (Double Layer) oder DVD+RW zu erstellen, die mit einer anderen Software auf einem anderen Brenner erstellt wurde.
- Wenn Sie einer bereits beschriebenen DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD+R oder DVD+R (Double Layer) Daten hinzufügen, können Sie die hinzugefügten Daten unter Umständen nicht lesen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Sie ein 16-Bit-Betriebssystem wie Windows 98SE oder Windows Me verwenden. Für Windows NT4 benötigen Sie Service Pack 6 oder höher und in Windows 2000 benötigen Sie Service Pack 2. Außerdem können einige DVD-ROM- und DVD-ROM/CD-R/RW-Laufwerke unabhängig vom Betriebssystem generell keine hinzugefügten Daten lesen.
- TOSHIBA Disc Creator unterstützt die Aufzeichnung auf DVD-RAM-Discs nicht. Sie sollten dazu Windows Explorer oder ein ähnliches Dienstprogramm verwenden.
- Wenn Sie eine DVD sichern, sollten Sie darauf achten, dass das Quelllaufwerk die Aufzeichnung von DVD-R-, DVD-R- (Dual Layer), DVD-RW-, DVD+R-, DVD+R- (Double Layer) oder DVD+RW-Medien unterstützt, da sonst die Quelldisc möglicherweise nicht richtig gesichert wird.
- Wenn Sie eine DVD-R, DVD-R (Dual Layer), DVD-RW, DVD+R, DVD+R (Double Layer) oder DVD+RW sichern, müssen Sie darauf achten, eine DVD des gleichen Typs zu verwenden.
- Sie können auf eine CD-RW, DVD-RW oder DVD+RW geschriebene Daten nicht teilweise löschen.

Überprüfen der Daten

Um zu überprüfen, ob die Daten richtig auf eine Daten-CD/DVD geschrieben wurden, sollten Sie die folgenden Schritte durchführen, bevor Sie mit dem Beschreiben/Wiederbeschreiben beginnen:

1. Wählen Sie im Menü „Einstellungen“ den Eintrag **Einstellungen für jeden Modus -> Daten-CD/DVD**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Einstellungsdialogfeld aufzurufen:
 - Klicken Sie im Modus **Daten-CD/DVD** in der Haupt-Symbolleiste auf die **Einstellungsschaltfläche** ().
 - Wählen Sie **Einstellungen für jeden Modus -> Daten-CD/DVD** im Menü **Einstellungen** aus.
3. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Geschriebene Daten überprüfen**.
4. Wählen Sie **Datei öffnen** oder **Vollständiger Vergleich**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Weitere Informationen zu TOSHIBA Disc Creator

Nähere Informationen zu TOSHIBA Disc Creator finden Sie in den Hilfedateien des Programms.

- Öffnen des TOSHIBA Disc Creator-Handbuchs:
Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> CD&DVD Applications -> Disc Creator Help

TOSHIBA DVD Player

Achten Sie auf die folgenden Einschränkungen bei der Verwendung von TOSHIBA DVD PLAYER:

Hinweise zur Verwendung

- Auslassen von Einzelbildern, Springen der Audiospur oder asynchroner Ton und Bild können während der Wiedergabe einiger DVD-Videotitel auftreten.
- Schließen Sie alle anderen Anwendungen, wenn Sie TOSHIBA DVD PLAYER verwenden. Öffnen Sie während der Wiedergabe von DVD-Video keine anderen Anwendungen und führen Sie keine anderen Vorgänge aus. Die Wiedergabe kann in einigen Situationen stoppen oder nicht ordnungsgemäß funktionieren.
- Nicht abgeschlossene DVDs, die auf einem DVD-Recorder erstellt wurden, können vom Computer möglicherweise nicht abgespielt werden.
- Verwenden Sie Video-DVDs mit einem Regionalcode, der entweder derselbe wie die werkseitige Voreinstellung ist oder „ALLE“.

- Spielen Sie keine DVD-Videodiscs ab, während Sie Fernsehprogramme mithilfe anderer Anwendungen ansehen oder aufzeichnen. Dies könnte zu Fehlern beim Abspielen des DVD-Videos oder bei der Aufnahme der Fernsehsendung führen. Dies gilt auch dann, wenn während der Wiedergabe von Video-DVDs eine geplante Aufnahme beginnt. Achten Sie darauf, dass keine Aufnahmen geplant sind, wenn Sie DVD-Video abspielen.
- Die Wiederaufnahmefunktion kann mit einigen Discs unter TOSHIBA DVD PLAYER nicht verwendet werden.
- Bei der Wiedergabe von Video-DVDs sollte der Netzadapter angeschlossen werden. Energiesparfunktionen können die reibungslose Wiedergabe beeinträchtigen. Wenn Sie bei der Wiedergabe von Video-DVDs den Akku verwenden, stellen Sie die Energieoptionen auf „Hohe Leistung“.
- Bildschirmschoner werden während der Wiedergabe eines Films mit TOSHIBA DVD PLAYER nicht angezeigt. Der Computer wechselt nicht in den Energiesparmodus oder Ruhezustand und lässt sich nicht herunterfahren, während TOSHIBA DVD PLAYER verwendet wird.
- Aktivieren Sie nicht die automatische Bildschirmabschaltung, während TOSHIBA DVD PLAYER ausgeführt wird.
- Schalten Sie nicht in den Ruhezustand oder in den Energiesparmodus, wenn TOSHIBA DVD PLAYER ausgeführt wird.
- Verriegeln Sie den Computer nicht mithilfe der Tasten **Windows-Logo** () + **L** oder der Tasten **Fn + F1**, wenn TOSHIBA DVD PLAYER ausgeführt wird.

Anzeigegeräte und Ton

1. TOSHIBA DVD PLAYER kann nur ausgeführt werden, wenn für „Farben“ die Einstellung „True Color (32-Bit)“ gewählt wird. Die Einstellung „Farben“ kann auf der Registerkarte „Monitor“ in den „Anzeigeeinstellungen“ geändert werden. Um die Anzeigeeinstellungen zu öffnen, klicken Sie auf **Start -> Systemsteuerung -> Darstellung und Personalisierung / Darstellung -> Anzeige -> Anzeigeeinstellungen ändern -> Erweiterte Einstellungen**.
2. Wenn das DVD Video-Bild nicht auf dem externen Monitor oder Fernsehgerät angezeigt wird, beenden Sie TOSHIBA DVD PLAYER und ändern Sie die Bildschirmauflösung im Bereich „Auflösung“ unter „Bildschirmauflösung anpassen“. Um das Fenster „Bildschirmauflösung anpassen“ zu öffnen, klicken Sie auf **Start -> Systemsteuerung -> Darstellung und Personalisierung / Darstellung -> Anzeige -> Auflösung anpassen**. Aufgrund der Ausgabe- oder Wiedergabebedingungen können Videos jedoch auf einigen externen Monitoren oder Fernsehgeräten nicht ausgegeben werden.
3. Wechseln Sie vor der Wiedergabe einer Video-DVD auf einem externen Display oder Fernsehgerät das Anzeigegerät. Video-DVDs können nicht gleichzeitig (im Klonmodus) sowohl auf dem Bildschirm des Computers als auch auf einem externen Display angezeigt werden.
4. Ändern Sie die Bildschirmauflösung nicht, während TOSHIBA DVD PLAYER ausgeführt wird.

TOSHIBA DVD PLAYER

1. Die Software TOSHIBA DVD PLAYER zum Abspielen von DVD-Video und DVD-VR ist im Lieferumfang enthalten.
2. TOSHIBA DVD PLAYER unterstützt keine Jugendschutzeinstellungen.
3. Wegen des Urheberrechtsschutzes ist die Windows-Bildschirmdruckfunktion deaktiviert, wenn TOSHIBA DVD PLAYER läuft.
4. (Die Bildschirmdruckfunktionen sind deaktiviert, wenn andere Anwendungen neben TOSHIBA DVD PLAYER ausgeführt werden und TOSHIBA DVD PLAYER minimiert ist.) Schließen Sie TOSHIBA DVD PLAYER, wenn Sie die Bildschirmdruckfunktion nutzen möchten.
5. Führen Sie die Installation/Deinstallation von TOSHIBA DVD PLAYER unter einem Benutzerkonto mit Administratorrechten aus.
6. Führen Sie keinen Windows-Benutzerwechsel aus, während TOSHIBA DVD PLAYER läuft.
7. Bei einigen DVD-Videodiscs werden durch Ändern der Tonspur mithilfe des Steuerungsfensters auch die Untertitel geändert.

TOSHIBA DVD PLAYER aufrufen

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um TOSHIBA DVD PLAYER zu starten.

1. Legen Sie eine Video-DVD in das DVD-Super-Multi-Laufwerk ein, während Windows 7 ausgeführt wird. Wenn eine DVD-Videodisc in das DVD-Laufwerk eingelegt ist, erscheint möglicherweise der folgende Anwendungsauswahlbildschirm. Wenn dies passiert, wählen Sie DVD-Film abspielen und klicken dann auf OK, um TOSHIBA DVD PLAYER zu starten.
2. Berühren Sie das Bedienfeld CD/DVD auf der vorderen Bedienkonsole. Oder wählen Sie **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA DVD PLAYER**, um TOSHIBA DVD PLAYER zu starten.

TOSHIBA DVD PLAYER verwenden

Hinweise zur Verwendung von TOSHIBA DVD PLAYER

1. Die Bildschirminhalte und verfügbaren Funktionen unterscheiden sich zwischen DVD-Videos und Szenen.
2. Beim Abspielen von DVDs können nur die Bedienungstasten (einschließlich der Tasten auf der Fernbedienung und der vorderen Bedienkonsole) verwendet werden, die den jeweils verfügbaren und aktiven Funktionen entsprechen.
3. Wenn das Menü im Anzeigebereich mithilfe der Hauptmenü- oder Menütaben des Steuerungsfenster geöffnet wird, können Touchpad- oder Mausmenüoperationen möglicherweise nicht verwendet werden.

TOSHIBA DVD PLAYER-Hilfe öffnen

Die Funktionen und Anleitungen für TOSHIBA DVD PLAYER werden außerdem in der TOSHIBA DVD PLAYER-Hilfe genau erklärt. Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die TOSHIBA DVD PLAYER-Hilfe zu starten.

- Klicken Sie im Anzeigebereich auf die Hilfe-Schaltfläche (?).

Umgang mit Datenträgern

In diesem Abschnitt finden Sie Tipps zum Schutz der auf CDs/DVDs und Disketten gespeicherten Daten. Gehen Sie mit Ihren Datenträgern sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der Datenträger verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

CD/DVDs

1. Bewahren Sie Ihre CDs und DVDs in den Originalhüllen auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen.
2. Biegen Sie CDs und DVDs nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die CD/DVD-Oberfläche, die die Daten enthält, und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie CDs oder DVDs an den Rändern oder am Loch in der Mitte an. Beim Lesen der Disc können Probleme auftreten, wenn sich Fingerabdrücke darauf befinden.
5. Setzen Sie CDs oder DVDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus.
6. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf CDs oder DVDs.
7. Sind die CDs oder DVDs staubig oder schmutzig, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie CD oder DVDs nicht mit kreisförmigen Bewegungen ab, sondern von der Mitte nach außen. Falls nötig, feuchten Sie das Tuch mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel an. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.

Disketten



Das USB-Diskettenlaufwerk ist als optionales Zubehör erhältlich.

1. Bewahren Sie die Disketten in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen. Reinigen Sie äußerlich verschmutzte Disketten mit einem angefeuchteten Tuch. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel.
2. Öffnen Sie nicht die Schutzabdeckung der Diskette und berühren Sie nicht die magnetische Oberfläche. Sie könnten die Diskette dauerhaft beschädigen und Daten verlieren.
3. Gehen Sie sorgfältig mit Disketten um, damit die gespeicherten Daten nicht verloren gehen.
4. Bringen Sie das Etikett für die Diskette immer an der vorgegebenen Position an und kleben Sie keine Etiketten übereinander. Ein Etikett könnte sich lösen und das Diskettenlaufwerk beschädigen.
5. Schreiben Sie nicht mit einem Bleistift auf das Diskettenetikett. Minenstaub könnte zu Fehlfunktionen des Systems führen, wenn er in den Computer gelangt. Verwenden Sie immer einen Filzstift und beschreiben Sie das Etikett, bevor Sie es auf die Diskette kleben.
6. Bewahren Sie Disketten nicht an Orten auf, wo sie mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten in Kontakt kommen könnten oder wo es sehr feucht ist. Dies könnte zu Datenverlust führen.
7. Verwenden Sie Disketten nicht, wenn sie feucht oder nass sind. Das Diskettenlaufwerk oder andere Komponenten könnten beschädigt werden.
8. Wenn Disketten verdreht oder verbogen, direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen ausgesetzt werden, kann dies zu Datenverlust führen.
9. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf den Disketten ab.
10. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremtteile in die Diskettenhülle gelangen, kann dadurch die Magnetoberfläche beschädigt werden.
11. Die auf der Diskette gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Erzeugern von Magnetfeldern auf.

Audiosystem

In diesem Abschnitt werden verschiedene Audiosteuerungsfunktionen beschrieben.

Systemlautstärke einstellen

Mit der Windows-**Lautstärkeregelung** können Sie die allgemeine Lautstärke steuern.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Suchen Sie das **Lautsprecher**-Symbol in der Taskleiste
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **Lautsprecher**-Symbol in der Taskleiste.
3. Wählen Sie im Menü den Eintrag **Lautstärkeregelung öffnen** aus.

Klicken Sie auf **Geräte**, um alle verfügbaren Wiedergabegeräte anzuzeigen. Wählen Sie **Lautsprecher**, um die internen Lautsprecher zu verwenden. Stellen Sie die Lautsprecherlautstärke mithilfe des

Schiebereglers ein. Klicken Sie auf **Ton aus** , um den Ton auszuschalten.

Unter **Anwendungen** sehen Sie möglicherweise eine weitere Steuerung in der **Lautstärkeregelung**. Dies ist die Steuerung der Anwendung, die zurzeit ausgeführt wird. **Systemsounds** wird immer angezeigt, da hiermit die Lautstärke des Systemsounds gesteuert wird.

Systemsounds ändern

Systemsounds machen Sie akustisch auf bestimmte Ereignisse aufmerksam. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie ein vorhandenes Schema auswählen oder ein geändertes speichern.

Um das Konfigurationsfenster für Systemsounds zu öffnen, gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **Lautsprecher**-Symbol in der Taskleiste.
2. Wählen Sie im Menü den Eintrag **Sounds**.

Realtek HD Audio Manager

Sie können die Audiokonfiguration mit dem **Realtek HD Audio Manager** überprüfen und ändern. Um den **Realtek HD Audio Manager** aufzurufen, klicken Sie auf **Start -> Systemsteuerung -> Hardware und Sound -> Realtek HD Audio Manager**.

Wenn Sie den Realtek HD Audio Manager erstmals starten, sehen Sie die folgenden Registerkarten. **Speakers (Lautsprecher) ist das Standardausgabegerät. Microphone (Mikrofon) ist das Standardeingabegerät.** Um das Standardgerät zu ändern, klicken Sie auf der ausgewählten Geräte-Registerkarte auf **Set Default Device** (Standardgerät festlegen).

- **Speakers (Lautsprecher) ist das Standardausgabegerät.** Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die eingebauten Lautsprecher oder Kopfhörer verwenden.

- **HDMI Output (HDMI-Ausgabe)** sollten Sie wählen, wenn Sie das HDMI-Kabel an die HDMI-Buchse anschließen, um digitalen Sound auf digitalen Audiogeräten abzuspielen.
- **Microphone (Mikrofon) ist das Standardeingabegerät.** Es sollte bei Verwendung des internen Mikrofons des Computers oder eines externen Mikrofons, das an die Mikrofonbuchse angeschlossen ist, ausgewählt werden, um Ton aufzunehmen.

Falls ein externes Mikrofon oder ein Audiokabel an die Mikrofonbuchse angeschlossen ist, wird der Einstellungsdialog für den Realtek HD Audio Manager Connector angezeigt und Sie können entweder „Line In“- oder „Mic In“-Eingang auswählen.

Informationen

Klicken Sie auf die **Info-Schaltfläche** , um Informationen zur Hardware, zur Software und zur Spracheinstellung anzuzeigen.

Lautsprecherkonfiguration

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Auto Test** , um zu überprüfen, ob der Sound der eingebauten Lautsprecher oder des Kopfhörers aus der richtigen Richtung (links/rechts) kommt.

Sound-Effekte

In diesem Abschnitt wird die Auswahl verschiedener Sound-Effekte beschrieben.

- **Environment** - simuliert den Klang vertrauter Umgebungen. Sie können im Menü eine Voreinstellung auswählen.
- **Equalizer** - erhöht oder reduziert eine Frequenz, um bestimmte Musikgenres zu simulieren. Sie können im Menü eine Voreinstellung auswählen.
- **Karaoke** - filtert die Frequenzen, auf denen normalerweise die Gesangsstimme zu hören ist, heraus. Wenn Sie auf das **Karaoke**-Symbol klicken, wird der Gesang gedämpft. Mit den Pfeiltasten können Sie den Klang der Musik regeln.

Mikrofoneffekte

Mikrofoneffekte sind nur im Fenster **Mikrofon** verfügbar.

- **Noise Suppression** verringert Hintergrund- und Lüftergeräusche.
- **Acoustic Echo Cancellation (Echoaußerkräftsetzung)** verringert Rückkopplungen und Echos.

Standardformat

Sie können die Sample-Rate und die Bittiefe des Sounds einstellen.

Verwenden der Webcam

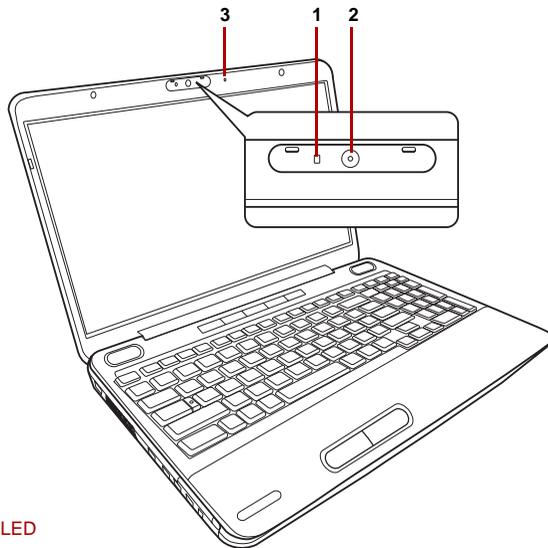
Einige Modelle sind mit einer Webcam ausgestattet.

Eine Webcam ist ein Gerät, mit dem Sie über Ihren Computer Video aufzeichnen oder Fotos aufnehmen können. Sie können es für Video-Chats oder Videokonferenzen einsetzen, wenn Sie ein Tool wie etwa **Windows Live Messenger** verwenden. **Toshiba Web Camera Application**

ermöglicht Ihnen, verschiedene Videoeffekte auf Ihre Videos oder Fotos anzuwenden.

Die Webcam ermöglicht die Übertragung von Video und die Teilnahme an Videochats mithilfe spezieller Anwendungen über das Internet.

Die effektive Pixelzahl für diese Webcam beträgt 0,3 Millionen und 1,0 Millionen (0,3 Mio. maximale Fotogröße: 640 x 480 Pixel; 1 Mio. maximale Fotogröße: 1280 x 800 Pixel).



- 1. Webcam-LED
- 2. Webcam
- 3. Mikrofon

Abbildung 4-8 Webcam



- Entfernen Sie die Plastikschutzfolie, bevor Sie die Webcam verwenden.
- Halten Sie die Webcam nicht direkt in Richtung der Sonne.
- Berühren Sie nicht die Linse der Webcam und drücken Sie nicht darauf. Sie könnten dadurch die Bildqualität beeinträchtigen. Verwenden Sie ein Brillenputztuch oder ein andere weiches Tuch, falls die Linse gereinigt werden muss.
- Wenn Sie die Bildgröße auf mehr als „800x600“ einstellen, wird eine größere Datenmenge auf die Festplatte geschrieben, was die reibungslose Aufnahme stören kann.

Verwenden der TOSHIBA Web Camera Application

TOSHIBA Web Camera Application ist so konfiguriert, dass die Software beim Starten von Windows 7 gestartet wird; wenn Sie die Anwendung neu starten müssen, wählen Sie **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> Dienstprogramme -> Web Camera Application**.



Abbildung 4-9 Verwenden der Software

| | |
|----------------------------------|---|
| Standbild aufnehmen | Klicken Sie hier, um ein Standbild aufzunehmen und eine Vorschau des aufgenommenen Bildes im Vorschaubereich anzuzeigen. |
| Vorschaubereich öffnen/schließen | Klicken Sie hier, um den Vorschaubereich zu öffnen. Klicken Sie erneut, um den Vorschaubereich zu schließen. |
| Aufgenommene Datei löschen | Wählen Sie eine Miniaturansicht der aufgenommenen Datei und klicken Sie auf diese Schaltfläche, um diese Datei von der Festplatte zu löschen. |
| Aufnehmen von Videos | Klicken Sie, um die Aufnahme zu starten. Mit einem weiteren Klicken beenden Sie die Aufnahme und zeigen im Vorschaubereich eine Vorschau des Videos an. |
| Kameraauflösung | Wählen Sie die Auflösung für Vorschau, Standbilder und Aufnahmen. |
| Aufnahmeeinstellungen | Hiermit öffnen Sie das Dialogfeld für die Aufnahmeeinstellungen. Wählen Sie auf der Registerkarte Basic den Speicherort für Fotos und Videos, das Aufnahmeformat und die Videoqualität. |

Verwendung von TOSHIBA Face Recognition

TOSHIBA Face Recognition nutzt eine Gesichtsidentifikations-Library, um die Gesichtsdaten von Benutzern bei der Windows-Anmeldung zu überprüfen. Der Anmeldevorgang wird so vereinfacht, da der Benutzer kein Kennwort eingeben muss. Diese Software ist bei einigen Modellen vorinstalliert.



- *Die TOSHIBA Gesichtserkennung garantiert nicht die korrekte Identifizierung eines Benutzers. Änderungen am Aussehen des Registrierten, die nach der Registrierung erfolgen, wie Änderungen der Frisur, das Tragen einer Kappe oder einer Brille können die Erkennungsraten beeinflussen.*
- *Die TOSHIBA Gesichtserkennung kann fälschlicherweise Gesichter erkennen, die dem des Registrierten ähnlich sind.*
- *Für Hochsicherheitszwecke ist die TOSHIBA Gesichtserkennung kein geeigneter Ersatz für Windows-Passwörter. Wenn Sicherheit hohe Priorität hat, sollten Sie die festgelegten Windows-Passwörter zum Anmelden verwenden.*
- *Helle Hintergrundbeleuchtung und/oder Schatten kann verhindern, dass der Anmeldende korrekt erkannt wird. Melden Sie sich in diesem Fall mit Ihrem Windows-Passwort an. Wenn die Erkennung eines Registrierten wiederholt fehlschlägt, suchen Sie in Ihrer Computerdokumentation nach Möglichkeiten, die Erkennungsleistung zu verbessern.*

Wichtige Informationen

Toshiba gewährleistet nicht, dass die Technologie des Gesichtserkennungs-Dienstprogramms vollkommen sicher oder fehlerfrei ist. Toshiba garantiert nicht, dass das Gesichtserkennungs-Dienstprogramm immer zuverlässig nicht autorisierte Benutzer aussondert. Toshiba ist nicht haftbar für Fehlschläge oder Schäden, die sich aus der Verwendung der Technologie oder Software für die Gesichtserkennung ergeben.

TOSHIBA SOWIE IHRE PARTNER UND ZULIEFERER SIND NICHT VERANTWORTLICH FÜR SCHÄDEN ODER VERLUSTE AN BZW. VON GEWINNEN, EINNAHMEN, PROGRAMMEN, DATEN ODER WECHSELSPEICHERMEDIEN, DIE SICH AUS DER VERWENDUNG DES PRODUKTS ERGEBEN, SELBST WENN TOSHIBA ÜBER DIESE MÖGLICHEN SCHÄDEN ODER VERLUSTE INFORMIERT WURDE.

Registrierung der Gesichtserkennungsdaten

Nehmen Sie für die Gesichtsüberprüfungszwecke ein Bild auf und registrieren Sie die für das Anmelden benötigten Daten. Um die für die Anmeldung benötigten Daten zu registrieren, befolgen Sie die folgenden Schritte:

1. Um dieses Dienstprogramm zu starten, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** -> **TOSHIBA Face Recognition**.



- *Der **Registrierungs**-Bildschirm für einen angemeldeten Benutzer, der nicht registriert ist, wird angezeigt.*
- *Der **Management**-Bildschirm für einen angemeldeten Benutzer, der bereits registriert ist, wird angezeigt.*

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Register** im **Management**-Bildschirm. Der Registrierungsbildschirm wird angezeigt.



- *Wenn Sie **üben** möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Next** im Bildschirm **Registration**.*
- *Wenn Sie **nicht üben** möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Skip** (Überspringen) im **Registrierungs**-Bildschirm.*

3. Klicken Sie auf **Next** (Weiter), um die Anleitung zu starten.
4. Nehmen Sie zuerst ein Bild auf, während Sie Ihren Kopf etwas nach links und rechts drehen.
5. Nehmen Sie jetzt ein Bild auf, während Sie Ihren Kopf nach oben und nach unten bewegen. Oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**, um die Anleitung noch einmal zu durchlaufen.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um die Bilderfassung zu starten. Passen Sie die Position Ihres Gesichts an, sodass es in den Rahmen für das Gesicht passt.
7. Sobald das Gesicht richtig positioniert ist, beginnt die Aufzeichnung. Beginnen Sie damit, dass Sie Ihren Kopf leicht nach links und rechts und dann nach oben und nach unten bewegen.
8. Die Registrierung ist zuende, wenn Sie Ihren Kopf wiederholt nach links, nach rechts, nach oben und nach unten bewegt haben. Wenn die Registrierung erfolgreich ist, wird die folgende Meldung auf dem Bildschirm angezeigt: „**Registration successful. Now we'll do the verification test. Klicken Sie auf Weiter.**“
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Next**, um den Verifizierungstest durchzuführen.
9. Führen Sie den Verifizierungstest durch. Blicken Sie auf den Bildschirm wie bei der Registrierung.



- *Wenn die Registrierung **fehlschlägt**, klicken Sie auf die Schaltfläche **Back** und registrieren Sie sich erneut. Bitte sehen Sie unter **Schritt 8** und **6** nach.*

10. Wenn die Registrierung erfolgreich ist, klicken Sie auf die Schaltfläche **Next** und registrieren Sie ein Konto.
11. Registrieren Sie das Konto. Füllen Sie die Felder für die Kontoregistrierung aus. Füllen Sie alle Felder aus. Klicken Sie, wenn Sie fertig sind, auf die Schaltfläche **Next**.
12. Der **Management**-Bildschirm wird angezeigt.
Der registrierte Kontoname wird angezeigt. Wenn Sie darauf klicken, wird das von Ihrem Gesicht aufgenommene Bild links angezeigt.

Löschen der Gesichtserkennungsdaten

Löschen Sie Bilddaten, Kontoinformationen und persönliche Datensatzdaten, die während der Registrierung erstellt wurden. Um die Gesichtserkennungsdaten zu löschen, befolgen Sie die folgenden Schritte:

1. Um dieses Dienstprogramm zu starten, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** -> **TOSHIBA Face Recognition**.
Der **Management**-Bildschirm wird angezeigt.
2. Wählen Sie einen zu löschenden Benutzer im **Management**-Bildschirm.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**. „**Sie sind gerade dabei, Benutzerdaten zu löschen. Would you like to continue?**“ wird auf dem Bildschirm angezeigt.
 - Wenn Sie die Daten nicht löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **No** und Sie kehren zum **Management**-Bildschirm zurück.
 - Wenn Sie auf die Schaltfläche **Yes** klicken, wird der ausgewählte Benutzer aus dem Management-Bildschirm gelöscht.

Starten der Hilfedatei

Weitere Informationen zu diesen Dienstprogramm finden Sie in der Hilfedatei.

1. Um die Hilfedatei zu starten, klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** -> **TOSHIBA Face Recognition Hilfe**.

Windows-Anmeldung über TOSHIBA Gesichtserkennung

Dieser Abschnitt erklärt, wie Sie sich mit der TOSHIBA Gesichtserkennung bei Windows anmelden. Es gibt zwei Authentifizierungsmethoden.

- **Anmeldebildschirm im 1:N-Modus:** Wenn die Gesichtserkennungskachel standardmäßig ausgewählt ist, können Sie sich ohne Verwendung von Tastatur und Maus anmelden.
- **Anmeldebildschirm im 1:1-Modus:** Dieser Modus ist im Grund derselbe wie der 1:N-Modus, aber der Bildschirm **Konto auswählen** wird vor dem Bildschirm **Aufgenommenes Bild anzeigen** angezeigt, und Sie müssen das zu authentifizierende Benutzerkonto auswählen, um den Authentifizierungsvorgang zu starten.

Anmeldebildschirm im 1:N-Modus

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Der Bildschirm **Kacheln auswählen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **Gesichtserkennung starten** ().
4. „Please face the camera“ (**Drehen Sie bitte ihr Gesicht zur Kamera**) erscheint.
5. Die Verifizierung wird durchgeführt. Wenn die Authentifizierung erfolgreich ist, werden die in Schritt 4 aufgenommenen Bilddaten eingblendet und übereinandergelegt.



■ Wenn während der Authentifizierung ein Fehler auftritt, kehren Sie zum Bildschirm **Kacheln auswählen** zurück.

6. **Der Windows-Begrüßungsbildschirm** wird angezeigt und Sie werden automatisch bei Windows angemeldet.

Anmeldebildschirm im 1:1-Modus

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Der Bildschirm **Kacheln auswählen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **Gesichtserkennung starten** ().
4. Der Bildschirm **Konto auswählen** wird angezeigt.
5. Wählen Sie das Konto und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem **Pfeil**.
6. „Please face the camera“ (**Drehen Sie bitte ihr Gesicht zur Kamera**) erscheint.
7. Die Verifizierung wird durchgeführt. Wenn die Authentifizierung erfolgreich ist, werden die in Schritt 6 aufgenommenen Bilddaten eingblendet und übereinandergelegt.



■ Wenn während der Authentifizierung ein Fehler auftritt, kehren Sie zum Bildschirm **Kacheln auswählen** zurück.

8. **Der Windows-Begrüßungsbildschirm** wird angezeigt und Sie werden automatisch bei Windows angemeldet.



■ Wenn die Authentifizierung zwar erfolgreich verläuft, es nachfolgend bei der Windows-Anmeldung jedoch zu einem Authentifizierungsfehler kommt, werden Sie aufgefordert, Ihre Anmeldeinformationen einzugeben.

LED für drahtlose Kommunikation

Die Funktion für drahtlose Kommunikation unterstützt sowohl Wireless LAN- als auch Bluetooth-Geräte

Alle Modelle verfügen über Fn-Tastenfunktionen. Einige Modelle verfügen über Wireless LAN- und Bluetooth-Funktionen.

Wireless LAN

Das Wireless LAN ist mit anderen LAN-Systemen kompatibel, die auf der Direct Sequence Spread Spectrum/Orthogonal Frequency Division Multiplexing-Funktechnik gemäß IEEE 802.11 für Wireless LANs basieren.

- Frequenzkanalauswahl von 5 GHz für IEEE 802.11a oder n 2.0.
- Frequenzkanalauswahl von 2,4 GHz für 802.11b/g oder n 2.0.
- Roaming über mehrere Kanäle
- Card Power Management
- Wired Equivalent Privacy (WEP)-Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus
- Wi-Fi Protected Access™ (WPA™) Unterstützung
- Datenverschlüsselung gemäß Advanced Encryption Standard (AES)



Die Übertragungsgeschwindigkeit und die Reichweite des Wireless LAN kann variieren. Sie hängt von folgenden Faktoren ab: elektromagnetische Umgebung, Hindernissen, Aufbau und Konfiguration des Zugangspunktes sowie Aufbau des Clients und Software/Hardware-Konfiguration. Die angegebene Übertragungsrate ist das theoretische Maximum unter dem jeweiligen Standard. Die tatsächliche Übertragungsgeschwindigkeit wird unter dem theoretischen Maximum liegen.

Einstellung

1. Klicken Sie auf **Start -> Systemsteuerung -> Netzwerk und Internet -> Netzwerk- und Freigabecenter -> Verbindung mit Netzwerk herstellen**.
2. Wählen Sie im Fenster mit den verfügbaren Verbindungen ein drahtloses Netzwerk aus und klicken Sie auf **Verbinden**.
3. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten. Sie benötigen den Namen des drahtlosen Netzwerks zusammen mit den Sicherheitseinstellungen. Schlagen Sie in der Begleitdokumentation zu Ihrem Router nach oder fragen Sie den Administrator des drahtlosen Netzwerks nach den Einstellungen.

Sicherheit

- TOSHIBA empfiehlt dringend, die Verschlüsselungsfunktion zu aktivieren, andernfalls ist Ihr Computer nicht vor unberechtigten Zugriffen über das Wireless LAN geschützt. Wenn dies geschieht, können Unbefugte in Ihr System eindringen, Sie „belauschen“, Daten stehlen oder Daten zerstören.
- TOSHIBA ist nicht haftbar für Datenverluste und Schäden aufgrund von Datenspionage oder unberechtigtem Zugriff mithilfe der Wireless LAN-Funktion.

Bluetooth-Drahtlostechnologie

Bluetooth™-Drahtlostechnologie beseitigt die Notwendigkeit von Kabeln, beispielsweise an Desktop-Computern, zwischen Ihrem PC und anderen elektronischen Geräten, beispielsweise Druckern und Handys.

Die in den Computer integrierten Bluetooth-Funktionen und ein externer Bluetooth-Adapter können nicht gleichzeitig verwendet werden.

Die Bluetooth-Drahtlostechnologie verfügt über die folgenden Merkmale:

Weltweiter Einsatz

Der Bluetooth-Funksender und -empfänger operieren im 2,4-GHz-Frequenzband. Dieses Band kann lizenzfrei verwendet werden und ist mit den Funksystemen in den meisten Ländern/Gebieten kompatibel.

Funkverbindungen

Verbindungen zwischen zwei oder mehr Geräten lassen sich unkompliziert herstellen und werden auch dann aufrechterhalten, wenn sich Hindernisse zwischen den Geräten befinden.

Sicherheit

Zwei moderne Sicherheitsmechanismen gewährleisten eine hohe Sicherheitsstufe:

- Die Authentifizierung verhindert den Zugriff auf kritische Daten und die Vertuschung der Herkunft einer Nachricht.
- Die Verschlüsselung verhindert das „Abhören“ und gewährleistet die Vertraulichkeit der Verbindung.

Bluetooth™ Stack for Windows by TOSHIBA

Diese Software wurde speziell für die folgenden Betriebssysteme entwickelt:

- Windows 7

Informationen zur Verwendung dieser Software mit diesen Betriebssystemen finden Sie weiter unten. Weitere Informationen sind in den elektronischen Hilfedateien enthalten, die mit der Software mitgeliefert werden.



Dieser Bluetooth Stack basiert auf den Spezifikationen Bluetooth Version 2.1+EDR. TOSHIBA kann die Kompatibilität zwischen PC-Produkten und/oder anderen elektronischen Geräten mit Bluetooth®-Technologie nicht garantieren, wenn es sich nicht um Notebooks von TOSHIBA handelt.

Versionshinweise für Bluetooth® Stack für Windows® von TOSHIBA

1. Fax-Software
 - Einige Fax-Anwendungen können Sie mit diesem Bluetooth™ Stack nicht verwenden.
2. Mehrere Benutzer:
 - Unter Windows 7 wird die Verwendung von Bluetooth in einer Umgebung mit mehreren Benutzern nicht unterstützt. Das bedeutet, dass andere Benutzer, die auf demselben Computer angemeldet sind, die diese Funktion nicht nutzen können, wenn Sie Bluetooth verwenden.

Produktunterstützung:

Aktuelle Informationen zur Unterstützung von Betriebssystemen, verfügbaren Sprachen oder Upgrades finden Sie auf unserer Website unter <http://www.toshiba-europe.com/computers/tnt/bluetooth.htm>.

LED für drahtlose Kommunikation

Die LED für die drahtlose Kommunikation zeigt den Status der Computerfunktionen für die drahtlose Kommunikation an.

| LED-Status | Bedeutung |
|--------------|---|
| LED aus | Keine Drahtlosfunktionalität verfügbar. |
| LED leuchtet | Wireless LAN oder Bluetooth wurde durch eine Anwendung aktiviert. |

Wenn Sie das Wireless LAN über die Taskleiste deaktiviert haben, starten Sie den Computer neu oder

gehen Sie folgendermaßen vor: Klicken Sie auf **Start**, öffnen Sie die **Systemsteuerung**, klicken Sie auf **System und Sicherheit**, klicken Sie auf **Geräte-Manager** in der **System**-Kategorie, doppelklicken Sie auf **Netzwerkadapter**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das drahtlose Gerät und wählen Sie **Aktivieren**.

- *Verwenden Sie die Wireless LAN- (Wi-Fi) oder Bluetooth-Funktionen nicht in der Nähe von Mikrowellengeräten oder in Gebieten, die Funkstörungen oder magnetischen Feldern ausgesetzt sind. Störungen durch Mikrowellengeräte oder andere Quellen können den Wi-Fi- oder Bluetooth-Betrieb unterbrechen.*
- *Schalten Sie die Wi-Fi- und Bluetooth-Funktionen aus, wenn sich eine Person mit einem Herzschrittmacher oder einem anderen medizinischen elektrischen Gerät in der Nähe befindet. Die Funkwellen können die Funktion des Herzschrittmachers oder Geräts beeinträchtigen und zu schweren Verletzungen führen. Beachten Sie ggf. die Anweisungen zu Ihrem medizinischen Gerät, wenn Sie die Wi-Fi- oder Bluetooth-Funktionen nutzen.*
- *Schalten Sie die Wi-Fi - oder Bluetooth-Funktionen immer aus, wenn sich der Computer in der Nähe von automatischen Steuervorrichtungen oder Geräten, zum Beispiel automatische Türen oder Feuermelder, befindet. Funkwellen können bei diesen Einrichtungen zu Fehlfunktionen führen und möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.*
- *Es ist u. U. nicht möglich, eine Netzwerkverbindung zu einem bestimmten Netzwerk mithilfe der Adhoc-Netzwerkfunktion herzustellen. In diesem Fall muss das neue Netzwerk(*) für alle Computer konfiguriert werden, die mit demselben Netzwerk verbunden sind, um Netzwerkverbindungen wieder zu aktivieren.
* Bitte verwenden Sie den neuen Netzwerknamen.*

LAN

Der Computer unterstützt Ethernet-LANs (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet-LANs (100 Mbit/s, 100BASE-TX). Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie den Computer an ein LAN anschließen bzw. davon trennen.



Installieren oder entfernen Sie keine Speichermodule, während Wakeup-on LAN (Reaktivierung durch Wireless LAN) aktiviert ist.



- *Die Funktion Wake-up on LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen Sie deshalb den Netzadapter angeschlossen, wenn Sie diese Funktion verwenden möchten.*
- *Die Übertragungsgeschwindigkeit (10/100 Megabit pro Sekunde) ändert sich je nach Netzwerkbedingungen (angeschlossenes Gerät, Kabel, Störungen etc.) automatisch.*

LAN-Kabeltypen



Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

Wenn Sie die LAN-Schnittstelle mit dem Standard 100BASE-TX (100 Mbit/s, 100BASE-TX) benutzen, müssen Sie Kabel und Stecker der Kategorie 5 (CAT 5) oder höher verwenden. Kabel der Kategorie 3 lassen sich nicht verwenden.

Wenn Sie den Standard 10BASE-T (10 Mbit/s, 10BASE-T) benutzen, können Sie ein Kabel der Kategorie 3 oder höher verwenden.

LAN-Kabel anschließen



- Schließen Sie den Netzadapter an, bevor Sie das LAN-Kabel anschließen. Der Netzadapter muss angeschlossen bleiben, während das LAN verwendet wird. Wenn Sie den Netzadapter abtrennen, während der Computer auf das LAN zugreift, kann das System abstürzen.
- Schließen Sie nur das LAN-Kabel, keine andere Kabel an die LAN-Buchse an. Andernfalls könnte es zu Fehlfunktionen kommen.
- Schließen Sie kein Strom abgebendes Gerät an das LAN-Kabel an, wenn es mit der LAN-Buchse verbunden ist. Andernfalls könnte es zu Fehlfunktionen kommen.

So schließen Sie das LAN-Kabel an:

1. Schalten Sie den Computer und alle an den Computer angeschlossenen externen Geräte aus.
2. Stecken Sie ein Ende des Kabels in die LAN-Buchse des Computers. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, bis die Lasche hörbar einrastet.

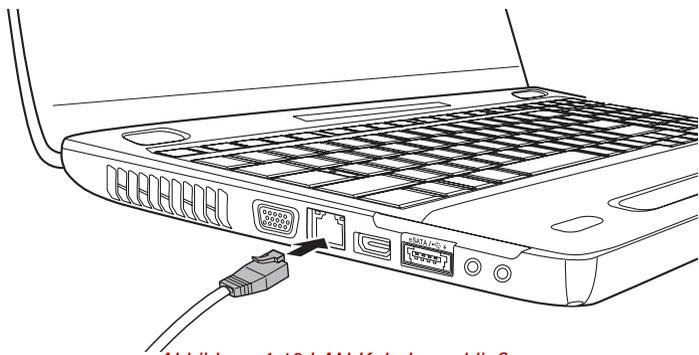


Abbildung 4-10 LAN-Kabel anschließen

3. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in den LAN-Hub-Anschluss oder Router. Sprechen Sie mit Ihrem LAN-Administrator und Ihrem Hardware- oder Software-Händler, bevor Sie eine Netzwerkverbindung konfigurieren.



*Die Anzeige **LAN-Aktivität** leuchtet gelb, wenn der Computer Daten mit dem LAN austauscht. Wenn der Computer in ein LAN eingebunden ist, zurzeit aber kein Datenaustausch stattfindet, leuchtet die Anzeige **LAN-Verbindung**.*

Abtrennen des LAN-Kabels



*Vergewissern Sie sich, dass die Anzeige **LAN-Aktivität** (gelbe LED) nicht leuchtet, bevor Sie den Computer vom LAN trennen.*

So trennen Sie das LAN-Kabel:

1. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers, der sich in der LAN-Buchse des Computers befindet, und ziehen Sie ihn heraus.
2. Ziehen Sie das Kabel auf die gleiche Art aus dem LAN-Hub oder Router. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator oder Ihren Hardware- oder Softwarehändler, bevor Sie die Verbindung trennen.

Reinigung des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er frei von Staub und Schmutz bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer nass werden, schalten Sie ihn sofort aus, und lassen Sie ihn vollständig trocknen. In einem solchen Fall sollten Sie den Computer durch einen autorisierten Service-Anbieter untersuchen lassen, um den Umfang möglicher Schäden zu beurteilen.
- Reinigen den Kunststoff des Computer mit einem leicht angefeuchteten Tuch.
- Sie können den Bildschirm reinigen, indem Sie ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, sauberes Tuch sprühen und den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch abwischen.

Verwendung des Reinigungstuchs

Ein Reinigungstuch kann verwendet werden, um Staub und Fingerabdrücke von der Tastatur und der Handflächenauflage des Computer abzuwischen.



- Wenn Sie die Tastatur, die Handflächenauflage und den Bildschirm abwischen, tun Sie dies bitte vorsichtig und ohne übermäßigen Druck.
- Verwenden Sie das Reinigungstuch nicht, wenn es schmutzig oder nass ist.
- Verwenden Sie das Reinigungstuch nicht, wenn es mit Wasser, Reinigungsmitteln oder flüchtigen organischen Lösungsmitteln getränkt ist.

Wenn das Tuch schmutzig ist, sollen Sie es mit einem sanften Reinigungsmittel waschen und gut spülen. Lassen Sie es vollständig an der Luft trocknen, bevor Sie es wieder für Ihren Computer verwenden.



Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

- Mit einem Reinigungstuch können Sie die Tastatur, die Handballenaufflage und andere Teile von Staub, Fingerabdrücken und anderen Verschmutzungen reinigen. Informationen zur Verwendung des Reinigungstuchs finden Sie im Abschnitt Verwendung des Reinigungstuchs in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

Transport des Computers

Dieser Computer ist zwar ein robustes Gerät; dennoch sollten Sie mit wenigen Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, dass der Computer nach einem Transport problemlos funktioniert.

- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift. Überprüfen Sie dies anhand der LEDs und Anzeigen an der Vorderseite des Computers.
- Wenn sich eine CD oder DVD HD DVD im Laufwerk befindet, nehmen Sie sie heraus und stellen Sie sicher, dass die Lade fest geschlossen ist.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte vom Computer ab.
- Schließen Sie den Bildschirm.
- Heben Sie den Computer nicht am Bildschirm hoch.
- Schalten Sie den Computer aus, trennen Sie den Netzadapter und warten Sie, bis der Computer abgekühlt ist, bevor Sie ihn transportieren. Andernfalls kann es zu leichteren Verbrennungen kommen.
- Setzen Sie den Computer keinen Stößen oder Erschütterungen aus, andernfalls kann der Computer beschädigt werden oder es kann zu Fehlfunktionen und Datenverlust kommen.

- Transportieren Sie den Computer nicht, wenn Karten installiert sind. Dies kann zu Schäden am Computer und/oder der Karte und zu einem Ausfall des Produkts führen.
- Verwenden Sie immer eine geeignete Tragetasche zum Transport des Computers.
- Halten Sie den Computer beim Tragen gut fest, damit er nicht herunterfällt.
- Halten Sie den Computer beim Tragen nicht an Teilen fest, die aus dem Gehäuse herausragen.

Schutz vor Überhitzung

Zum Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet. Wenn die Temperatur im Innern des Computers einen bestimmten Wert erreicht, wird entweder der Lüfter eingeschaltet oder die Taktfrequenz verringert. Sie können festlegen, ob bei Bedarf zunächst der Lüfter eingeschaltet wird und dann, falls nötig, die Taktfrequenz verringert wird, oder ob bei Bedarf zunächst die Taktfrequenz verringert und dann, falls nötig, der Lüfter eingeschaltet wird. Diese Funktionen werden mit den Energieoptionen gesteuert.

Liegt die Temperatur wieder im normalen Bereich, wird der Lüfter ausgeschaltet und die CPU arbeitet wieder mit Standardtaktfrequenz.



Wenn die CPU-Temperatur trotz der Kühlungsmaßnahmen zu heiß wird, schaltet sich das System automatisch ab, um Schäden zu verhindern. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

Kapitel 5

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 104/105 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 104/105-Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land/Gebiet der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Sprachen zur Verfügung.

Auf der Tastatur befinden sich sechs Tastentypen: Schreibmaschinentasten, Funktionstasten, Softkeys, Hotkeys, und Windows-Sondertasten.

Zeichentasten

Mit den Schreibmaschinentasten erzeugen Sie die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm. Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinen- und einer Computertastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins), und das große O (oh) und die 0 (Null) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **SHIFT**, die Tabulatortaste **TAB** sowie die Rücktaste **BACK SPACE** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computerspezifische Funktionen.



Entfernen Sie nie die Tastenkappen der Tastatur. Dadurch könnten Sie Komponenten unter den Tastenkappen beschädigen.

Funktionstasten F1 ... F9

Die Funktionstasten (nicht zu verwechseln mit der speziellen **FN**-Taste) sind die zwölf Tasten oben auf Ihrer Tastatur. Diese Tasten unterscheiden sich in der Funktion von den anderen Tasten.



F1 bis **F9** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **FN** benutzt werden. In Abschnitt *Softkeys: FN mit Kombination mit anderen Tasten* in diesem Kapitel finden Sie weitere Informationen. Beachten Sie, dass die Funktion der einzelnen Funktionstasten von der verwendeten Software abhängt.

Softkeys: FN mit Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **FN** (Funktion) ist eine besondere Taste, die in Kombination mit anderen Tasten so genannte Softkeys bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.



Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden nicht wiederhergestellt, wenn der Computer aus dem Energiesparmodus wieder eingeschaltet wird.

Emulieren von Tasten der erweiterten Tastatur

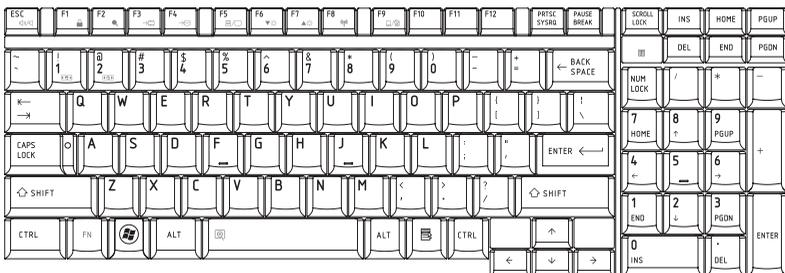


Abbildung 5-1 Die Anordnung der Tasten einer erweiterten Tastatur mit 104 Tasten

Die Tastatur dieses Computers ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 104 Tasten zur Verfügung stehen.

Da die Tastatur Ihres Computers kleiner ist, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mithilfe von Tastenkombinationen „nachgebildet“ (emuliert) werden.

Die Taste **FN** kann mit den folgenden Tasten verwendet werden, um die Funktionen von Tasten einer erweiterten Tastatur mit 104/105 Tasten zu emulieren, die auf der Tastatur dieses Computers nicht vorhanden sind.

Hotkeys

Mit Hotkeys (**FN** + eine Funktionstaste oder die **Escape**-Taste) können Sie bestimmte Funktionen des Computers aktivieren bzw. deaktivieren.



Ton aus: Mit **FN + ESC** schalten Sie den Ton ein und aus.



Sperren: Mit **FN + F1** sperren Sie den Computer. Sie müssen sich erneut anmelden, um den Desktop zu reaktivieren.



Energieplan: Mit **FN + F2** ändern Sie die Energieeinstellungen.



Energiesparmodus: Mit **FN + F3** versetzen Sie das System in den Energiesparmodus.



Ruhezustand: Mit **FN + F4** versetzen Sie das System in den Ruhezustand.



Ausgabe: Mit **FN + F5** ändern Sie das aktive Anzeigegerät.



Helligkeit verringern: Mit **FN + F6** verringern Sie die Helligkeit der LCD-Anzeige stufenweise.



Helligkeit erhöhen: Mit **FN + F7** erhöhen Sie die Helligkeit der LCD-Anzeige stufenweise.



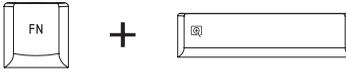
Wireless: Mit **FN + F8** wird das aktive drahtlose Gerät gewechselt.



Wenn kein Gerät für die drahtlose Kommunikation installiert ist, wird kein Dialogfeld angezeigt.



Touchpad: Mit **FN + F9** aktivieren oder deaktivieren Sie die Touchpad-Funktion.



Zoom: Mit **FN + Leertaste** ändern Sie die Bildschirmauflösung.



TOSHIBA Zooming Utility (verkleinern): Mit **FN + 1** verkleinern Sie die auf dem Desktop angezeigten Symbole oder die im Anwendungsfenster angezeigte Schriftart.



TOSHIBA Zooming Utility (vergrößern): Mit **FN + 2** vergrößern Sie die auf dem Desktop angezeigten Symbole oder die im Anwendungsfenster angezeigte Schriftart.

FN-Einrastfunktion

Mit dem Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility Utility können Sie einstellen, dass die Taste **FN** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **FN** loslassen und dann eine der Funktionstasten (F Zahl) drücken. Um das Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility aufzurufen, klicken Sie auf **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> Dienstprogramme -> Accessibility**.

Windows-Tasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows besondere Funktionen haben: die Windows-Starttaste ruft das Menü **Start** auf, die Anwendungstaste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.



Mit dieser Taste rufen Sie das Windows-Menü **Start** auf.



Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre (rechte) Maustaste.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mithilfe der spezifischen ASCII-Codes erzeugen.

1. Halten Sie **ALT + FN** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code des gewünschten Zeichens ein.
3. Lassen Sie **ALT + FN** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über das Netzkabel oder über den eingebauten Akku mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und die Akkus laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuenergie und Informationen zu den Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

Stromversorgungsbedingungen

| | | Computer eingeschaltet | Computer ausgeschaltet (außer Betrieb) |
|----------------------------------|--|--|---|
| Netzadapter angeschlossen | Akku vollständig aufgeladen | <ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Akku grün DC IN grün | <ul style="list-style-type: none"> • LED: Akku grün DC IN grün |
| | Akku teilweise oder vollständig entladen | <ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Schnelles Aufladen • LED: Akku gelb DC IN grün | <ul style="list-style-type: none"> • Schnelles Aufladen • LED: Akku gelb DC IN grün |
| | Kein Akku installiert | <ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: Akku aus DC IN grün | <ul style="list-style-type: none"> • Kein Aufladen • LED: Akku aus DC IN grün |

Stromversorgungsbedingungen - Fortsetzung

| | | Computer eingeschaltet | Computer ausgeschaltet (außer Betrieb) |
|--------------------------------|--|--|--|
| Kein Netzadapter angeschlossen | Ladung des Akkus liegt über dem Schwellenwert | <ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Akku aus DC IN aus | |
| | Ladung des Akkus liegt unter dem Schwellenwert | <ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Akku Gelb blinkend DC IN aus | |
| | Akku ist entladen. | Computer wechselt in den Energiesparmodus und schaltet sich ab | |
| | Kein Akku installiert | <ul style="list-style-type: none"> • Kein Betrieb möglich • LED: Akku aus DC IN aus | |

Power-LED

Wie aus der folgenden Tabelle deutlich wird, zeigen die LEDs **Akku**, **DC IN** und **Power** die Funktionsfähigkeit des Computers sowie den Ladezustand des Akkus an.

Akku-LED

Anhand der LED **Akku** lässt sich der Ladezustand des Akkus überprüfen. Die LED zeigt die folgenden Zustände an:

| | |
|-----------------------|--|
| Gelb blinkend | Die Akkuladung ist gering. Der Netzadapter muss angeschlossen werden, um den Akku wieder aufzuladen. |
| Gelb | Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen. |
| Grün | Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku ist vollständig aufgeladen. |
| Leuchtet nicht | Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht. |



*Wenn sich der Akku beim Aufladen überhitzt, wird der Ladevorgang unterbrochen, und die LED **Akku** erlischt. Wenn die Akkutemperatur wieder im normalen Bereich liegt, wird der Akku weiter aufgeladen, unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist.*

LED „DC IN“

Anhand der LED **DC IN** (Gleichstromeingang) lässt sich der Status der Stromversorgung durch den angeschlossenen Netzadapter überprüfen. Die LED zeigt die folgenden Zustände an:

| | |
|-----------------------|--|
| Grün | Der Netzadapter ist angeschlossen und versorgt den Computer mit Netzstrom. |
| Leuchtet nicht | Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht. |

Power-LED

Anhand der LED **Power** lässt sich der Status der Stromversorgung des Computers überprüfen. Die LED zeigt die folgenden Zustände an:

| | |
|-----------------------|---|
| Grün | Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet. |
| Gelb blinkend | Der Computer befindet sich im Energiesparmodus und wird ausreichend mit Strom versorgt (Netzadapter oder Akku), um diesen Zustand beizubehalten. Im Energiesparmodus schaltet sich diese LED eine Sekunde lang ein und eine Sekunde lang aus. |
| Leuchtet nicht | Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht. |

Akku

Akku Typen

Der Computer verfügt über zwei verschiedene Akkus:

- Akku
- Echtzeituhr-Akku (RTC-Akku)

Akku

Der austauschbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Für den längeren netzunabhängigen Einsatz des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden. Tauschen Sie den Akku aber nicht aus, während der Netzadapter angeschlossen ist.

Wechseln Sie vor dem Entfernen des Akkus in den Ruhezustand oder speichern Sie Ihre Arbeit und schalten Sie den Computer aus. Wenn Sie den Computer in den Ruhezustand schalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Daten jedoch auch selbst speichern.



- *Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.*
- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Energiesparmodus aktiviert ist. In diesem Modus werden die Daten im Arbeitsspeicher gespeichert und gehen verloren, wenn die Stromversorgung unterbrochen wird.*
- *Akkutyp (je nach Modell)*
- *Die Verfügbarkeit dieses Akkus ist modellabhängig.*

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Außerdem speichert er die Systemkonfiguration, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten des Computers erscheint in diesem Fall folgende Meldung:



FEHLER 0271: Überprüfen Sie die Einstellungen für Datum und Uhrzeit.

WARNUNG 0251: System CMOS fehlerhafte Prüfsumme - Standardkonfiguration wird verwendet.

Weiter mit <F1>, Setup aufrufen mit <F2>.



Der RTC-Akku des Computers ist eine Lithium-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem TOSHIBA-Kundendienstmitarbeiter ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen.

Gehen Sie in diesem Fall folgendermaßen vor:

1. Schließen Sie den Netzadapter an und lassen Sie den Akku für 24 Stunden aufladen.
2. Drücken Sie **F2**, um das BIOS-Setup aufzurufen.
3. Stellen Sie die Uhrzeit und das Datum ein.



Wenn die Fehlermeldung auch nach diesen Maßnahmen noch angezeigt wird, wenden Sie sich bitte an einen TOSHIBA-Kundendienstmitarbeiter.

Pflege und Gebrauch des Akkus

Der Akku ist eine entscheidende Komponente eines tragbaren Computers. Durch sachgerechte Pflege lässt sich sowohl die Betriebszeit als auch die Lebensdauer des Akkus verlängern. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in diesem Abschnitt, um einen sicheren Einsatz und maximale Leistung des Akkus sicherzustellen.

Ausführliche Informationen zum Umgang mit Akkus finden Sie im mitgelieferten **Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten**.



- *Vergewissern Sie sich vor dem Aufladen des Akkus immer, dass dieser korrekt im Computer eingesetzt ist. Bei falscher Installation des Akkus kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.*
- *Bewahren Sie Akkus außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Er kann Verletzungen verursachen.*



- *Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung, Verwendung oder Entsorgung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.*
- *Laden Sie den Akku bei einer Umgebungstemperatur zwischen 5 und 35 Grad Celsius auf. Andernfalls könnte sich die Akkuleistung verschlechtern und die Akkulebensdauer verkürzen oder die elektrolytische Flüssigkeit könnte auslaufen.*
- *Schalten Sie immer den Computer aus und trennen Sie den Netzadapter ab, bevor Sie den Akku einsetzen oder herausnehmen. Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Energiesparmodus aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen.*



- *Entfernen Sie den Akku nicht, während die Wake-on-LAN-Funktion aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen. Deaktivieren Sie die Wake-on-LAN-Funktion, bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen.*

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** gelb, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten ausreicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Ruhezustand aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.

Entladene Akkus müssen wiederaufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wiederaufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapter in die Buchse DC IN 19V (Gleichstrom) und das Kabel des Netzadapters in eine spannungsführende Steckdose. Die LED **Akku** leuchtet gelb, während der Akku aufgeladen wird.



Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer oder das optional erhältliche Akkuladegerät von TOSHIBA. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät auf.

Uhrzeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie lange das Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr dauert.

| Akkutyp | Ladezeit (in Stunden) | |
|--------------------------------------|------------------------|----------------------------------|
| | Computer eingeschaltet | Computer ausgeschaltet |
| Akku (3 Zellen, 6 Zellen, 12 Zellen) | ca. 12 oder länger | ca. 4 oder länger |
| RTC-Batterie | ca. 24 | ca. 24 mit Netzadapter oder Akku |



Die Ladezeit bei eingeschaltetem Computer ist von der Umgebungstemperatur, der Computertemperatur und vom Einsatz des Computers abhängig. Wenn Sie z. B. externe Geräte stark nutzen, wird der Akku während des Betriebs möglicherweise kaum aufgeladen. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt [Akkubetriebszeit maximieren](#).

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt (wenn der Akku zu heiß ist, wird er möglicherweise gar nicht aufgeladen). Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 5° und 35°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter in diesem Fall einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.

Die LED **Akku** zeigt u. U. ein rasches Absinken der Akku-Betriebszeit an, wenn Sie den Akku unter folgenden Bedingungen laden:

- Der Akku war lange Zeit nicht in Gebrauch.
- Der Akku wurde vollständig entladen und lange im Computer gelassen.
- Ein kalter Akku wurde in einen warmen Computer eingesetzt.

Gehen Sie in solchen Fällen wie folgt vor:

1. Entladen Sie den Akku vollständig, indem Sie den Computer solange eingeschaltet lassen, bis er automatisch abschaltet.
2. Schließen Sie den Netzadapter an den Gleichstromeingang (DC IN 19 V) des Computer und an eine stromführende Steckdose an.
3. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** weiß leuchtet.

Wiederholen Sie diesen Vorgang zwei- oder dreimal, bis der Akku wieder seine normale Kapazität erreicht.

Akkukapazität überwachen

Die verbleibende Akkuenergie lässt sich mit den folgenden Methoden überwachen.

- Klicken auf das Akkusymbol in der Taskleiste
- Über den Batteriestatus im Windows Mobility Center



- *Warten Sie nach dem Einschalten des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit basierend darauf und aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs zu berechnen.*
- *Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.*
- *Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind.*

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann. Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Taktfrequenz
- Bildschirmhelligkeit
- System-Energiesparmodus
- Ruhezustand Modus
- LCD-Abschaltung
- Festplattenabschaltung
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung der Festplatte, des optischen Laufwerks und des Diskettenlaufwerks
- Anfängliche Ladung des Akkus
- Intensität der Verwendung von Zusatzgeräten, wie z. B. einer PC-Karte, die über den Akku mit Strom versorgt werden

- Durch die Aktivierung des Energiesparmodus sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur lässt sich Strom sparen.
- Die Umgebungstemperatur. Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku einsetzen.

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten

Wenn Sie den Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, bleiben die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg erhalten.

Aufrechterhaltung der Daten

| Akkutyp | Status und Dauer der Aufrechterhaltung von Daten |
|--------------|--|
| Akku | 2 Tage für 12 Zellen, 1 Tag für 6 Zellen, 0,5 Tage für 3 Zellen (Energiesparmodus) |
| | 20 Tage für 12 Zellen, 10 Tage für 6 Zellen, 5 Tage für 3 Zellen (ausgeschaltet) |
| RTC-Batterie | 30 Tage |

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus verlängern:

- Trennen Sie den Computer mindestens einmal im Monat von der Steckdose und lassen Sie ihn im Akkubetrieb laufen, bis der Akku vollständig entladen ist. Führen Sie zuvor die folgenden Schritte aus:
 1. Schalten Sie den Computer aus.
 2. Trennen Sie den Netzadapter und schalten Sie den Computer ein. Lässt sich das Gerät nicht einschalten, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
 3. Verwenden Sie den Computer fünf Minuten lang im Akkubetrieb. Wenn die Akkuenergie noch für mindestens fünf Minuten ausreicht, lassen Sie den Computer eingeschaltet, bis der Akku vollständig entladen ist. Wenn die LED **Akku** blinkt oder Sie auf andere Art über den niedrigen Akkuladestatus informiert werden, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

4. Schließen Sie den Netzadapter an den Gleichstromeingang (DC IN 19 V) des Computer und an eine stromführende Steckdose an. Die LED **DC IN** leuchtet weiß und die LED **Akku** leuchtet gelb, um anzuzeigen, dass der Akku aufgeladen wird. Wenn die LED **DC IN** nicht leuchtet, wird der Computer nicht mit Strom versorgt. Überprüfen Sie, ob der Netzadapter und das Netzkabel richtig angeschlossen sind.
5. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** weiß leuchtet.
 - Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
 - Nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie den Computer längere Zeit (länger als einen Monat) nicht benutzen.
 - Ziehen Sie das Netzkabel ab, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist. Durch Überladung wird der Akku heiß und die Lebensdauer verkürzt sich.
 - Ziehen Sie den Netzadapter ab, wenn Sie den Computer in den nächsten acht Stunden nicht verwenden werden.
 - Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Ersetzen des Akkus

Akkus unterliegen Verschleißerscheinungen.

Die Betriebsdauer des Akkus nimmt nach wiederholten Entlade- und Ladevorgängen allmählich ab, sodass der Akku schließlich ausgewechselt werden muss. Wenn längere Zeit kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden.

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie der alte Akku entfernt und der neue Akku eingesetzt wird. Zuerst werden die Schritte für das Entfernen beschrieben.



- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Energiesparmodus aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen andernfalls verloren.*
- *Im Ruhezustand gehen die Daten verloren, wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist. Warten Sie, bis die LED **Festplatte** erlischt.*
- *Berühren Sie nicht den Akkufreigabehebel, während Sie den Computer halten. Sie könnten den Akku versehentlich entriegeln und sich durch den herausfallenden Akku verletzen.*

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku zu entfernen.

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte ab.

4. Schließen Sie den Bildschirm und legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.
5. Schieben Sie die Akku-Sicherheitsverriegelung in die Entriegelungsposition (⌋), um die Akkufreigabe zu lösen.

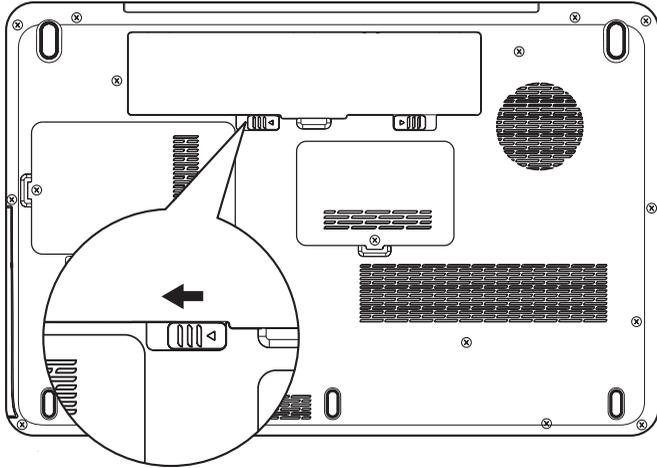


Abbildung 6-1 Akku entsichern (1)

6. Schieben Sie die Akkufreigabe (1) zur Seite und halten Sie sie fest, um den Akku zu entsichern, und nehmen Sie den Akku aus dem Computer (2).

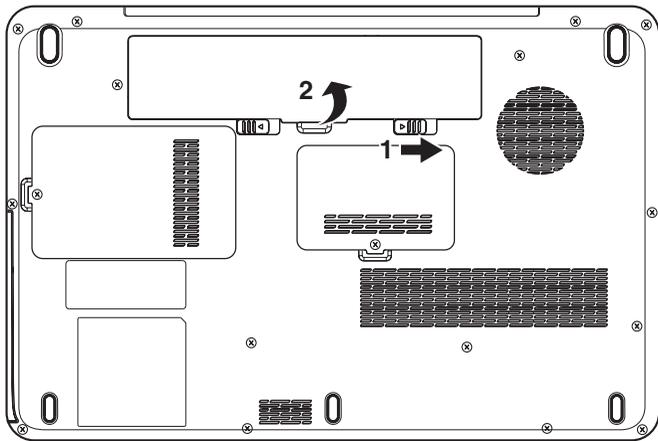


Abbildung 6-2 Akku entsichern (2)

So legen Sie eine Batterie ein:

1. Stecken Sie den Akku soweit wie möglich in den Computer (1).
2. Vergewissern Sie sich, dass der Akku richtig an seinem Platz sitzt und die Akkuverriegelung (2) sich in der richtigen Position befindet.

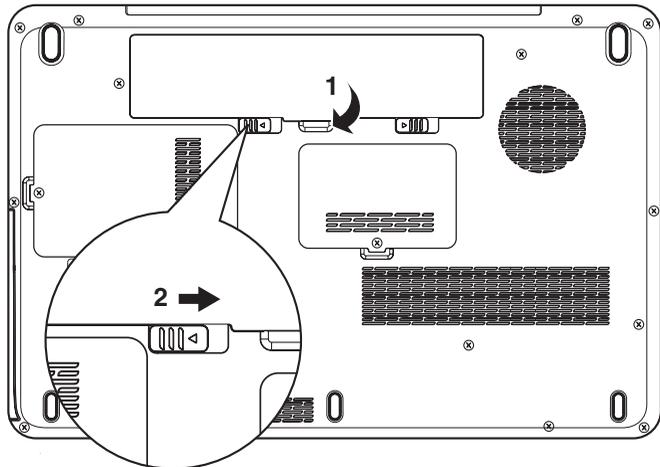


Abbildung 6-3 Sichern des Akkus

3. Drehen Sie den Computer um.

TOSHIBA Passwort-Utility

Mit dem TOSHIBA Supervisor-Passwort-Dienstprogramm können Sie eine zusätzliche Sicherheitsstufe einrichten. Damit stehen zwei Kennwortstufen zur Verfügung: Benutzer und Supervisor.



Die mit TOSHIBA Supervisorpasswort-Utility eingerichteten Passwörter unterscheiden sich vom Windows®-Kennwort.

Benutzerkennwort

Sie starten das Programm, indem Sie Folgendes wählen:

Starten Sie TOSHIBA Assist -> SECURE -> Benutzerpasswort

■ Registriert

Klicken Sie hier, um ein bis zu 8 Zeichen langes Passwort zu registrieren. Nach der Einstellung eines Passworts werden Sie bei jedem Start des Computers zur Eingabe dieses Passworts aufgefordert.

■ Nicht eingetragen

Klicken Sie hier, um ein festgelegtes Passwort zu löschen. Bevor Sie ein Passwort löschen können, müssen Sie zuerst das aktuelle Passwort richtig eingeben.

■ Benutzerzeichenfolge (Textfeld)

Hier können Sie Text eingeben, der dem Passwort zugeordnet wird. Nachdem Sie den Text eingegeben haben, klicken Sie auf Übernehmen oder OK. Dieser Text wird nun immer zusammen mit der Eingabeaufforderung für das Passwort angezeigt, wenn der Computer eingeschaltet wird.

Supervisorpasswort

Wenn Sie ein Supervisor-Passwort einrichten, sind einige Funktionen für Benutzer, die sich mit dem Benutzerpasswort anmelden, nur eingeschränkt nutzbar. So legen Sie ein Supervisorpasswort fest:

Starten Sie TOSHIBA Assist -> SECURE -> Supervisorpasswort

Mit dieser Utility haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Supervisorpasswort registrieren oder löschen.
- Beschränkungen für allgemeine Benutzer festlegen.

Starten des Computers mit Passwort

Wenn Sie bereits ein Passwort eingetragen haben, gehen Sie beim Start des Computers folgendermaßen vor:

- Geben Sie das Passwort über die Tastatur ein.



Das Passwort muss nur dann eingegeben werden, wenn der Computer im Beenden-Modus ausgeschaltet wurde, nicht jedoch bei der Reaktivierung aus dem Energisparmodus oder Ruhezustand.

So geben Sie ein Passwort ein:

1. Schalten Sie den Computer ein wie in Kapitel 3, [Erste Schritte](#). Es erscheint folgende Meldung auf dem Bildschirm:

Passwort eingeben [xxxxxxxx]



*Zu diesem Zeitpunkt funktionieren die Hotkeys **Fn + F1 bis F9** nicht. Sie können erst nach der Eingabe des Passworts verwendet werden.*

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter**.



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, wird der Computer heruntergefahren. Sie müssen den Computer erneut einschalten und das richtige Passwort eingeben.

Startmodi

Der Computer verfügt über drei Startmodi:

- Ruhezustand (die Daten des Arbeitsspeichers werden auf der Festplatte gespeichert)
- Energiesparmodus (der Computer bleibt eingeschaltet, die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten, die CPU und alle anderen Geräte sind jedoch im „Schlafmodus“)
- Boot (die Daten werden nicht im Arbeitsspeicher gespeichert)



Lesen Sie dazu auch den Abschnitt zum Ausschalten des Computers in Kapitel 3, [Erste Schritte](#).

Windows-Dienstprogramme

In den Energieoptionen können Sie verschiedene Einstellungen für den Sleep-Modus und den Ruhezustand vornehmen. Um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start -> Systemsteuerung -> System und Sicherheit -> Energieoptionen**.

Hotkeys

Sie können die Hotkeys **FN + F3** verwenden, um den Energiesparmodus zu aktivieren, oder **FN + F4**, um in den Ruhezustand zu wechseln. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).

LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung

Der Computer kann so eingestellt werden, dass er beim Schließen des Bildschirms automatisch ausgeschaltet und wieder eingeschaltet wird, wenn Sie ihn wieder öffnen. Diese Funktion ist nur im Energiesparmodus oder Ruhezustand verfügbar, jedoch nicht im Beenden-Modus.



Wenn die LCD-gesteuerte Ausschaltung aktiviert ist und Sie im Menü „Windows herunterfahren“ den Befehl zum Ausschalten des Computers verwenden, dann schließen Sie den Bildschirm erst, wenn das System vollständig heruntergefahren wurde.

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird. Das System wird im Energiesparmodus oder im Ruhezustand heruntergefahren.

Kapitel 7

HW Setup und Passwörter

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem Programm TOSHIBA HW Setup konfigurieren und Passwörter einrichten.

HW Setup

In TOSHIBA HW Setup können Sie die folgenden Einstellungen konfigurieren: Allgemein, Passwort, Anzeige, Boot-Reihenfolge, Tasteneinstellungen, Tastatur, USB, LAN und SATA.



Wenn ein Supervisorpasswort eingerichtet wurde, kann der Zugriff auf das Programm Toshiba HW Setup verhindert werden, wenn zur Anmeldung das Benutzerpasswort eingegeben wird.

Zugriff auf HW Setup

Klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA** -> **Dienstprogramme** und dann auf **HWSetup**.

Fenster „HW Setup“

Das Fenster „HW Setup“ enthält die folgenden Registerkarten: Allgemein, Passwort, Anzeige, Bootreihenfolge, Tasteneinstellungen, Tastatur, LAN, USB und SATA.

| | |
|-------------------|---|
| OK | Bestätigt die Änderungen und schließt das Fenster „HW Setup“. |
| Abbrechen | Schließt das Fenster, ohne die Änderungen zu übernehmen. |
| Übernehmen | Bestätigt die Änderungen, ohne das Fenster „HW Setup“ zu schließen. |

Allgemein

Auf dieser Registerkarte wird die BIOS-Version angezeigt. Außerdem enthält sie zwei Schaltflächen:

| | |
|-----------------|--|
| Standard | Setzt alle HW Setup-Werte auf die werkseitigen Einstellungen zurück. |
| Info | Zeigt die HW Setup-Version an. |

Setup

In diesem Feld wird die BIOS-Version mit Datum angezeigt.



Wenn das BIOS-Update abgeschlossen ist, starten Sie Ihren Computer neu, und drücken Sie F2, um in das manuelle BIOS-Setup zu gelangen und den BIOS-Standard einmal zu laden.

Kennwort

Benutzerkennwort

Mit dieser Option können Sie das Benutzerpasswort zum Einschalten festlegen oder löschen.

| | |
|--------------------------|--|
| Nicht eingetragen | Ändert oder entfernt das Passwort. (Standard) |
| Registriert | Legt das Passwort fest. Es wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie das Passwort einrichten können. |

So richten Sie ein Benutzerpasswort ein:

1. Wählen Sie **Eingetragen**, um die folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:

Passwort eingeben:

Geben Sie ein bis zu acht Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:

Passwort eingeben: ****

2. Klicken Sie auf **OK**. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.

Passwort bestätigen:

3. Wenn die Zeichenfolgen übereinstimmen, wird das Passwort eingetragen. Klicken Sie auf **OK**. Stimmen die Zeichenfolgen nicht überein, wird die folgende Meldung angezeigt. Sie müssen die Eingabe ab Schritt 1 wiederholen.

Eingabefehler!!!

So löschen Sie ein Benutzerpasswort:

1. Wählen Sie Nicht eingetragen, um die folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:

Passwort eingeben:

2. Geben Sie das zurzeit gültige Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt.

Passwort eingeben: ****

3. Klicken Sie auf OK. Wenn die eingegebene Zeichenfolge mit dem eingetragenen Passwort übereinstimmt, wird die Passwortoption zurückgesetzt und die Anzeige ändert sich zu:

Nicht eingetragen

Stimmen die Zeichenfolgen nicht überein, wird die folgende Meldung angezeigt. Beginnen Sie erneut mit Schritt 1.

Falsches Kennwort!!!



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, wird der Computer heruntergefahren.

Sie können die Passwortoption des Programms HW Setup dann nicht aufrufen. In diesem Fall müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten, um es erneut zu versuchen.

4. Gehen Sie wie weiter oben unter [Kennwort](#) beschrieben vor, um ein neues Benutzerpasswort einzurichten.

Anzeige

Auf dieser Registerkarte können Sie das interne LCD oder einen externen Monitor als aktives Anzeigegerät auswählen.

Anzeigegerät beim Einschalten

Hier können Sie festlegen, welches Anzeigegerät der Computer beim Booten verwendet.

| | |
|-----------------------------|---|
| Automatische Auswahl | Wenn ein externer Monitor angeschlossen ist, ist beim Einschalten nur das externe Anzeigegerät aktiv. Andernfalls wird nur das LCD verwendet. |
| Nur System-LCD | Unabhängig davon, ob ein externer Bildschirm angeschlossen ist, wird beim Einschalten nur das eingebaute LCD verwendet. |

Bootreihenfolge

Bootreihenfolge

Mit dieser Option können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge der Computer die Laufwerke beim Starten nach startfähigen Dateien durchsucht. Sie können die Bootreihenfolge in der Geräteliste ändern.

Tasteneinstellung

Funktionstaste

Mit dieser Funktion können Sie die Einstellungen für die Ein/Aus-Taste und die anderen Tasten vornehmen.

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| Aktiviert | Aktiviert die Funktionstaste |
| Deaktiviert | Deaktiviert die Funktionstaste |

Tastatur

Reaktivierung durch Tastatur (Wakeup-on-Keyboard)

Wenn diese Funktion aktiviert ist und sich der Computer im Energiesparmodus befindet, können Sie das System reaktivieren, indem Sie eine beliebige Taste drücken. Die Funktion gilt nur für die eingebaute Tastatur und den Energiesparmodus.

| | |
|--------------------|--|
| Aktiviert | Aktiviert die Wakeup-on-Keyboard-Funktion. |
| Deaktiviert | Deaktiviert die Wakeup-on-Keyboard-Funktion (Standardeinstellung). |

USB

Legacy-USB-Unterstützung

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus und eine USB-Tastatur verwenden, indem Sie die Option **USB Legacy Emulation** auf Aktiviert einstellen.

| | |
|--------------------|--|
| Aktiviert | Aktiviert die USB Legacy Emulation. (Standard) |
| Deaktiviert | Deaktiviert die USB Legacy Emulation. |

LAN

Reaktivierung durch LAN

Mit dieser Funktion kann der Computer eingeschaltet werden, wenn ein Reaktivierungspaket (Magic Packet) vom LAN empfangen wird.

Wenn der Computer aus dem Energiesparmodus oder aus dem Ruhezustand reaktiviert werden soll, muss das Kontrollkästchen „Das Gerät kann den Computer aus dem Ruhezustand aktivieren“ in den Eigenschaften des LAN-Geräts aktiviert sein. (Diese Funktion hat keinen Einfluss auf die Reaktivierung über das LAN aus dem Energiesparmodus oder Ruhezustand.)

| | |
|--------------------|--|
| Aktiviert | Aktiviert die Reaktivierung durch LAN bei ausgeschaltetem Computer. |
| Deaktiviert | Deaktiviert die Reaktivierung durch das LAN bei ausgeschaltetem Computer. (Standard) |



Die Funktion Wake-up on LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen Sie deshalb den Netzadapter angeschlossen, wenn Sie diese Funktion verwenden möchten.



Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.

Eingebaute LAN-Unterstützung

Mit dieser Funktion wird der integrierte LAN-Anschluss aktiviert oder deaktiviert.

| | |
|--------------------|---|
| Aktiviert | Aktiviert die eingebauten LAN-Funktionen (Standardeinstellung). |
| Deaktiviert | Deaktiviert die eingebauten LAN-Funktionen. |

Schalter für die drahtlose Kommunikation

Mit dieser Funktion wird der Schalter für drahtlose Kommunikation aktiviert oder deaktiviert.

| | |
|------------|---|
| Ein | Aktiviert den Schalter für drahtlose Kommunikation. |
| Aus | Deaktiviert den Schalter für drahtlose Kommunikation. |

SATA

eSATA

Mit dieser Funktion können Sie die eSATA-Bedingungen festlegen.

| | |
|--------------------|---|
| Aktiviert | Aktiviert den eSATA-Port (Standardeinstellung) |
| Deaktiviert | Deaktiviert den eSATA-Port, um Energie zu sparen. |

SATA-Schnittstelleneinstellung

Mit dieser Funktion können Sie die SATA-Schnittstelleneinstellungen festlegen.

| | |
|---------------------|--|
| Leistung | HDD/SSD arbeiten mit maximaler Leistung (Standardeinstellung) |
| Akkuschonung | HDD/SSD arbeiten im Akkuschonungsmodus. Mit dieser Einstellung verschlechtert sich die Leistung etwas. |

Kapitel 8

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. In diesem Kapitel wird der Anschluss oder die Installation der folgenden Geräte beschrieben:



Wenn Sie optionale Geräte (z. B. ein USB-Gerät oder einen externen Monitor) an den Computer anschließen, überprüfen Sie zunächst immer die Form und die Ausrichtung des Steckers.

Karten/Speicher

- Bridge-Media-Steckplatz
 - Secure Digital (SD)-Karte (SD-Speicherkarte, SDHC-Speicherkarte, miniSD-Karte, microSD-Karte)
 - Memory Stick (Memory Stick, Memory Stick PRO)
 - MultiMedia-Karte
- Speichererweiterung

Stromversorgung

- Akkus
- Universeller Netzadapter
- Akkuladegerät

Peripheriegeräte

- Festplattenlaufwerk
- USB-Diskettenlaufwerk
- eSATA
- Externer Monitor
- HDMI

Sonstiges

- Sicherheitsschloss

Bridge-Media-Steckplatz

Der Computer ist mit einem Bridge Media-Steckplatz für verschiedene Speichermedien mit unterschiedlicher Speicherkapazität ausgerüstet. Damit können Sie problemlos Daten von Geräten wie Digitalkameras und PDAs übertragen.



- *Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Bridge Media-Steckplatz gelangen. Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers oder der Tastatur gelangen. Fremdkörper können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.*



- *Dieser Bridge-Media-Steckplatz unterstützt folgende Speichermedien:*
 - *Secure Digital (SD)-Karte (SD-Speicherkarte, SDHC-Speicherkarte, miniSD-Karte, microSD-Karte)*
 - *Memory Stick (Memory Stick, Memory Stick PRO)*
 - *MultiMediaCard (MMC)*
- *Beachten Sie, dass für die Verwendung von miniSD/microSD-Karten ein Adapter erforderlich ist.*
- *Bitte beachten Sie, dass nicht alle Speichermedien getestet wurden. Daher kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass alle Speichermedien erwartungsgemäß funktionieren.*
- *Der Steckplatz unterstützt keine CF- oder SmartMedia-Karten oder Magic-Gate-Funktionen.*



Secure Digital (SD)-Karte



Memory Stick



MultiMediaCard (MMC)



microSD-Karte und Adapter

Abbildung 8-1 Beispiele für Speichermedien

Speichermedium

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu wichtigen Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit Speichermedien.

Hinweise zu SD/SDHC-Speicherkarten

SD/SDHC-Speicherkarten erfüllen die Anforderungen der SDMI (Secure Digital Music Initiative), einer Technologie, die das unrechtmäßige Kopieren oder Wiedergeben digitaler Musik verhindert. Aus diesem Grund können Sie urheberrechtlich geschütztes Material nicht auf einem anderen Computer oder einem anderen Gerät wiedergeben oder kopieren. Sie dürfen urheberrechtlich geschütztes Material nur zum persönlichen Gebrauch wiedergeben.

Nachstehend finden Sie einige Anhaltspunkte, um SD-Speicherkarten von SDHC-Speicherkarten zu unterscheiden.

- SD- und SDHC-Speicherkarten sehen auf den ersten Blick identisch aus.
- Das Logo auf SD- und SDHC-Speicherkarten unterscheidet sich jedoch, deshalb sollten Sie beim Kauf besonders auf das Logo achten.



■ Das Logo von SD-Speicherkarten:  .

■ Das Logo von SDHC-Speicherkarten:  .

- SD-Speicherkarten haben eine maximale Kapazität von 2 GB.
SDHC-Speicherkarten haben eine maximale Kapazität von 32 GB.

| Kartentyp | Kapazitäten |
|-----------|--|
| SD | 8MB, 16MB, 32MB, 64MB, 128MB, 256MB, 512MB, 1GB, 2GB |
| SDHC | 4 GB, 8 GB, 16 GB, 32 GB |

Formatierung von Speichermedien

Neue Speicherkarten sind entsprechend bestimmten Standards formatiert. Wenn Sie eine Speicherkarte neu formatieren möchten, verwenden Sie ein Gerät, das diese Speicherkarte unterstützt.

Formatieren von SD/SDHC-Speicherkarten

SD/SDHC-Speicherkarten werden nach bestimmten Standards formatiert verkauft. Wenn Sie eine SD/SDHC-Speicherkarte neu formatieren, formatieren Sie sie mit einem Gerät (zum Beispiel Digitalkamera oder Digitalplayer), das die SD/SDHC-Speicherkarte verwendet, und nicht mit der Formatierungsfunktion von Windows.

Zusätzliche Speichermodule

Sie können zusätzlichen Speicher im Computer installieren, um den verfügbaren System Speicher zu erhöhen. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie optionale Speichermodule installieren und entfernen.



- *Legen Sie ein Tuch unter den Computer, um zu verhindern, dass die Außenseite des Bildschirms zerkratzt wird, wenn Sie den Speicher auswechseln. Verwenden Sie kein Tuch, das statische Elektrizität erzeugt.*
- *Berühren Sie keine anderen internen Bereiche des Computers, wenn Sie Speichermodule installieren oder entfernen.*
- *Setzen Sie die beiden Speichermodule in Sockel A und Sockel B ein. Der Computer läuft im Zweikanalmodus. In diesem Modus können Sie effizient auf die Module zugreifen.*



- *Verwenden Sie nur von TOSHIBA zugelassene Speichermodule.*
- *Installieren oder entfernen Sie ein Speichermodul auf keinen Fall unter den folgenden Bedingungen.*
 - a. *Der Computer ist eingeschaltet.*
 - b. *Der Computer wurde entweder im Sleep-Modus oder im Ruhezustand heruntergefahren.*
 - c. *Wake-up-on-LAN ist aktiviert.*
- *Achten Sie darauf, keine Schrauben oder Fremdkörper in den Computer fallen zu lassen. Dies kann zu Fehlfunktionen führen oder Stromschläge verursachen.*
- *Zusätzliche Speichermodule sind elektronische Präzisionsbauteile, die durch statische Elektrizität unbrauchbar werden können. Leiten Sie ggf. vorhandene statische Elektrizität von Ihrem Körper ab, bevor Sie ein zusätzliches Speichermodul anfassen. Dazu genügt es, wenn Sie einen beliebigen metallenen Gegenstand in Ihrer Nähe mit bloßen Händen berühren.*

Anmerkung zu Speichermodulfehlern

Wenn Sie ein Speichermodul installieren, das nicht mit dem Computer kompatibel ist, blinkt die LED **Power** folgendermaßen:

- Fehler in Sockel A oder kein Speichermodul in Sockel A: die LED leuchtet wiederholt zwei Mal gelb, dann grün auf.
- Fehler in Sockel B: die LED leuchtet wiederholt gelb, dann zwei Mal grün auf.
- Fehler in Sockel A und Sockel B: die LED leuchtet wiederholt zwei Mal gelb, dann zwei Mal grün auf.

Schalten Sie den Computer aus und entfernen Sie das inkompatible Modul.



Verwenden Sie einen passenden Kreuzschlitzschraubendreher (Größe 0), um die Schrauben herauszudrehen und festzuziehen. Ein Schraubendreher der falschen Größe kann die Schraubenköpfe beschädigen.

Speichermodule einsetzen

Der Computer enthält Sockel für zwei Speichermodule, die sich direkt übereinander befinden. Beide Module werden auf die gleiche Weise installiert.

1. Fahren Sie den Computer herunter - achten Sie darauf, dass die LED Power aus ist (siehe Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 3, *Erste Schritte*, falls erforderlich).
2. Entfernen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte.
3. Drehen Sie den Computer auf den Kopf und nehmen Sie die Speichermodulabdeckung ab.

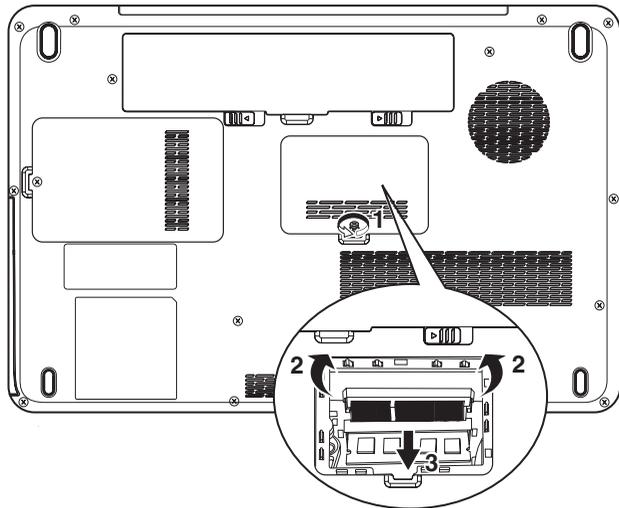


Abbildung 8-2 Speichermodul-Abdeckung entfernen

4. Richten Sie die Kerbe am Speichermodul mit der am Sockel aus und setzen Sie das Modul vorsichtig in einem 45-Grad-Winkel in den Sockel, bevor Sie es nach unten drücken, bis die seitlichen Laschen einrasten.



- *Richten Sie die Kerben an den Seiten des Speichermoduls mit den Laschen des Anschlusses aus und setzen Sie das Speichermodul fest in den Anschluss ein. Lässt sich das Speichermodul nicht problemlos einsetzen, drücken Sie die Laschen mit der Fingerspitze vorsichtig nach außen. Halten Sie das Speichermodul an den Seiten (mit den Einkerbungen) fest.*



- Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände aus Metall, wie z. B. Heft- oder Büroklammern, in das Innere des Computers oder der Tastatur gelangen. Fremdkörper können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der Computer beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.
- Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.

5. Setzen Sie die Speichermodul-Abdeckung ein, und sichern Sie sie mit einer Schraube.



Achten Sie darauf, dass die Speichermodul-Abdeckung fest geschlossen ist.

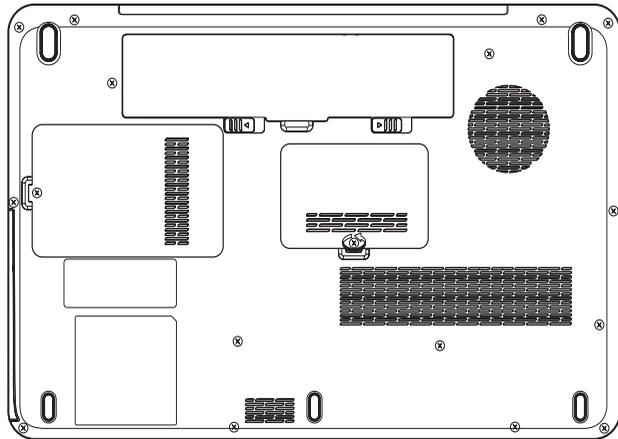


Abbildung 8-3 Speichermodulabdeckung einsetzen

6. Setzen Sie den Akku ein. Sehen Sie ggf. in Abschnitt [Ersetzen des Akkus](#) in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#) nach.
7. Drehen Sie den Computer um.
8. Schalten Sie den Computer ein und überprüfen Sie, ob der zusätzliche Speicher erkannt wird. Wählen Sie dazu **Start** -> **Systemsteuerung** -> **System und Sicherheit** -> **System**.

Speichermodule entfernen

So entfernen Sie das Speichermodul ein:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Achten Sie darauf, dass die LED **Power** nicht mehr leuchtet (sehen Sie ggf. im Abschnitt [Ausschalten des Computers](#) in Kapitel 3, [Erste Schritte](#), nach).
2. Entfernen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen Kabel und Peripheriegeräte.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (sehen Sie ggf. im Abschnitt [Ersetzen des Akkus](#) in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#), nach).
4. Drücken Sie die Laschen weg vom Modul, um es zu lösen.
5. Fassen Sie das Speichermodul an den Kanten und nehmen Sie es aus dem Computer.



- *Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule und die Schaltkreise neben den Speichermodulen sehr warm. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie ersetzen. Andernfalls können Sie sich leichte Verbrennungen zuziehen.*
- *Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.*

6. Setzen Sie die Speichermodul-Abdeckung ein, und sichern Sie sie mit einer Schraube.



Achten Sie darauf, dass die Speichermodul-Abdeckung fest geschlossen ist.

7. Setzen Sie den Akku ein. Sehen Sie ggf. in Abschnitt [Ersetzen des Akkus](#) in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#) nach.
8. Drehen Sie den Computer um.

Akku

Mit zusätzlichen Akkus können Sie die Mobilität Ihres Computers erhöhen. Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht und die Leistung des Akkus nachlässt, können Sie diesen durch einen vollständig aufgeladenen Akku ersetzen. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

Universeller Netzadapter

Wenn Sie den Computer häufig an zwei Orten benutzen, zum Beispiel zu Hause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.

Akkuladegerät

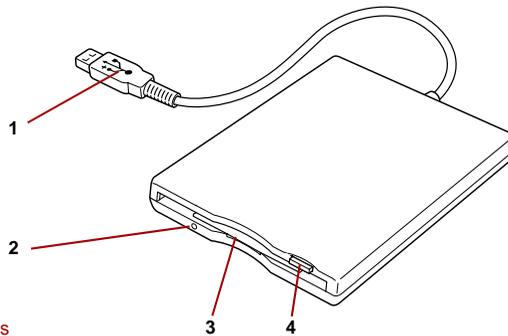
Das Akkuladegerät bietet eine praktische Möglichkeit, bis zu zwei Lithium-Ionen-Akkus außerhalb des Computers aufzuladen.

USB-Diskettenlaufwerk

Das USB-Diskettenlaufwerk unterstützt 3.5 "-Disketten mit einer Speicherkapazität von 1,44 MB oder 1 KB und wird mit einem USB-Anschluss des Computers verbunden.



Das USB-Diskettenlaufwerk ist als optionales Zubehör erhältlich.



- 1. USB-Anschluss
- 2. Laufwerkanzeige
- 3. Diskettenlaufwerkschlitz
- 4. Entnahmetaste

Abbildung 8-4 USB-Diskettenlaufwerk

| | |
|---------------------------------|---|
| USB-Anschluss | Stecken Sie diesen Stecker in einen freien USB-Anschluss des Computers. |
| Laufwerkanzeige | Diese LED leuchtet, wenn der Computer auf die Diskette im Laufwerk zugreift. |
| Diskettenlaufwerkschlitz | Hier werden die Disketten eingelegt. |
| Auswurfaste | Wenn eine Diskette vollständig in den Diskettenschlitz geschoben wird, springt die Entnahmetaste etwas heraus. Um die Diskette zu entnehmen, drücken Sie auf die Entnahmetaste. Die Diskette springt dann etwas heraus und kann entnommen werden. |



Achten Sie bei der Verwendung des Diskettenlaufwerks auf die **Laufwerkanzeige**. Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn diese Anzeige leuchtet. Andernfalls könnten Daten verloren gehen und die Diskette und das Laufwerk beschädigt werden.



Folgendes sollte beim Betrieb des USB-Diskettenlaufwerks beachtet werden:

- Das Laufwerk sollte auf einer ebenen und waagerechten Oberfläche abgestellt werden.
- Bei Betrieb darf das Laufwerk nicht um mehr als 20° geneigt werden.
- Legen Sie keine Gegenstände auf dem Laufwerk ab.

Verwenden des USB-Diskettenlaufwerks

Das USB-Diskettenlaufwerk unterstützt Disketten mit einer Speicherkapazität von 1,44 MB oder 720 KB und wird mit einem USB-Anschluss des Computers verbunden.

Diskettenlaufwerk anschließen

Um das Laufwerk an den Computer anzuschließen, stecken Sie den USB-Stecker des Diskettenlaufwerks in einen freien USB-Anschluss des Computers.



Achten Sie darauf, den Stecker richtig herum zu halten und korrekt in den Anschluss zu stecken. Wenn Sie den Stecker gewaltsam in den Anschluss drücken, könnten Sie die Kontakte beschädigen.

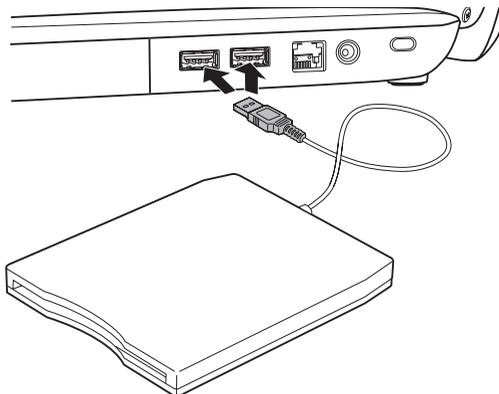


Abbildung 8-5 Diskettenlaufwerk anschließen



Wenn Sie das USB-Diskettenlaufwerk nach dem Einschalten des Computers anschließen, dauert es etwa zehn Sekunden, bis der Computer das Laufwerk erkennt. Innerhalb dieser Zeit sollten Sie das Laufwerk nicht trennen und wieder anschließen.

USB-Diskettenlaufwerk abtrennen

Wenn Sie das USB-Diskettenlaufwerk nicht mehr benötigen, trennen Sie es wie nachstehend beschrieben vom Computer:

1. Warten Sie, bis die Laufwerkanzeige erlischt und der Computer nicht mehr auf das Laufwerk zugreift.



Wenn Sie das Diskettenlaufwerk abtrennen oder den Computer ausschalten, während das System auf das Laufwerk zugreift, können Sie Daten verlieren oder die Diskette oder das Laufwerk beschädigen.

2. Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen und Medium auswerfen**.
3. Klicken Sie auf das USB-Diskettenlaufwerk, das Sie entfernen möchten.
4. Ziehen Sie den USB-Stecker des Diskettenlaufwerks vorsichtig aus dem USB-Anschluss des Computers.

eSATA (External Serial ATA)

Ein Gerät mit eSATA-Funktion kann an den eSATA/USB-Combo-Anschluss am Computer angeschlossen werden.

Anschließen des eSATA-Geräts

So schließen Sie ein eSATA-Gerät an:

1. Schließen Sie ein eSATA-Kabel an den eSATA/USB-Combo-Anschluss an.



Achten Sie darauf, den Stecker richtig am Anschluss auszurichten. Wenn Sie den Stecker gewaltsam in den Anschluss drücken, könnten Sie die Kontakte beschädigen.

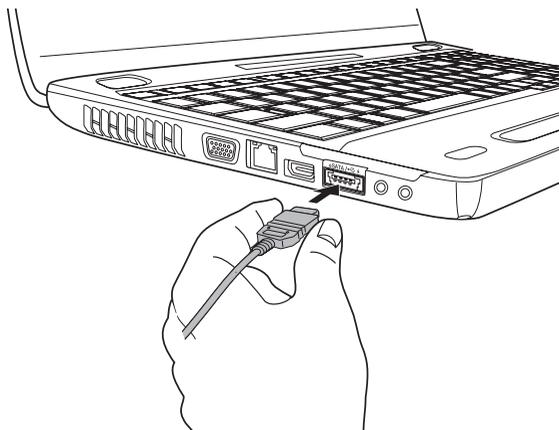


Abbildung 8-6 Anschließen eines eSATA-Kabels an den eSATA/USB-Combo-Anschluss



- *Ein angeschlossenes eSATA-Gerät wird möglicherweise nicht erkannt, wenn es an den eSATA/USB Combo-Port des Computers angeschlossen wird, während sich der Computer im Energiesparmodus oder im Ruhezustand befindet. Trennen Sie das eSATA-Gerät in diesem Fall ab und schließen Sie es erneut an, nachdem Sie den Computer reaktiviert bzw. eingeschaltet haben.*
- *Wenn Sie ein eSATA-Gerät nach dem Einschalten des Computers anschließen, dauert es etwa zehn Sekunden, bis der Computer das Laufwerk erkennt. Innerhalb dieser Zeit sollten Sie das Laufwerk nicht trennen und wieder anschließen.*

Trennen von eSATA-Geräten

Wenn Sie das eSATA-Gerät nicht mehr benötigen, trennen Sie es wie nachstehend beschrieben vom Computer:

1. Warten Sie, bis die Laufwerkanzeige erlischt und der Computer nicht mehr auf das eSATA-Gerät zugreift.



Wenn Sie das eSATA-Gerät abtrennen oder den Computer ausschalten, während das System auf das Laufwerk zugreift, können Sie Daten verlieren oder das eSATA-Gerät oder das Laufwerk beschädigen.

2. Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen und Medium auswerfen**.
3. Klicken Sie auf das eSATA-Gerät, das Sie entfernen möchten.
4. Ziehen Sie vorsichtig den Stecker des eSATA-Geräts aus dem eSATA/USB-Combo-Port des Computers.

Externer Monitor

An den Anschluss für einen externen Monitor können Sie einen externen, analogen Monitor anschließen. So schließen Sie einen Monitor an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie das Monitorkabel an den Anschluss für einen externen Monitor an und ziehen Sie die Schrauben auf der linken und rechten Seite des Anschlusses nach Bedarf fest.

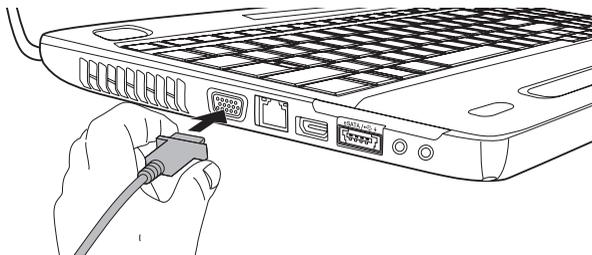


Abbildung 8-7 Monitorkabel an den Anschluss für einen externen Monitor anschließen

3. Schalten Sie den externen Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.



Einige Modelle sind mit einem Anschluss für einen externen Monitor ausgestattet.

Beim Einschalten erkennt der Computer den Monitor automatisch und stellt fest, ob es sich um einen Farb- oder Monochrom-Monitor handelt. Wenn das Bild nicht auf dem richtigen Monitor angezeigt wird, ändern Sie die Anzeigeeinstellung mit dem Hotkey **FN + F5** (wenn Sie den externen Monitor vor dem Ausschalten des Computers trennen, drücken Sie erneut **FN + F5**, um zum internen Bildschirm zu wechseln).

Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Bildschirmeinstellung finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).

Im Programm HW Setup können Sie die Anzeigeeption „Autom. Auswahl“ oder „Nur System-LCD“ wählen. Lesen Sie dazu Kapitel 7, [HW Setup und Passwörter](#).

Wenn Sie in den Anzeigeeptionen des Programms HW Setup „Nur System-LCD“ ausgewählt haben, ist beim Einschalten des Computers das eingebaute LCD aktiv, selbst wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist. Haben Sie dagegen Autom. Auswahl gewählt, ist nur der externe Monitor aktiv.



Trennen Sie den externen Monitor im Energiesparmodus oder Ruhezustands nicht ab. Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie den externen Monitor abtrennen.

Fernsehen über HDMI

Ein Fernsehgerät kann an den HDMI-Ausgang des Computers angeschlossen werden.

So schließen Sie ein Fernsehgerät an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Verbinden Sie das Fernsehgerät über ein Videokabel (nicht im Lieferumfang enthalten) mit dem HDMI-Ausgang.
3. Schalten Sie das Fernsehgerät ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Mit den Hotkeys **Fn + F5** oder mit der **TV-Out**-Taste können Sie das aktive Anzeigegerät ändern. Lesen Sie dazu Kapitel 5, [Tastatur](#).

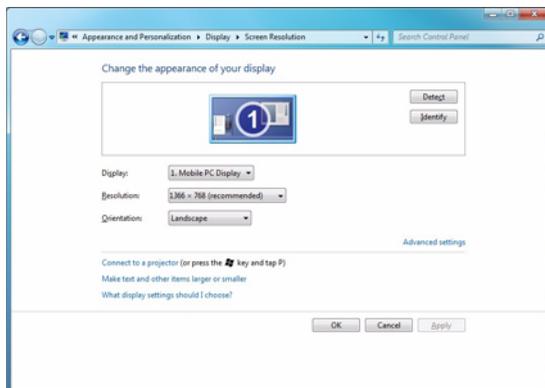
Wenn ein Fernsehgerät an den Computer angeschlossen ist, wählen Sie den TV-Typ im Fenster „Eigenschaften von Anzeige“. Führen Sie die nachfolgenden Schritte aus (abhängig von der Konfiguration des Computers).



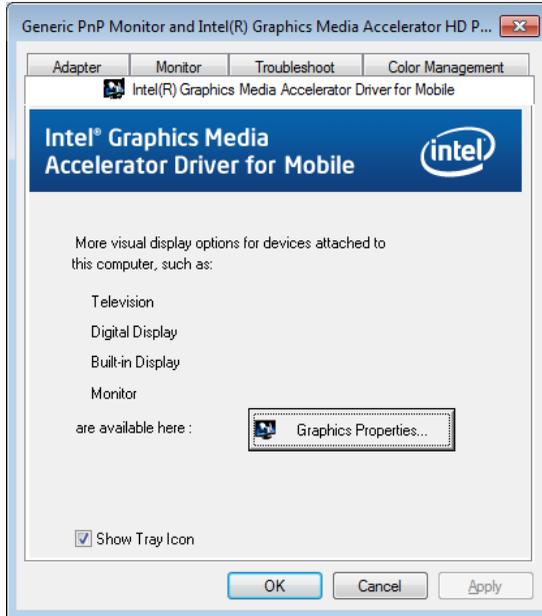
- *Da die Funktionsfähigkeit des HDMI-Anschlusses nicht mit allen Monitoren getestet werden konnte, können einige HDMI-Monitore möglicherweise nicht verwendet werden. (HDMI=High-Definition Multimedia Interface)*
- *Wenn Sie ein Fernsehgerät oder einen externen Monitor an den HDMI-Port anschließen und „HDMI“ als Anzeigebegerät verwenden: Wenn Sie das HDMI-Kabel getrennt haben, warten Sie mindestens 5 Sekunden, bevor Sie es wieder anschließen.*
- *Wenn Sie ein Fernsehgerät oder einen externen Monitor an den HDMI-Port anschließen und das Fernsehgerät, den externen Monitor oder das externe Audiogerät an einen anderen Anschluss anschließen. Wenn Sie die Anzeigebegerät ändern oder das HDMI-Kabel trennen/erneut anschließen, können das Audioausgabegerät und das Anzeigebegerät vom System automatisch geändert werden.*

Für Intel

1. Klicken Sie auf **Start -> Systemsteuerung -> Darstellung und Personalisierung -> Personalisierung -> Anzeige -> Bildschirmauflösung anpassen.**



2. Klicken Sie auf **Erweiterte Einstellungen....** Das Dialogfeld **Generic PnP Monitor and Intel® Graphics Properties** wird geöffnet.



3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Graphics Properties** (Grafikeigenschaften).
4. Klicken Sie im nächsten Dialogfeld auf **Anzeige -> Mehrere Anzeigegeräte** und richten Sie dann den Bildschirm für das Fernsehgerät und das Notebook ein.

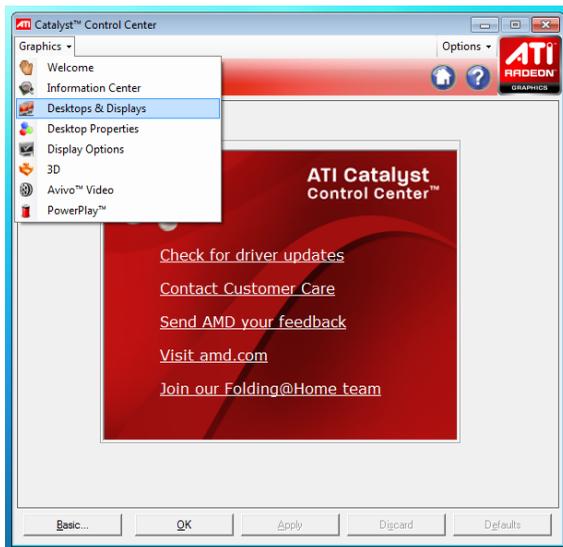


Für ATI

1. Klicken Sie auf **Start -> Alle Programme -> Catalyst Control Center -> CCC**.



2. Klicken Sie auf **Graphics** und wählen Sie **Desktop & Displays**.



3. Klicken Sie auf das Dreieckssymbol des Fernsehgeräts und wählen Sie den Anzeigemodus für das Fernsehgerät.



Sicherheitsschloss

Mit Hilfe eines Sicherheitsschlosses können Sie den Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern. Der Computer hat einen Schlitz an der rechten Seite, an dem Sie das Ende der Seilsicherung befestigen können. Befestigen Sie das andere Ende an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand. Die für die Befestigung von Seilsicherungen verwendeten Methoden unterscheiden sich von Produkt zu Produkt. Nähere Informationen finden Sie in der Anleitung des jeweiligen Produkts.

Befestigen des Sicherheitsschlusses

So befestigen Sie ein Sicherherheitsseil am Computer:

1. Drehen Sie den Computer so, dass Ihnen die rechte Seite zugewandt ist.
2. Richten Sie das Sicherheitsseil mit dem „Verriegelungsloch“ aus und befestigen Sie es.

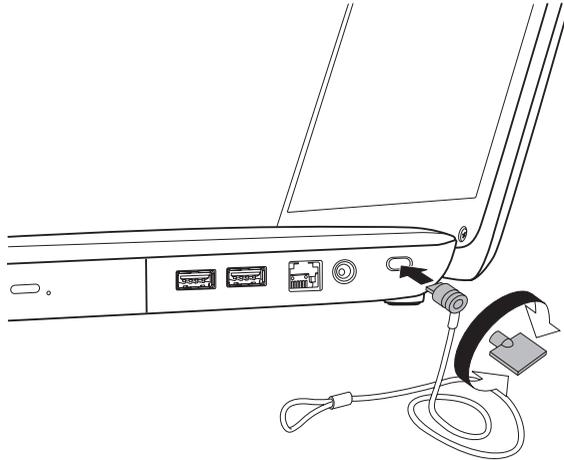


Abbildung 8-8 Sicherheitsschloss

Kapitel 9

Fehlerbehebung

TOSHIBA-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Benutzer sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potenzielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Hören Sie sofort mit Ihrer aktuellen Arbeit auf, wenn ein Problem auftritt. Die Ausführung weiterer Schritte kann zum Verlust oder zur Beschädigung von Daten führen, oder es werden wichtige problembezogene Informationen gelöscht, die zur Behebung des Problems beitragen könnten.
- Beobachten Sie, was passiert. Notieren Sie sich, welche Vorgänge der Computer ausführt und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder einen anderen Service-Anbieter wenden. Benötigen Sie die Unterstützung anderer, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Ziehen Sie zunächst die einfachste Lösung in Betracht. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ersten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z. B. Ihr Drucker sowie alle anderen angeschlossenen externen Geräte, die Sie verwenden.
- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm des Computers alle optionalen Zusatzeinrichtungen richtig konfiguriert sind und dass alle erforderlichen Treiber geladen sind (bitte sehen Sie in der jeweils mitgelieferten Dokumentation nach, wenn Sie weitere Informationen zur Installation und Konfiguration benötigen).
- Überprüfen Sie, ob alle Kabel richtig und fest am Computer angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Anschlussstifte.
- Überprüfen Sie, ob die Diskette, CD oder DVD richtig eingelegt wurde.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Dies hilft Ihnen, den Fehler Ihrem Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter zu beschreiben. Falls ein Problem erneut auftritt, kann der von Ihnen erstellte Bericht außerdem dazu beitragen, dass das Problem schneller gefunden wird.

Problem analysieren

Manchmal gibt der Computer Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Daher sollten Sie immer an Folgendes beachten:

- Welcher Teil des Computers funktioniert nicht richtig: Tastatur, Festplattenlaufwerk, optisches Laufwerk, Bildschirm, Touchpad, Touchpad-Klicktasten - jedes Geräte produziert andere Symptome.
- Sehen Sie in den Optionen des Betriebssystems nach, um sicherzustellen, dass es richtig konfiguriert ist.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zum Computer, zur Software und zum Betriebssystem nach.
- Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Falls ja, welche, in welcher Farbe und leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Falls ja, wie viele, sind die Töne kurz oder lang, hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, so dass Sie sie Ihrem Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter beschreiben können.

| | |
|-----------------|---|
| Software | <p>Die Probleme können von Ihrer Software oder dem Datenträger verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger beschädigt oder das Programm fehlerhaft sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden.</p> <p>Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, während Sie ein Softwareprogramm benutzen, lesen Sie die mit der Software gelieferte Dokumentation. Hier finden Sie normalerweise Hinweise zur Fehlerbehebung oder eine Übersicht über mögliche Fehlermeldungen.</p> <p>Lesen Sie als Nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.</p> |
| Hardware | <p>Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie das Setup und die Konfiguration Ihrer Hardware. Gehen Sie zuerst die weiter oben beschriebenen Punkte in der Checkliste durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.</p> |



Bevor Sie Peripheriegeräte oder ein Softwareprogramme verwenden, bei denen es sich nicht um autorisierten Toshiba-Teile oder Produkte handelt, überprüfen Sie, ob die Hardware oder Software mit dem Computer kompatibel ist. Nicht kompatible Geräte können Verletzungen verursachen oder Schäden am Computer verursachen.

Hardware- und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und der angeschlossenen Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Fehler auftreten:

- | | |
|--|------------------------|
| ■ Systemstart | ■ USB-Gerät |
| ■ Selbsttest | ■ eSATA-Gerät |
| ■ Stromversorgung | ■ Speichererweiterung |
| ■ Kennwort | ■ Audiosystem |
| ■ Tastatur | ■ Externer Monitor |
| ■ Interner Bildschirm | ■ LAN |
| ■ Festplattenlaufwerk | ■ Wireless LAN |
| ■ SD/SDHC-Speicherkarte, miniSD/microSD-Karte | ■ Bluetooth |
| ■ Memory Stick/Memory Stick PRO | ■ HDMI-Ausgabefunktion |
| ■ MultiMedia-Karte | ■ Videowiedergabe |
| ■ Zeigergeräte | |

Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromversorgung
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Beim Starten des Computers wird automatisch ein Selbsttest durchgeführt und Folgendes wird angezeigt:

```
TOSHIBA Leading Innovation>>>
```

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Wenn der Selbsttest erfolgreich war, versucht der Computer, das Betriebssystem entsprechend der im TOSHIBA HW Setup eingestellten **Bootreihenfolge** zu laden.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem TOSHIBA-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie in diesen Fällen den Computer aus, überprüfen Sie alle Kabelanschlüsse, und starten Sie ihn neu. Wenn der Selbsttest erneut fehlschlägt, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Stromversorgung

Wenn der Computer nicht an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Ihr Computer verfügt jedoch auch über eine Reihe anderer Stromquellen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeitakku (RTC-Akku), die alle miteinander verbunden sind und bei offensichtlichen Problemen mit der Stromversorgung einspringen können.

Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme an Netzverbindungen und Akku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

Systemabschaltung wegen Überhitzung

Wenn die Temperatur des Prozessors trotz der Kühlungsmaßnahmen zu heiß wird, schaltet sich das System automatisch ab, um Schäden zu verhindern. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

| Problem | Vorgehensweise |
|--|--|
| Der Computer schaltet sich ab und die LED DC IN blinkt grün | Lassen Sie den Computer ausgeschaltet, bis die LED DC IN nicht mehr blinkt. |



*Es wird empfohlen, den Computer erst dann wieder einzuschalten, wenn er im Innern Raumtemperatur erreicht hat, auch wenn die LED **DC IN** schon vorher nicht mehr blinkt.*

Wenn der Computer wieder Raumtemperatur hat und immer noch nicht startet, oder wenn er startet und sich gleich wieder abschaltet, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.

| | |
|--|--|
| Der Computer schaltet sich ab und die LED DC IN blinkt grün | Es gibt ein Problem mit dem Schutz vor Überhitzung. Wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter. |
|--|--|

Netzstrom

Wenn sich der Computer bei angeschlossenem Netzadapter nicht einschalten lässt, überprüfen Sie den Status der LED **DC IN**. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|--|--|
| Netzadapter versorgt den Computer nicht mit Strom (LED DC IN leuchtet nicht grün) | Überprüfen Sie die Anschlüsse, um sicherzustellen, dass das Netzkabel/der Netzadapter fest an den Computer und eine stromführende Steckdose angeschlossen ist. Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit einem sauberen Baumwolltuch. Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter. |

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Problem mit dem Akku vorliegt, überprüfen Sie den Status der LEDs **DC IN** und **Akku**. Nähere Informationen zu diesen LEDs und zum allgemeinen Akkubetrieb finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|---|---|
| Akku versorgt den Computer nicht mit Strom | Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um den Akku aufzuladen. |
| Akku wird nicht aufgeladen, wenn der Netzadapter angeschlossen ist (LED Akku leuchtet nicht gelb) | <p>Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten, bis Sie es erneut versuchen. Wenn der Akku immer noch nicht aufgeladen wird, überprüfen Sie, ob die Steckdose, an die der Netzadapter angeschlossen ist, Spannung führt. Dies lässt sich feststellen, indem Sie ein anderes Gerät an die Steckdose anschließen.</p> <p>Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Er kann dann nicht richtig aufgeladen werden. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat, bevor Sie es erneut versuchen.</p> <p>Trennen Sie den Netzadapter und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen Tuch ab, das Sie mit Alkohol angefeuchtet haben.</p> <p>Schließen Sie den Netzadapter wieder an und setzen Sie den Akku wieder ein. Achten Sie darauf, dass er im Computer einrastet.</p> <p>Überprüfen Sie die LED Akku. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens zwanzig Minuten lang aufladen. Überprüfen Sie die LED Akku. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens zwanzig Minuten lang aufladen. Leuchtet die LED dann immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht und sollte ausgetauscht werden. Wenn Sie jedoch nicht glauben, dass der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, sollten Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler, oder Service-Anbieter wenden.</p> |
| Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet | <p>Wenn Sie häufig einen erst teilweise entladenen Akku wiederaufladen, wird der Akku möglicherweise nicht bis zu seiner vollen Kapazität aufgeladen. Warten Sie in solchen Fällen, bis der Akku vollständig entladen ist und versuchen Sie erneut, ihn aufzuladen.</p> <p>Überprüfen Sie die Power Saver-Einstellungen unter Energieplan auswählen in den Energieoptionen.</p> |

RTC (Echtzeituhr)

| Problem | Vorgehensweise |
|--|---|
| <p>Auf dem LCD wird die folgende Meldung angezeigt:</p> <p>RTC-Akku ist entladen oder CMOS-Prüfsumme ist inkonsistent. Drücken Sie [F2], um Datum und Uhrzeit einzustellen.</p> | <p>Der RTC-Akku ist entladen. Stellen Sie Datum und Uhrzeit im BIOS Setup ein, indem Sie folgendermaßen vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Drücken Sie F2. BIOS Setup wird gestartet. 2. Drücken Sie [F5]/[F6], um das Datum unter [Systemdatum] einzustellen. 3. Drücken Sie [F5]/[F6], um die Uhrzeit unter [Systemzeit] einzustellen. |

Kennwort

| Problem | Vorgehensweise |
|---|---|
| <p>Das Passwort kann nicht eingegeben werden.</p> | <p>Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt TOSHIBA Passwort-Utility in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.</p> |

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch das Setup und die Konfiguration des Computers verursacht werden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|--|---|
| <p>Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen.</p> | <p>Sehen Sie in der Softwareokumentation nach und überprüfen Sie, dass keine Tastaturneubelegung erfolgt (eine Neubelegung umfasst die Änderung oder Neuzuweisung der Funktion der einzelnen Tasten).</p> <p>Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |

Interner Bildschirm

Scheinbare Probleme mit dem Bildschirm des können mit dem Setup des Computers zu tun haben. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 7, [HW Setup und Passwörter](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|--|---|
| Keine Anzeige | Drücken Sie die Hotkeys FN + F5 , um das aktive Anzeigegerät zu ändern, sodass kein externer Monitor verwendet wird. |
| Abdrücke auf dem LCD | Diese Abdrücke können entstanden sein, wenn der Bildschirm im geschlossenen Zustand die Tastatur oder das Touchpad berührt hat. Versuchen Sie, die Abdrücke durch vorsichtiges Abwischen des Bildschirms mit einem sauberen trockenen Tuch zu entfernen. Verwenden Sie, falls dies nicht funktioniert, einen hochwertigen LCD-Bildschirmreiniger. Befolgen Sie immer die Anweisungen für den Bildschirmreiniger und lassen Sie den LCD immer richtig trocknen, bevor Sie ihn schließen. |
| Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden, oder es treten andere Probleme auf | Sehen Sie immer zuerst in der mit Ihrer Software mitgelieferten Dokumentation nach, um feststellen, ob sie die Probleme verursacht. Alternativ können Sie das TOSHIBA Diagnose-Tool ausführen, um die allgemeine Funktionsfähigkeit des Computers zu überprüfen. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter. |



Display Power Saving Technology:

Ihr Computermodell ist möglicherweise mit der Display Power Saving Technology (DPST) ausgestattet, die den Energieverbrauch des Computers durch Optimierung des Bildkontrasts beim internen LCD verringern kann. Diese Funktion kann verwendet werden, wenn der Computer

- mit dem Mobile Intel® HM55 Express-Chipsatz im Grafikchip von Intel® konfiguriert ist*
- im Akkubetrieb läuft
- nur das eingebaute LCD verwendet

Die Energie- und Leistungseinstellungen lassen sich im Intel® Grafikdienstprogramm vornehmen.

Um dieses Bedienfeld aufzurufen, wählen Sie

Systemsteuerung -> Darstellung und Personalisierung -> Anzeige -> Anzeigeeinstellungen ändern -> Erweiterte Einstellungen -> Intel® Graphics and Media Control Panel -> Graphics Properties (Grafikeigenschaften) -> Power -> Power Features (Energieoptionen) -> Graphics Power Plan Settings (Grafikenergieplaneinstellungen) -> wählen Sie On battery (Akkubetrieb) -> Display Power Saving Technology

Wenn Sie die Bildqualität unter den oben genannten Bedingungen verbessern möchten, regeln Sie die Einstellung auf Maximum Quality (Maximale Qualität) oder deaktivieren Sie diese Funktion.

*Auf der deutschen Website oder im Katalog finden Sie Konfigurationsdetails zu Ihrem Modell.

Festplattenlaufwerk

| Problem | Vorgehensweise |
|---|--|
| Computer startet nicht von der Festplatte | <p>Überprüfen Sie, ob sich eine Diskette im Diskettenlaufwerk oder eine CD-ROM/DVD-ROM im optischen Laufwerk befindet. Entfernen Sie sie und versuchen Sie erneut, den Computer zu starten.</p> <p>Ändert dies nichts, überprüfen Sie die Einstellung der Bootreihenfolge im Programm TOSHIBA HW Setup.</p> <p>Sehen Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems nach, um festzustellen, ob ein Problem mit einer der Betriebssystemdateien oder den Einstellungen vorliegt.</p> |

| Problem | Vorgehensweise |
|---------------------------|---|
| Computer ist sehr langsam | <p>Die Dateien auf dem Festplattenlaufwerk sind möglicherweise fragmentiert. Führen Sie das Defragmentierungsprogramm aus, um den Zustand der Dateien und des Festplattenlaufwerks zu überprüfen. Weitere Informationen zur Verwendung des Defragmentierungsprogramms finden Sie in der Dokumentation des Betriebssystems oder in der Onlinehilfe.</p> <hr/> <p>Wenn sich keine andere Lösung finden lässt, formatieren Sie das Festplattenlaufwerk neu und laden Sie das Betriebssystem und andere Dateien und Daten erneut. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |

DVD-Super-Multi-Laufwerk

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|--|---|
| Kein Zugriff auf CD oder DVD im Laufwerk | <p>Überprüfen Sie, ob die Laufwerkschublade fest geschlossen ist - drücken Sie sie vorsichtig zu, bis sie einrasten.</p> <hr/> <p>Öffnen Sie die Laufwerkklade und überprüfen Sie, ob die CD oder DVD richtig eingelegt ist. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen.</p> <hr/> <p>Ein Fremdkörper im Disc-Fach könnte das Lesen der CD oder DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper.</p> <hr/> <p>Möglicherweise ist die CD oder DVD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Nähere Informationen zur Reinigung finden Sie im Abschnitt Umgang mit Datenträgern in Kapitel 4.</p> |

| Problem | Vorgehensweise |
|---|---|
| Einige CD/DVD/DVDs funktionieren problemlos, andere nicht | <p>Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration des Computers Probleme. Stellen Sie sicher, dass die Konfigurationen den Anforderungen der CD/DVD entsprechen (sehen Sie in der Dokumentation der CD/DVD nach, falls verfügbar).</p> <hr/> <p>Überprüfen Sie den verwendeten CD- oder DVD-Typ. Das Laufwerk unterstützt:</p> <p>DVD: DVD-ROM, DVD-Video</p> <p>CD: CD-DA, CD-Text, Photo CD™ (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), Addressing Method 2</p> |

SD/SDHC-Speicherkarte, miniSD/microSD-Karte

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|---|---|
| Fehler mit der SD/SDHC-Speicherkarte, miniSD/microSD-Karte | <p>Nehmen Sie die SD/SDHC-Speicherkarte, miniSD/microSD-Karte aus dem Computer und stecken Sie sie wieder hinein, um zu gewährleisten, dass sie richtig angeschlossen ist.</p> <p>Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrer SD/SDHC-Speicherkarte, miniSD/microSD-Karte mitgelieferten Dokumentation nachschlagen.</p> |
| Auf die SD/SDHC-Speicherkarte kann nicht geschrieben werden | <p>Nehmen Sie die SD/SDHC-Speicherkarte aus dem Computer und überprüfen Sie, ob sie einen Schreibschutz hat.</p> |
| Datei lässt sich nicht lesen | <p>Überprüfen Sie, ob sich die benötigte Datei wirklich auf der SD/SDHC-Speicherkarte, miniSD/microSD-Karte befindet, die Sie in den Computer gesteckt haben.</p> <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |

Memory Stick/Memory Stick PRO

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|---|---|
| Problem mit dem Memory Stick/Memory Stick PRO | Nehmen Sie den Memory Stick/Memory Stick PRO aus dem Computer und stecken Sie ihn wieder hinein, um zu gewährleisten, dass er richtig angeschlossen ist. Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrem Memory Stick/Memory Stick PRO mitgelieferten Dokumentation nachschlagen. |
| Schreiben auf Memory Stick/Memory Stick PRO nicht möglich | Nehmen Sie den Memory Stick/Memory Stick PRO aus dem Computer und überprüfen Sie, ob er einen Schreibschutz hat. |
| Datei lässt sich nicht lesen | Überprüfen Sie, ob sich die benötigte Datei wirklich auf dem Memory Stick/Memory Stick PRO befindet, die Sie in den Computer gesteckt haben. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter. |

MultiMedia-Karte

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|------------------------------|--|
| MultiMedia-Kartenfehler | Nehmen Sie die MultiMediaCard aus dem Computer und stecken Sie sie wieder hinein, um zu gewährleisten, dass sie richtig angeschlossen ist. Falls das Problem immer noch besteht, sollten Sie in der mit Ihrer MultiMediaCard mitgelieferten Dokumentation nachschlagen. |
| Datei lässt sich nicht lesen | Überprüfen Sie, ob sich die benötigte Datei wirklich auf der MultiMediaCard befindet, die Sie in den Computer gesteckt haben. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter. |

Zeigegeräte

Wenn Sie eine USB-Maus verwenden, lesen Sie bitte auch den Abschnitt [USB-Gerät](#) in diesem Kapitel sowie die mit der Maus mitgelieferte Dokumentation.

Touchpad

| Problem | Vorgehensweise |
|---|--|
| Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung des Zeigegeäts | Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Warten Sie einen Moment und bewegen Sie die Maus dann erneut. Stellen Sie sicher, dass die Touchpad-Taste nicht deaktiviert ist. Drücken Sie darauf, sodass die Anzeige des Touchpads leuchtet. |
| Doppeltippen funktioniert nicht. | Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie dazu auf Start -> Systemsteuerung -> Hardware und Sound -> Maus. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte Tasten. 3. Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf OK. |
| Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam | Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie dazu auf Start -> Systemsteuerung -> Hardware und Sound -> Maus. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte Zeigeroptionen. 3. Stellen Sie die Zeigergeschwindigkeit ein und klicken Sie auf OK. <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |
| Touchpad reagiert zu empfindlich oder nicht empfindlich genug | Regulieren Sie die Berührungsempfindlichkeit des Touchpads. <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie dazu auf Start -> Systemsteuerung -> Hardware und Sound -> Maus. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte Geräteeinstellungen. 3. Klicken Sie auf Einstellungen. 4. Das Fenster mit den Eigenschaften des Synaptics TouchPad Vx.x am PS/2 Port wird angezeigt. 5. Wählen Sie Sensitivity (Empfindlichkeit) aus der Liste aus. 6. Bewegen Sie den Schieberegler für die Berührungsempfindlichkeit (Touch Sensitivity) auf eine andere Einstellung. 7. Klicken Sie auf OK. |

USB-Maus

| Problem | Vorgehensweise |
|---|--|
| Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung der Maus | <p>Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Warten Sie einen Moment und bewegen Sie die Maus dann erneut. Stellen Sie sicher, dass das Touchpad nicht aktiviert ist.</p> <hr/> <p>Entfernen Sie die Maus vom Computer und schließen Sie sie an einen freien USB-Anschluss an. Achten Sie darauf, dass sie fest angeschlossen ist.</p> |
| Doppelklicken funktioniert nicht | <p>Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie dazu auf Start -> Systemsteuerung -> Hardware und Sound -> Maus. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte Tasten. 3. Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf OK. |
| Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam | <p>Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie dazu auf Start -> Systemsteuerung -> Hardware und Sound -> Maus. 2. Klicken Sie im Fenster „Eigenschaften von Maus“ auf die Registerkarte Zeigeroptionen. 3. Stellen Sie die Zeigergeschwindigkeit ein und klicken Sie auf OK. |
| Der Bildschirmzeiger bewegt sich nicht richtig. | <p>Die Elemente der Maus, die für die Erkennung der Bewegung verantwortlich sind, sind möglicherweise schmutzig. In der mit der Maus mitgelieferten Dokumentation finden Sie eine Reinigungsanleitung. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |

USB-Gerät

Sehen Sie sich neben den Informationen in diesem Abschnitt auch die mit dem USB-Gerät mitgelieferte Dokumentation an.

| Problem | Vorgehensweise |
|------------------------------|--|
| USB-Gerät funktioniert nicht | <p>Entfernen Sie das USB-Gerät vom Computer und schließen Sie es an einen freien Anschluss an. Achten Sie darauf, dass sie fest angeschlossen ist.</p> <hr/> <p>Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Sehen Sie dazu sowohl in der Gerätedokumentation als auch in der Betriebssystemdokumentation nach.</p> |

eSATA-Gerät

Sehen Sie sich neben den Informationen in diesem Abschnitt auch die mit dem [eSATA-Gerät](#) mitgelieferte Dokumentation an

| Problem | Vorgehensweise |
|--------------------------------|--|
| eSATA-Gerät funktioniert nicht | <p>Entfernen Sie das eSATA-Gerät vom Computer und schließen Sie es an einen freien Anschluss an. Achten Sie darauf, dass sie fest angeschlossen ist.</p> <p>Ein angeschlossenes eSATA-Gerät wird möglicherweise nicht erkannt, wenn es an den eSATA/USB Combo-Port des Computers angeschlossen wird, während sich der Computer im Energiesparmodus oder im Ruhezustand befindet. Trennen Sie das eSATA-Gerät in diesem Fall ab und schließen Sie es erneut an, nachdem Sie den Computer reaktiviert bzw. eingeschaltet haben.</p> <hr/> <p>Vergewissern Sie sich, dass die eSATA-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Sehen Sie dazu sowohl in der Gerätedokumentation als auch in der Betriebssystemdokumentation nach.</p> <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |

Zusätzliche Speichermodule

Informationen zum Installieren und Entfernen von Speichermodulen finden Sie auch in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

| Problem | Vorgehensweise |
|---|--|
| <p>Wenn eine Fehlfunktion des Speichermoduls vorliegt, blinkt die LED Power wiederholt (0,5 Sekunden an, 0,5 Sekunden aus) im folgenden Muster:</p> <p>Fehler in Sockel A oder kein Speichermodul in Sockel A: zwei Mal gelb, dann ein Mal grün.</p> <p>Fehler in Sockel B: ein Mal gelb, dann zwei Mal grün.</p> <p>Fehler in Sockel A und Sockel B: zwei Mal gelb, dann zwei Mal grün.</p> | <p>Falls beim Einschalten des Computers die LED Power blinkt, sollten Sie zuerst überprüfen, ob das/die installierte(n) Speichermodul(e) mit dem Computer kompatibel ist/sind. Wenn ein nicht kompatibles Modul installiert wurde, gehen Sie wie folgt vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schalten Sie den Computer aus. 2. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. 3. Nehmen Sie den Akku heraus. 4. Nehmen Sie das nicht kompatible Speichermodul heraus. 5. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. 6. Schalten Sie den Computer ein. <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |
| <p>Es tritt ein Fehler auf, wenn sich in Sockel B ein Speichermodul befindet, während in Sockel A keines eingesetzt ist.</p> | <p>Nehmen Sie das Speichermodul aus Sockel B und installieren Sie es in Sockel A.</p> |

Audiosystem

Sehen Sie sich neben den Informationen in diesem Abschnitt auch die mit dem Audiogerät mitgelieferte Dokumentation an.

| Problem | Vorgehensweise |
|------------------------------|--|
| Es wird kein Ton ausgegeben. | <p>Stellen Sie den Lautstärkereglern anders ein. Drehen Sie den Regler im Uhrzeigersinn, um die Lautstärke zu verringern, oder gegen den Uhrzeigersinn, um die Lautstärke zu erhöhen.</p> <p>Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellungen der Software.</p> <p>Überprüfen Sie, ob die Mute-Funktion (Ton aus) aktiviert wurde.</p> <p>Überprüfen Sie die Kopfhörer-Verbindung.</p> <p>Überprüfen Sie im Windows Geräte-Manager, ob die Audiofunktion aktiviert ist.</p> <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |
| Unangenehmer Ton | <p>Es könnte sich um eine Rückkopplung vom internen Mikrofon oder von einem an den Computer angeschlossenen externen Mikrofon handeln. Lesen Sie hierzu Audiosystem in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung.</p> <p>Die Lautstärke kann nicht eingestellt werden, wenn Windows ein- oder ausgeschaltet ist.</p> <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |

Lautstärkereglern

| Problem | Vorgehensweise |
|------------------------------|--|
| Es wird kein Ton ausgegeben. | <p>Stellen Sie den Lautstärkereglern anders ein. Drehen Sie den Regler im Uhrzeigersinn, um die Lautstärke zu erhöhen, oder gegen den Uhrzeigersinn, um die Lautstärke zu verringern.</p> <p>Drehen Sie den Lautstärkereglern und überprüfen Sie dabei die Lautstärke.</p> |
| Unangenehmer Ton | <p>Die Lautstärke kann nicht eingestellt werden, wenn Windows ein- oder ausgeschaltet ist.</p> <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |

Externer Monitor

Weitere Informationen finden Sie auch in Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#), und in der mit dem Monitor mitgelieferten Dokumentation.

| Problem | Vorgehensweise |
|--------------------------------------|--|
| Monitor lässt sich nicht einschalten | Wenn Sie überprüft haben, dass der Monitor eingeschaltet haben, sollten Sie die Anschlüsse überprüfen, um sicherzustellen, das Netzkabel/der Netzadapter fest an den Monitor und eine stromführende Steckdose angeschlossen ist. |
| Keine Anzeige | <p>Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein.</p> <p>Ändern Sie mit den Hotkeys FN + F5 das aktive Anzeigegerät, sodass nicht das interne LCD verwendet wird.</p> <p>Überprüfen Sie, dass der externe Monitor angeschlossen ist.</p> <p>Wenn der externe Monitor als primäres Anzeigegerät im erweiterten Desktopmodus festgelegt wurde, erfolgt nach der Reaktivierung aus dem Energiesparmodus keine Anzeige auf dem externen Monitor, falls dieser während des Energiesparmodus abgetrennt wurde.</p> <p>Um dies zu verhindern, schließen Sie den externen Monitor nicht an, wenn sich der Computer im Energiesparmodus oder im Ruhezustand befindet.</p> <p>Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie den externen Monitor abtrennen.</p> <p>Wenn das LCD und ein externer Monitor auf den Klonmodus eingestellt sind und die Bildschirme nach dem festgelegten Zeitraum automatisch abgeschaltet werden, erfolgt bei der Reaktivierung möglicherweise keine Anzeige auf dem LCD oder auf dem externen Monitor.</p> <p>Drücken Sie in diesem Fall FN + F5, um das LCD und den externen Monitor in den Klonmodus zurückzusetzen.</p> |
| Fehler bei der Anzeige | <p>Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist.</p> <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |

LAN

| Problem | Vorgehensweise |
|---|---|
| Zugriff auf das LAN ist nicht möglich. | Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen der LAN-Buchse des Computers und dem LAN-Hub. |
| Wake-up on LAN ist nicht funktionsfähig | Stellen Sie sicher, dass der Netzadapter angeschlossen ist. Die Funktion Wake-up on LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator. |

Wireless LAN

Wenn Sie den LAN-Zugriff mit den folgenden Schritten nicht herstellen können, wenden Sie sich an Ihren LAN-Administrator. Nähere Informationen zur drahtlosen Kommunikation finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|--|--|
| Zugriff auf das Wireless LAN ist nicht möglich | Wählen Sie Start -> Alle Programme -> Toshiba -> Dienstprogramme -> Toshiba HWSetup und klicken Sie auf die Registerkarte „LAN“, um die Einstellung für den Schalter für drahtlose Kommunikation zu prüfen. Diese sollte auf „Ein“ gestellt sein. |

Bluetooth

Nähere Informationen zu Bluetooth finden Sie in Kapitel 4, [Grundlagen der Bedienung](#).

| Problem | Vorgehensweise |
|--------------------------------------|---|
| Kein Zugriff auf das Bluetooth-Gerät | Überprüfen Sie, ob der Bluetooth Manager auf dem Computer ausgeführt wird und ob das externe Bluetooth-Gerät eingeschaltet ist. Es darf kein optional erhältlicher Bluetooth-Adapter im Computer installiert sein. Die eingebaute Bluetooth-Hardware und ein anderer Bluetooth-Controller können nicht gleichzeitig verwendet werden. Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter. |

Ausgabefunktion des HDMI-Monitors

| Problem | Vorgehensweise |
|---------------|---|
| Keine Anzeige | <p>Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am Fernsehgerät richtig ein.</p> <p>Ändern Sie mit den Hotkeys FN + F5 das aktive Anzeigegerät, sodass nicht das interne LCD verwendet wird.</p> <p>Können Sie das Problem trotzdem nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Wiederverkäufer, Händler oder Service-Anbieter.</p> |



Wenn Sie den Computer im Energiesparmodus ausschalten, während das Fernsehgerät das aktive Anzeigegerät ist, wählt der Computer beim nächsten Start entweder das interne LCD oder den externen Computermonitor als Anzeigegerät.

TOSHIBA-Support

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an TOSHIBA.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Sehen Sie sich die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten an.
- Treten Fehler bei der Ausführung von Softwareanwendungen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Sie können sich auch an den technischen Support des Softwareherstellers wenden.
- Wenden Sie sich an den Wiederverkäufer oder Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Sie sind die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Unterstützung von TOSHIBA

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardwarefehler handelt, wenden Sie sich an TOSHIBA. Die Adresse finden Sie in den beiliegenden Garantieinformationen. Hilfreiche Tipps finden Sie auch im Internet auf der TOSHIBA-Website unter www.toshiba-europe.com.

Kapitel 10

Haftungsausschlüsse

In diesem Kapitel werden Hinweise zu Einschränkungen, die für TOSHIBA Computer gelten, aufgeführt

CPU

Hinweise zur Leistung der zentralen Recheneinheit (Central Processing Unit, CPU)

Die Leistung der CPU des Computers kann unter den folgenden Bedingungen von den Spezifikationen abweichen:

- bei Verwendung bestimmter externer Peripherieprodukte
- beim Betrieb mit Akkuenergie anstelle von Netzstrom
- bei Verwendung bestimmter vom Computer erzeugter Multimedia-Grafiken oder -Videoanwendungen
- bei Verwendung von Standard-Telefonleitungen oder langsamen Netzwerkverbindungen
- bei Verwendung komplexer Design-Software, zum Beispiel CAD-Programme
- bei gleichzeitiger Verwendung mehrerer Anwendungen oder Funktionalitäten
- bei Verwendung des Computers in Gebieten mit niedrigem Luftdruck (zum Beispiel über 1000 m über NN)
- bei Verwendung des Computers unter Temperaturbedingungen außerhalb des Bereichs von 5°C und 35°C bzw. über 25°C in großen Höhen (Alle Werte sind ungefähr und variieren je nach Computermodell. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch oder auf der Toshiba-Website unter www.pcsupport.toshiba.com.)

Auch Änderungen der Gerätekonfiguration können dazu führen, dass die CPU-Leistung von den Spezifikationen abweicht.

Unter bestimmten Bedingungen schaltet sich der Computer möglicherweise automatisch ab. Dabei handelt es sich um eine normale Schutzfunktion, die das Risiko von Datenverlusten oder Geräteschäden bei Verwendung des Computers außerhalb der empfohlenen Bedingungen verringern soll. Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien (Backups) Ihrer Daten erstellen und auf einem externen Speichermedium speichern. Die optimale Leistung erzielen Sie, wenn Sie den Computer unter den empfohlenen Betriebsbedingungen verwenden. Lesen Sie die Informationen über zusätzliche Einschränkungen unter „Umgebungsbedingungen“ in der Computerdokumentation.

Wenn Sie noch weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an den technischen Service und Support von Toshiba.

64-Bit-Computing.

64-Bit-Prozessoren wurden entwickelt, um die Vorteile von 32-Bit- und 64-Bit-Computing zu nutzen.

Für das 64-Bit-Computing müssen die folgenden Hardware- und Softwarevoraussetzungen erfüllt sein:

- 64-Bit-Betriebssystem
- 64-Bit-CPU, -Chipsatz und -BIOS (Basic Input/Output System)
- 64-Bit-Gerätetreiber
- 64-Bit-Anwendungen

Bestimmte Gerätetreiber und/oder Anwendungen sind möglicherweise nicht mit einer 64-Bit-CPU kompatibel und funktionieren deshalb nicht korrekt.

Speicher (Hauptsystem)

Ein Teil des Systemspeichers kann vom Grafiksystem für die Grafikleistung verwendet werden, wodurch sich der für andere Computerprozesse verfügbare Systemspeicher verringert. Die Größe des Systemspeichers, der für die Grafikerunterstützung verwendet wird, richtet sich nach der Grafikkarte, den verwendeten Anwendungen, der Größe des Systemspeichers und anderen Faktoren. Computer mit einem 32-Bit-Betriebssystem können bis zu 3 GB Systemspeicher ansprechen. Nur Computer mit einem 64-Bit-Betriebssystem können 4 GB oder mehr Systemspeicher ansprechen.

Battery Life (Akkulebensdauer)

Die Lebensdauer des Akkus kann je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen erheblich variieren, dazu tragen auch die normalen Leistungsschwankungen aufgrund der Bauweise einzelner Komponenten bei. Die angegebenen Zeiten für die Akkulebensdauer wurden bei Tests von Toshiba zum Zeitpunkt der Veröffentlichung auf bestimmten Modellen unter bestimmten Konfigurationen erzielt. Die Aufladezeit variiert je nach Verwendung. Wenn der Computer viel Energie verbraucht, wird der Akku möglicherweise nicht aufgeladen.

Nach einer gewissen Zeit kann der Akku nicht mehr bis zur vollen Kapazität aufgeladen werden und muss ersetzt werden. Dies gilt für alle Akkus. Wenn Sie einen neuen Akku benötigen, lesen Sie bitte die Informationen zu Zubehörteilen, die Sie mit dem Computer erhalten haben.

Kapazität des Festplattenlaufwerks

Ein Gigabyte (GB) entspricht $10^9 = 1.000.000.000$ Byte hoch 10. Das Computerbetriebssystem zeigt die Speicherkapazität jedoch in der Form hoch 2 für die Definition von $1 \text{ GB} = 2^{30} = 1.073.741.824$ Byte an, was zu einem geringeren Wert führt. Die verfügbare Speicherkapazität ist zudem geringer, wenn das Produkt ein oder mehrere vorinstallierte Betriebssysteme umfasst, wie z. B. das Microsoft-Betriebssystem und/oder vorinstallierte Software-Anwendungen, oder Inhalte von Datenträgern. Die tatsächlich formatierte Kapazität kann variieren.

LCD

Nach einem bestimmten Zeitraum kommt es abhängig von der Verwendung des Computers zu einer Beeinträchtigung der Helligkeit des LCDs. Dies ist ein spezifisches Merkmal der LCD-Technologie.

Die maximale Helligkeit wird nur im Netzbetrieb erreicht.

Die Bildschirmanzeige des Computers ist im Akkubetrieb dunkler und Sie können die Bildschirmhelligkeit nicht erhöhen.

Grafikchip (Graphics Processing Unit, GPU)

Die Leistung des Grafikchips (GPU) variiert je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen. Die GPU-Leistung ist nur im Netzbetrieb optimal und kann im Akkubetrieb erheblich absinken.

Wireless LAN

Die Übertragungsgeschwindigkeit und die Reichweite des Wireless LAN kann variieren. Sie hängt von folgenden Faktoren ab: elektromagnetische Umgebung, Hindernissen, Aufbau und Konfiguration des Zugangspunktes sowie Aufbau des Clients und Software/Hardware-Konfiguration. Die tatsächliche Übertragungsgeschwindigkeit wird unter dem theoretischen Maximum liegen.

Kapazität der externen Festplatte

Ein Gigabyte (GB) entspricht $10^9 = 1.000.000.000$ Byte hoch 10. Das Computerbetriebssystem zeigt die Speicherkapazität jedoch in der Form hoch 2 für die Definition von $1 \text{ GB} = 2^{30} = 1.073.741.824$ Byte an, was zu einem geringeren Wert führt. Die verfügbare Speicherkapazität ist zudem geringer, wenn das Produkt ein oder mehrere vorinstallierte Betriebssysteme, vorinstallierte Software-Anwendungen oder Inhalte von Datenträgern umfasst. Die tatsächlich formatierte Kapazität kann variieren.

Nicht verwendete Symbole

Die Gehäuse von Notebooks sind häufig so konstruiert, dass alle innerhalb einer Produktserie möglichen Konfigurationen darin untergebracht werden können. Das Modell, für das Sie sich entschieden haben, verfügt möglicherweise nicht über alle Funktionen und Spezifikationen, für die sich Symbole oder Schalter und Tasten am Gehäuse befinden, falls Sie diese Funktionen nicht erworben haben.

Kopierschutz

Die auf einigen Datenträgern enthaltene Kopierschutztechnologie kann eventuell dazu führen, dass Sie auf diesen nicht aufnehmen oder diese nicht anzeigen können.

Abbildungen

Bei allen Abbildungen handelt es sich um Simulationen zu Illustrationszwecken.

LCD-Helligkeit und Überanstrengung der Augen

Die Helligkeit Ihres LCDs entspricht ungefähr der eines Fernsehgeräts. Stellen Sie die Helligkeit Ihres LCDs so ein, dass Ihre Augen nicht überanstrengt werden.

Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Umgebungsbedingungen

| | Betrieb | Außer Betrieb |
|----------------------------------|----------------|----------------------|
| Umgebungstemperatur | 5°C bis 35°C | -20°C bis 60°C |
| Relative Luftfeuchtigkeit | 20 % bis 80 % | 10% bis 90% |
| Höhe (über NN) | 0 bis 3,000 m | 0 bis 10,000 m |

Stromversorgung

| | |
|--------------------|---|
| Netzadapter | 100 bis 240 Volt Wechselstrom 50 oder 60 Hertz |
| Computer | 19V DC |

Anhang B

Grafikadapter

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Softwarebefehle in Hardwarebefehle, um bestimmte Pixel ein- oder auszuschalten.

Der Adapter ist ein erweiterter Video Graphics Array (VGA)-Adapter, der Super VGA (SVGA) und Extended Graphics Array (XGA) für den eingebauten LCD-Bildschirm und externe Monitore unterstützt.

Ein an den Computer angeschlossener hochauflösender, externer Monitor kann bis zu 2048 x 1536 Pixel bei bis zu 16 Mio. Farben anzeigen.

Der Grafikadapter steuert auch den Anzeigemodus, der nach Industriennormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet.

Software, die für einen bestimmten Anzeigemodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Der Grafikadapter des Computers unterstützt alle SVGA- und XGA-Modi, die am häufigsten verwendeten Industriestandards.



Einige Anzeigemodi werden je nach verwendetem externen Monitor unter Umständen nicht unterstützt.



Beim Ausführen bestimmter Anwendungen (zum Beispiel 3D-Anwendungen und Filmwiedergabe) kann es zu Störungen, Flimmern oder Bildauslassungen kommen. In diesem Fall ändern Sie die Auflösung des Bildschirms. Verringern Sie sie, bis die Anzeige korrekt erfolgt. Sie können auch Windows Aero™ deaktivieren, um das Problem zu beheben.

Anhang C

Wireless LAN

Dieser Anhang soll Ihnen helfen, Ihr Wireless LAN-Netzwerk unter Verwendung möglichst weniger Parameter in Betrieb zu nehmen.

Kartenspezifikationen

| | |
|---------------------------------|--|
| Formfaktor | Mini Card |
| Kompatibilität | <ul style="list-style-type: none">■ IEEE 802.11 Standard für Wireless LANs■ Wi-Fi-(Wireless Fidelity-)zertifiziert durch die Wi-Fi Alliance. Das „Wi-Fi CERTIFIED“-Logo ist eine Zertifizierungsmarke der Wi-Fi Alliance. |
| Netzwerkbetriebs-system | <ul style="list-style-type: none">■ Windows® Networking |
| Medienzugriffs-protokoll | <ul style="list-style-type: none">■ CSMA/CA (Collision Avoidance) mit Acknowledgment (ACK) |
| Datenraten | <ul style="list-style-type: none">■ 54/48/36/24/18/9/6Mb/s (Revision A und G)■ 11/5,5/2/1Mb/s (Revision B) |

Funkmerkmale

Die Funkeigenschaften von Wireless LAN-Karten können in Abhängigkeit von den folgenden Punkten variieren:

- Land/Vertriebsgebiet, in dem das Produkt erworben wurde
- Produkttyp

Die drahtlose Kommunikation unterliegt häufig den nationalen Vorschriften für den Funkverkehr. Obwohl die drahtlosen Wireless LAN-Netzwerkprodukte für den Betrieb im lizenzfreien 2,4-GHz- und 5-GHz-Band konzipiert sind, können nationale Vorschriften für den Funkverkehr eine Reihe von Einschränkungen für die Verwendung drahtloser Kommunikationseinrichtungen begründen.

-
- | | |
|---------------------|--|
| Funkfrequenz | ■ 5-GHz-Band (5150-5850 MHz) (Version A, N) |
| | ■ 2,4-GHz-Band (2400-2483,5 MHz) (Version B, G, N) |
-

Die Reichweite des Funksignals hängt von der Übertragungsrate für die drahtlose Kommunikation ab. Je kleiner die Übertragungsraten, desto größer die Reichweite der Übertragungen.

- Die Reichweite der drahtlosen Geräte kann beeinträchtigt werden, wenn die Antennen in der Nähe metallener Oberflächen und fester Materialien hoher Dichte platziert werden.
- Die Reichweite wird auch durch Hindernisse auf dem Signalweg beeinträchtigt, die das Funksignal absorbieren oder reflektieren können.

Unterstützte Frequenzbänder

Entsprechend den in im jeweiligen Land/Vertriebsgebiet geltenden Bestimmungen für den Funkverkehr unterstützt Ihre Wireless LAN-Karte möglicherweise einen anderen Satz von 5-GHz/2,4-GHz-Kanälen. Fragen Sie Ihren autorisierten Wireless LAN- oder TOSHIBA-Händler nach Informationen über die Funkbestimmungen Ihres Landes/Gebietes.

Tabelle Wireless IEEE 802.11 Kanalsätze (Version B und G)

| Frequenzbereich Kanal-ID | 2400-2483.5 MHz |
|-----------------------------|-----------------|
| 1 | 2412 |
| 2 | 2417 |
| 3 | 2422 |
| 4 | 2427 |
| 5 | 2432 |
| 6 | 2437 |
| 7 | 2442 |
| 8 | 2447 |
| 9 | 2452 |
| 10 | 2457*1 |
| 11 | 2462 |
| 12 | 2467*2 |
| 13 | 2472*2 |

Die Kanalkonfiguration wird bei der Installation von Wireless LAN-Karten wie folgt verwaltet:

- Für Wireless-Clients in einer WirelessLAN-Infrastruktur nimmt die WirelessLAN-Karte den Betrieb automatisch auf dem vom Wireless LAN Access Point angegebenen Kanal auf. Beim Roaming zwischen verschiedenen Zugriffspunkten kann die Station dynamisch zu einem anderen Kanal wechseln, falls erforderlich.
- In einem Wireless LAN Access Point verwendet die WirelessLAN-Karte den werkseitig eingestellten Standardkanal (in der Liste fett geschrieben), sofern der LAN-Administrator im Zuge der Konfiguration des WirelessLAN Access Point-Geräts keinen anderen Kanal ausgewählt hat.

Tabelle Wireless IEEE 802.11 Kanalsätze (Version A)

| Frequenzbereich Kanal-ID | 5150-5850MHz | Hinweis |
|-----------------------------|--------------------|----------------------|
| 36 | 5180 | |
| 40 | 5200 | |
| 44 | 5220 | |
| 48 | 5240 | |
| 52 | 5260 | |
| 56 | 5280 | |
| 60 | 5300 | |
| 64 | 5320 | |
| 100 | 5500 ^{*3} | |
| 104 | 5520 ^{*3} | |
| 108 | 5540 ^{*3} | |
| 112 | 5560 ^{*3} | |
| 116 | 5580 ^{*3} | |
| 120 | 5600 ^{*3} | |
| 124 | 5620 ^{*3} | |
| 128 | 5640 ^{*3} | |
| 132 | 5660 ^{*3} | |
| 136 | 5680 ^{*3} | |
| 140 | 5700 ^{*3} | |
| 149 | 5745 ^{*3} | nur US ^{*4} |
| 153 | 5765 ^{*3} | nur US ^{*4} |
| 157 | 5785 ^{*3} | nur US ^{*4} |
| 161 | 5805 ^{*3} | nur US ^{*4} |

*1 Werkseitig eingestellte Standardkanäle

*2 Überprüfen Sie, ob diese Kanäle in Ihrem Land/Gebiet verwendet werden dürfen.

*3 Diese Kanäle sind nur für A/B/G/N Combo-Typ verfügbar.

*4 Verfügbarkeitsbereich: Nur USA (USA, KANADA)

Anhang D

Netzkabel und Netzstecker

Der Netzstromeingangsstecker des Netzkabels muss mit verschiedenen internationalen Netzsteckdosen kompatibel sein. Netzkabel müssen die örtlichen Bestimmungen und die unten aufgeführten Spezifikationen erfüllen:

| | |
|---------------------------|---|
| Länge: | Mindestens 1,7 m |
| Leiterquerschnitt: | Minimum 0,75 mm ² |
| Nennstromstärke: | Minimum 2,5 Ampere |
| Nennspannung: | 125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landes-/gebietsüblicher Netzspannung) |

Sicherheitsstandards

Europa:

| | | | |
|---------------------|-------|------------------------|-------|
| Österreich: | OVE | Italien: | IMQ |
| Belgisch: | CEBEC | Niederlande: | KEMA |
| Dänemark: | DEMKO | Norwegen: | NEMKO |
| Finnland: | FIMKO | Schweden: | SEMKO |
| Frankreich: | LCIE | Schweiz: | SEV |
| Deutschland: | VDE | Großbritannien: | BSI |

Außerhalb Europas:

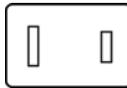
| | | | |
|------------------------|--|----------------|------|
| USA und Kanada: | UL-gelistet und CSA-zertifiziert Nein. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2 | | |
| China: | CCC, CQC | Indien: | STQC |
| Australien: | AS | | |

In Europa müssen zweiadrige Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F oder H03VVH2-F bzw. dreiadrige Netzkabel des Typs VDE, H05VV-F verwendet werden.

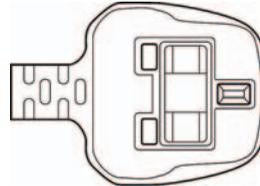
Für die USA und Kanada müssen Konfigurationen mit zwei Kontakten dem Typ 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) und Konfigurationen mit drei Kontakten dem Typ 6-15P (250 V) oder 5-15P (125 V) entsprechen wie in U.S. National Electrical Code Handbook und Canadian Electrical Code Part II definiert.

In den folgenden Abbildungen sind die Steckerformen für die USA, Australien, Kanada, Großbritannien, Europa und China dargestellt.

USA



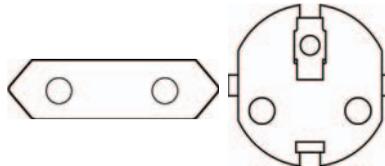
Großbritannien



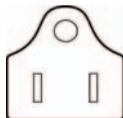
Australien



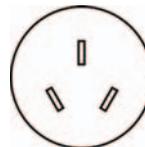
Europa



Kanada



China



Anhang E

TOSHIBA PC Health Monitor

Das Programm TOSHIBA Health Monitor überwacht Computerfunktionen wie Energieverbrauch, Kühlungssystem und HDD Drop-Sensor.

Es alarmiert den Benutzer bei bestimmten Systembedingungen über Popupmeldungen. Außerdem wird die Nutzung des Computers und der angeschlossenen Geräte verfolgt, wobei die relevanten Informationen in einem Protokoll auf der Festplatte des Computers gespeichert werden.

Zu den gesammelten Informationen gehört Folgendes: Betriebsdauer der Geräte und Anzahl von Betätigungen oder Statusänderungen (i.e.: Anzahl der Verwendungen der Ein/Aus-Taste und von FN-Tastenkombinationen, des Netzadapters, des Akkus, des LCDs, des Lüfters, der Festplatte, der Lautstärke, des Schalters für drahtlose Kommunikation, des TOSHIBA Express Port Replicator sowie USB-Informationen), das Datum der erstmaligen Systemverwendung sowie Nutzung des Computers und der Geräte (i.e.: Energieeinstellungen, Akkutemperatur und -wiederaufladung, CPU, Speicher, Hintergrundbeleuchtungsdauer sowie Temperaturen verschiedener Geräte, Eigenschaften (z. B.: Produktname, Modellnummer, Teilenummer, Seriennummer, BIOS-Version, Firmwareversion) des Systems und der Komponenten (z. B.: Grafikkarte, Soundkarte, Netzwerkadapter, Festplatte, Solid State Drive, optisches Laufwerk), Informationen zu Betriebssystem und Software (z. B.: Betriebssystemversion, Installationsdatum des Betriebssystems, Direct X-Version, Internet Explorer-Version, installierte Updateprogramme und Treiberlisten). Die gespeicherten Daten belegen nur einen sehr kleinen Teil der Festplattenkapazität, ungefähr 10 MB oder weniger pro Jahr.

Diese Informationen werden verwendet, um Systembedingungen, die sich negativ auf die Leistung des Computers auswirken können, zu identifizieren und eine entsprechende Meldung auszugeben. Die Informationen sind auch hilfreich bei der Diagnose von Problemen, falls der Computer von Toshiba oder einem autorisierten Service-Partner von Toshiba repariert werden muss. Toshiba kann diese Informationen auch zur Analyse bei der Qualitätssicherung verwenden. Im Rahmen der oben genannten Einschränkungen können die auf der Festplatte gespeicherten Daten an Einrichtungen außerhalb Ihres Landes oder Gebietes (z. B. EU) übermittelt werden. In anderen Ländern gelten unter Umständen andere Datenschutzgesetze als in Ihrem Land oder Gebiet.

Nachdem der TOSHIBA PC Health Monitor aktiviert wurde, können Sie ihn jederzeit wieder deaktivieren, indem Sie die Software über **Programm deinstallieren in der Systemsteuerung** deinstallieren. Dabei werden automatisch alle gesammelten Informationen von der Festplatte gelöscht.

Die TOSHIBA PC Health Monitor-Software verlängert oder ändern die Verpflichtungen von Toshiba im Rahmen der Standardgarantie in keiner Weise. Es gelten die Bedingungen und Einschränkungen der standardmäßigen eingeschränkten Garantie von Toshiba. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.warranty.toshiba.com>.

Starten von TOSHIBA PC Health Monitor

TOSHIBA PC Health Monitor kann auf folgende Weise gestartet werden:

- Klicken Sie auf **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> Dienstprogramme -> PC Health Monitor**.
- Klicken Sie auf das Symbol im Infobereich der Taskleiste und dann auf die Meldung **Klicken Sie hier, um TOSHIBA PC Health Monitor zu aktivieren**.



Diese Meldung wird nicht mehr angezeigt, wenn Sie im Bildschirm „PC Health Monitor Software Notice & Acceptance“ auf „Please enable software now“ (Dieses Programm jetzt aktivieren) oder „Please disable software now“ (Dieses Programm jetzt deaktivieren) klicken.

Unabhängig von der Startmethode wird der Erklärungsbildschirm von TOSHIBA PC Health Monitor angezeigt.

Wenn Sie auf „**Next**“ (Weiter) klicken, wird der Bildschirm „PC Health Monitor Software Notice & Acceptance“ angezeigt. Lesen Sie die angezeigten Informationen sorgfältig durch. Wenn Sie „Please enable software now. I agree with the terms and conditions and use and sharing of the information collected.“ (Software jetzt aktivieren. Ich stimme den Nutzungsbedingungen und der Verwendung der gesammelten Informationen zu) wählen und auf „**OK**“ klicken, wird das Programm aktiviert. Indem Sie die TOSHIBA PC Health Monitor-Software aktivieren, erklären Sie sich mit den Bedingungen und der Verwendung und Weitergabe der gesammelten Informationen einverstanden. Nachdem das Programm aktiviert wurde, wird der TOSHIBA PC Health Monitor-Bildschirm angezeigt, und das Programm beginnt mit der Überwachung der Systemfunktionen und dem Sammeln von Informationen.

Anhang F

Falls Ihr Computer gestohlen wird



Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um einen Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Diebstahlsicherungen können Sie Ihr Notebook an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wieder zu finden. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl per Post oder Fax:

- Füllen Sie das TOSHIBA Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs bei, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert. Alternativbezeichnungen dienen zu Referenzzwecken.

Abkürzungen

AACS: Advanced Access Content System

AC: Alternating Current, Wechselstrom

ACPI: Advanced Configuration and Power Interface

ASCII: American Standard Code for Information Interchange

BIOS: Basic Input/Output System

bit/s: Bits pro Sekunde, auch „bps“

CD: Compact Disc

CD-ROM: Compact Disc Read-Only Memory

CD-RW: Compact Disc-ReWritable

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor

CPU: Central Processing Unit (Zentraleinheit)

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre)

DC: Direct Current, Gleichstrom

DDC: Display Data Channel

DDR: Double Data Rate

DIMM: Dual Inline Memory Module

DVD: Digital Versatile Disc

DVD-R: Digital Versatile Disc Recordable

DVD-RAM: Digital Versatile Disc Random Access Memory

DVD-R (Dual Layer): Digital Versatile Disc Recordable Dual Layer

DVD-ROM: Digital Versatile Disc Read Only Memory

DVD-RW: Digital Versatile Disc ReWritable

DVD+R (Double Layer): Digital Versatile Disc Recordable Double Layer

FDD: Floppy Diskette Drive

FHD: Full High Definition

FIR: Fast Infrared

GB: Gigabyte

HDD: Hard Disk Drive, Festplattenlaufwerk

GPS: Global Positioning System

HD+: High Definition Plus

IDE: Integrated Drive Electronics

IEEE: Institute of Electrical and Electronics Engineers

I/O: Input/Output
IrDA: Infrared Data Association
IRQ: Interrupt Request (Unterbrechungsanforderung einer Hardwarekomponente)
KB: Kilobyte
LAN: Local Area Network
LCD: Liquid Crystal Display
LED: Light Emitting Diode
MB: Megabyte
MMC: Multi Media Card
OCR: Optical Character Recognition (Reader)
PCB: Printed Circuit Board
PCI: Peripheral Component Interconnect (Standard für Erweiterungssteckkarten)
RAM: Random Access Memory
RGB: Rot, Grün, Blau
ROM: Read Only Memory
RTC: Real Time Clock
S/P DIF: Sony/Philips Digital Interface Format
SDRAM: Synchronized Dynamic Random Access Memory
SLI: Scalable Link Interface
SIM: Subscriber Identity Module
SO-DIMM: Small-Outline Dual In Line Memory Module
TFT: Thin-film Transistor
UART: Universal Asynchronous Receiver/Transmitter
USB: Universal Serial Bus
UWB: Ultra Wide Band
VESA: Video Electronic Standards Association
VGA: Video Graphics Array
XGA: Extended Graphics Array

A

Adapter: Ein Gerät, das den Anschluss zweier Einheiten ermöglicht. Beispiel: Der interne Display Adapter des Computers empfängt Informationen von der Software und übersetzt sie in Bilder auf dem Bildschirm. Bei einem Adapter kann es sich beispielsweise um einen Mikroprozessor oder einen einfachen Anschluss handeln. Ein intelligenter Adapter (der Daten verarbeiten kann) wird auch als Controller bezeichnet.

aktivieren: Computeroption einschalten. Siehe auch deaktivieren.

- alphanumerisch:** Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.
- analoges Signal:** Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften wie Amplitude und Frequenz sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.
- Anschluss:** Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.
- Anweisung:** Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.
- Anwendung:** Eine Gruppe von Programmen, die zur Bewältigung einer bestimmten Aufgabe eingesetzt werden, z. B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung, Spiele usw.
- ASCII:** American Standard Code for Information Interchange. Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, welche die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.
- asynchron:** Ohne feste zeitliche Zuordnung. In der Computerkommunikation bezeichnet asynchron eine Datenübertragungsweise, bei der es nicht erforderlich ist, dass die Daten stetig innerhalb regelmäßiger Intervalle übertragen werden.
- Auflösung:** Eine Maßeinheit für die Schärfe von Bildern, die gedruckt oder auf dem Bildschirm angezeigt werden. Für Drucker wird die Auflösung in Dots per Inch (dpi) angegeben. Für Bildschirme wird sie als Anzahl der horizontalen und vertikalen Pixel angegeben
- ausführen:** Eine Anweisung interpretieren und ausführen.
- Ausgabe:** Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgabe versteht man meist Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

B

- Backup:** Kopie einer Datei (in der Regel auf einem austauschbaren Datenträger) für den Fall, dass die Originaldatei verloren geht oder beschädigt wird.
- Befehle:** Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.
- Betriebssystem:** Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegerät.

- Bildschirm:** Ein CRT, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird. Auch Display genannt.
- binär:** Das grundlegende Zahlensystem, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die erste Stelle einer Binärzahl von rechts hat einen Wert von 1, die nächste einen Wert von 2, dann 4, 8, 16 und so weiter. Die Binärzahl 101 beispielsweise hat einen Wert von 5. Siehe auch ASCII.
- BIOS:** Basic Input/Output System Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. Siehe auch Firmware.
- bit/s:** Bits pro Sekunde, auch „bps“. Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.
- Bit:** Abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet. Sie besitzt entweder den Wert Null oder Eins. Acht Bits bilden ein Byte. Siehe auch Byte.
- Bluetooth:** Eine Funktechnologie für den Nahbereich, die die drahtlose Kommunikation zwischen Computern, Kommunikationsgeräten und dem Internet vereinfacht.
- Boot-Diskette:** Siehe Systemdiskette.
- booten:** Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.
- Bootfähige Diskette:** Siehe Systemdiskette.
- Bus:** Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.
- Byte:** Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

- Cache-Speicher:** Sehr schneller Speicherbereich, in dem häufig verwendete Informationen für den schnellen Zugriff dupliziert werden. Der Datenzugriff über den Cache ist schneller als über den Hauptspeicher des Computers. Siehe auch L1-Cache, L2-Cache.
- CD:** Compact Disc. Siehe auch CD-ROM.
- CD-R:** Compact Disc-Recordable. Eine CD, die ein Mal beschrieben und viele Male gelesen werden kann. Siehe auch CD-ROM.
- CD-ROM:** Ein Compact Disc-Read Only Memory ist ein Datenträger mit hoher Kapazität, der gelesen, aber nicht beschrieben werden kann. Statt mit Magnetköpfen werden die Daten im CD-ROM-Laufwerk mittels Laser gelesen.
- CD-RW:** (Compact Disc-ReWritable) Eine CD, die mehrfach beschrieben werden kann. Siehe auch CD-ROM.

- Chip:** Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.
- CMOS:** Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.
- COM1, COM2, COM3 und COM4:** Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.
- Composite Video (YUV):** Ein Standard-Videosignal zur Übertragung von Bildern, z. B. von einem Videorecorder auf ein Fernsehgerät.
- Computerprogramm:** Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.
- Computersystem:** Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.
- Controller:** Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).
- CPU:** Central Processing Unit (Zentraleinheit) Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.
- CRT:** Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.
- Cursor:** Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

- Datei:** Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.
- Daten:** Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.
- Datenbits:** Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Bei 7 Datenbits kann der Computer 128 eindeutige Zeichen generieren. Beträgt der Wert für Datenbits 8, kann der Computer 256 verschiedene Zeichen erzeugen.
- Datenspeicherung:** Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.
- DC:** Direct Current (Gleichstrom) Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.

deaktivieren: Computeroption ausschalten. Siehe auch aktivieren.

Dialogfeld: Ein Fenster für Benutzereingaben, in dem Systemeinstellungen vorgenommen oder andere Informationen eingegeben werden können.

Digital Audio: Ein Standard für die Komprimierung von Audiodaten, der Übertragungen mit hoher Qualität und Wiedergabe von Audiodateien in Echtzeit ermöglicht.

Diskette: Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy(disk) bezeichnet.

Diskettenlaufwerk (FDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt.

DLD+R (Double Layer): Verfügt über zwei Schichten auf einer Seite und einer DVD+R-Speicherkapazität, die etwa 1,8-mal höher ist als vorher. Das DVD-RW-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.

Dokumentation: Die Handbücher und/oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.

doppelklicken: Zweimal kurz auf die primäre Taste des Zeigeegeräts drücken, ohne das Zeigeegerät zu bewegen. Im Windows-Betriebssystem ist dies die linke Taste des Zeigeegeräts (sofern nicht anders angegeben).

DVB-T (Digital Video Broadcasting - Terrestrial): Auch bekannt als Terrestrisches Digital-TV oder Erdgebundenes Digitalfernsehen. Übertragungsstandard für digitales Fernsehen.

DVD: Digital Versatile (oder Video) Disc. Siehe auch DVD-ROM.

DVD-R (+R, -R): (Digital Versatile Disc-Recordable) Eine DVD, die nur einmal beschrieben, aber nahezu beliebig oft gelesen werden kann. Das DVD-R-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.

DVD-R (Dual Layer): Verfügt über zwei Schichten auf einer Seite und einer DVD-R-Speicherkapazität, die etwa 1,8-mal höher ist als vorher. Das DVD-RW-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.

DVD-RAM: Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, auf der große Datenmengen gespeichert werden können. Das DVD-RAM-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.

DVD-ROM: Digital Versatile Disc Read Only Memory. Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, die sich besonders für die Wiedergabe von Videodaten und anderen Dateien mit hoher Dichte eignet. Die Daten werden mittels Laser von der Disc gelesen.

DVD-RW (+RW, -RW): (Digital Versatile Disc-ReWritable) Eine DVD, die mehrfach beschrieben werden kann.

E

Echo: Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein „Echo“ des CRT aus.

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet. Manchmal auch als Prompt bezeichnet.

entfernen: Siehe löschen.

Escape Guard Time: Der Zeitraum vor und nach dem Senden eines Escape-Codes an das Modem, der zwischen „Escape“ als Teil der übertragenen Daten und „Escape“ als Befehl an das Modem unterscheidet.

Escape: 1) Ein Code (ASCII-Code 27), der dem Computer mitteilt, dass Befehle folgen, und mit peripheren Geräten wie Druckern und Modems verwendet wird. 2) Abbrechen der momentan ausgeführten Aufgabe.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard für die kabellose, serielle Infrarotübertragung von Daten mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4Mbit/s.

Fenster: Ein Teil des Bildschirms, in dem eine Anwendung oder ein Dokument angezeigt wird. Häufig für Windows-Fenster verwendet.

Festplatte: Ein Speichermedium mit einer oder mehreren Platten, die magnetisch mit Daten codiert werden können. Festplatten speichern viel mehr Informationen als Disketten und werden für die langfristige Speicherung von Programmen und Daten verwendet. Die primäre (oder einzige) Festplatte in einem Computer ist in der Regel fest eingebaut. Es gibt jedoch auch Computer mit sekundären Festplatten, die entfernt werden können. Standardmäßig wird die Festplatte als Laufwerk C bezeichnet.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. Siehe auch Festplatte.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

Flash-Speicher: Nicht flüchtiger Speicher, in den geschrieben und der gelesen werden kann. Informationen im Flash-Speicher bleiben erhalten, unabhängig davon, ob der Computer mit Strom versorgt wird. Siehe auch Speicher. Vergleiche RAM und ROM.

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, wie der Computer an eine Stromquelle angeschlossen ist.

Fn-esse: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem sich Hotkeys Funktionen zuweisen lassen.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten F1 bis F9, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gehäuse: Die äußere „Hülle“ des Computers.

Gerätetreiber: Programm („Treiber“), mit dem ein Computer mit einem Gerät kommunizieren kann.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. Siehe auch Megabyte.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware: Die physischen elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke usw. Siehe auch Software und Firmware.

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste **FN**, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

HW Setup: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter verschiedener Hardwarekomponenten einstellen können.

I

I/O: Input/Output. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur (das so genannte Overlay) zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

IrDA 1.1: Ein Industriestandard für die kabellose, serielle Übertragung von Daten mittels Infrarot mit Geschwindigkeiten von bis zu 4 Mbit/s.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts „kilo“, das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. 2 hoch 10, benutzt. Siehe auch Byte und Kilobyte.

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplattenlaufwerk) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB, 1 GB entspricht 1014 MB.

Kilobyte (KB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Byte entspricht. Siehe auch Byte und Megabyte.

klicken: Kurz auf die primäre Taste des Zeigegeräts drücken, ohne das Zeigegerät zu bewegen. Im Windows-Betriebssystem ist dies die linke Taste des Zeigegeräts (sofern nicht anders angegeben). Siehe auch doppelklicken.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen. 2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder damit zu kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie können das System mit dem Programm HW Setup konfigurieren.

Koprozessor: Ein in den Prozessor integrierter Schaltkreis für umfangreiche mathematische Berechnungen.

L

L1-Cache: Level One Cache. Speicher-Cache im Prozessor für eine schnellere Verarbeitungsgeschwindigkeit. Siehe auch Cache-Speicher, L2-Cache.

L2-Cache: Speicher-Cache auf der Hauptplatine für eine schnellere Verarbeitungsgeschwindigkeit. Langsamer als L1-Cache und schneller als Hauptspeicher. Siehe auch Cache-Speicher, L1-Cache.

LAN: Eine Gruppe von Computern oder anderen Geräten, die über einen relativ begrenzten Bereich verteilt und über eine Kommunikationsverbindung verbunden sind, durch die jedes Gerät mit anderen Geräten im Netzwerk interagieren kann.

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Außerdem schreibt es Daten aus dem Speicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitenden Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, ändert sich die Helligkeit der Flüssigkristalle.

LED: Leuchtdiode: Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen.

M

Megabyte (MB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Kilobyte entspricht. Siehe auch Kilobyte.

Megahertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. Siehe auch Hertz.

Menü: Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Manchmal auch als Bildschirm oder Seite bezeichnet.

Mikroprozessor: Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.

Modem: Kunstwort aus Modulator/Demodulator. Ein Gerät, das digitale Daten für die Übertragung über Telefonleitungen in das analoge Format umwandelt (moduliert) und dann beim Empfang zurück in digitale Daten umwandelt.

Modus: Eine Betriebsart, z. B. der Beenden-Modus, der Energiesparmodus oder der Ruhezustand.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. Siehe auch CRT.

Motherboard: Siehe Hauptplatine.

MP3: Ein Standard für die Komprimierung von Audiodaten, der Übertragungen mit hoher Qualität und Wiedergabe von Audiodateien in Echtzeit ermöglicht.

N

Netzwerk: Eine Gruppe von Computern und dazugehörigen Geräten, die über Kommunikationseinrichtungen verbunden sind. Ein Netzwerk ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Daten und Peripheriegeräten (wie Druckern) und den Austausch von E-Mails.

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). *Siehe auch booten.*

nichtflüchtiger Speicher: Speicher, meist ROM, der Informationen dauerhaft speichern kann. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigen Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine Diskette zum Speichern von Programmen und Daten, die nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. Vergleiche Systemdiskette.

O

OCR: Optical Character Recognition (Reader). Optische Zeichenerkennung bzw. optisches Lesegerät. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o. Ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder weitere Ordner gespeichert werden.

P

- PAL:** PAL (Phase Alternating Line) ist der führende Übertragungsstandard für Video und Fernsehen in Europa.
- Parität:** 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann.
2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.
- Passwort:** Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer- und Supervisor-Passwort.
- PCI:** Peripheral Component Interconnect (Standard für Erweiterungssteckkarten). Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.
- Peripheriegerät:** Ein Gerät (wie Drucker oder Joystick), das mit dem Computer verbunden ist und über die Computer-CPU gesteuert wird.
- Péritel:** Péritel ist ein 21-poliges Kabel-/Anschlusssystem, das die Übertragung von Bildern oder hochwertigem Stereosound (einschließlich der Dolby® Pro-Logic-Soundformate) von einem audiovisuellen Gerät an ein anderes ermöglicht. Auch bekannt als SCART-Stecker bzw. Euroconnector.
- Pixel:** Bildpunkt. Der kleinste auf einem Bildschirm oder Drucker darstellbare Punkt. Auch als Pel bezeichnet.
- Platine:** Eine Leiterplatte, auch „Board“ genannt. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.
- Plug and Play:** Ein Merkmal von Windows, wodurch das System den Anschluss von externen Geräten automatisch erkennt und die erforderlichen Einstellungen am Computer vornimmt.
- Power Saver:** Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem sich Parameter verschiedener Energiesparfunktionen einstellen lassen.
- Programm:** Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Siehe auch Anwendung.
- Puffer:** Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

Random Access Memory (RAM): Flüchtiger Speicher, in den geschrieben und der gelesen werden kann. Flüchtig bedeutet hier, dass Informationen im RAM verloren gehen, wenn Sie den Computer ausschalten. Dieser Speichertyp wird für den Hauptspeicher des Computers verwendet. *Siehe auch Speicher. Vergleiche ROM.*

Read Only Memory (ROM): Nicht flüchtiger Speicher, der gelesen, aber in den nicht geschrieben werden kann. Nicht flüchtig bedeutet hier, dass Informationen im ROM gespeichert werden, unabhängig davon, ob der Computer mit Strom versorgt wird. Dieser Speichertyp wird zur Speicherung des BIOS des Computers verwendet. Das BIOS umfasst wichtige Einstellungen, die der Computer beim Hochfahren liest. *Siehe auch BIOS, Speicher. Vergleiche RAM.*

RFI (Radio Frequency interference)-Abschirmung: Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiosignale. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen dürfen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengeren Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von TOSHIBA entsprechen Klasse B.

RGB: Rot, Grün, Blau. Ein RGB-Gerät verwendet drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für je eine dieser Grundfarben; bzw. der Anschluss für ein solches Gerät. *Siehe auch CRT.*

RJ11: Eine modulare Telefonbuchse.

RJ45: Eine modulare LAN-Buchse.

S

S/P DIF: Ein Standard für eine digitale Audioschnittstelle.

Schnittstelle: 1) Hardware- oder Softwarekomponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden. 2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, sodass Informationen ausgetauscht werden können. 3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z. B. die Tastatur oder Menüs.

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

SD/SDHC-Speicherkarte: SD-Karten mit Flash-Speicher werden bei digitalen Geräten wie Digitalkameras und PDAs (Personal Digital Assistants) verwendet.

SECAM L: SECAM (Sequential Color Memory) ist ein in Frankreich gebräuchlicher Übertragungsstandard.

SIO: Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

Software: Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch Hardware.*

Speicher: In der Regel der Hauptspeicher des Computers, in dem Programme ausgeführt und Daten temporär gespeichert und verarbeitet werden. Der Speicher kann flüchtig sein und Daten temporär speichern (RAM), oder er kann nicht flüchtig sein und Daten dauerhaft speichern (ROM). Der Hauptspeicher des Computers ist der RAM. Siehe RAM, ROM.

Standard(einstellung): Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte eingibt. Auch als voreingestellter Wert bezeichnet.

Stoppbit: Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.

Symbol: Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste. Unter Windows repräsentiert ein Symbol ein Objekt, das der Benutzer manipulieren kann. Auch als Icon bezeichnet.

synchron: Bezeichnung dafür, dass ein konstantes Zeitintervall zwischen aufeinander folgenden Bits, Zeichen oder Ereignissen vorliegt.

Systemdiskette: Eine Diskette mit den Betriebssystemdateien, die zum Starten des Computers erforderlich sind. Jede Diskette kann als Systemdiskette formatiert werden. Eine Systemdiskette wird auch „bootfähige Diskette“, „Boot-Diskette“ oder „Startdiskette“ bezeichnet. Im Gegensatz zu „Nicht-Systemdiskette“.

T

Tastatur: Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Bei jedem Anschlag wird ein Schalter aktiviert, der einen spezifischen Code an den Computer überträgt. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.

Telefonie: Die Übertragung von Sprache oder Audio zwischen zwei entfernten Punkten mit oder ohne Kabel.

Terminal: Eine schreibmaschinenähnliche Tastatur und ein CRT-Bildschirm, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

TFT: Thin Film Transistor, Aktivmatrix. Eine Farb-LCD-Technologie, bei der jeder Pixel über einen Transistor gesteuert wird, um hervorragende Bildqualität zu erreichen.

Touchpad: Das Zeigegerät, das in die Handballenaufgabe des TOSHIBA-Computers integriert ist.

Treiber: Ein Software-Programm, das im Allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardwarekomponente (häufig ein Peripheriegerät, z. B. Drucker oder Maus) steuert.

U

USB: Universal Serial Bus. (USB) Über diese serielle Schnittstelle können Sie mit mehreren Geräten kommunizieren, die in Reihe mit einem einzelnen Anschluss am Computer verbunden sind.

V

VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.

W

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Wechselstrom: Elektrischer Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.

Wi-Fi®: Eine eingetragene Marke der Wi-Fi Alliance, die für Wireless Fidelity steht. Wi-Fi® umfasst ein Kommunikationsprotokoll, mit dem eine Ethernet-Verbindung drahtlose Kommunikationskomponenten verwenden kann.

Wireless LAN: Local Area Network (LAN) über drahtlose Kommunikation

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym mit Byte.

Zeigegerät: Ein Gerät (wie TouchPad oder Maus), mit dem Sie den Cursor auf dem Bildschirm bewegen können.

Stichwortverzeichnis

A

- Akku, 1-7, 2-5
 - aufladen, 6-5
 - Echtzeituhr, 6-4
 - Energiesparmodus, 1-11
 - ersetzen, 6-9
 - LED, 2-10, 6-2
 - Überwachen der Kapazität, 6-7
 - Verlängern der Akku-Lebensdauer, 6-8
 - zusätzlicher, 8-7
- Akkuladegerät, 8-8
- Anschlüsse, 1-7
 - Externer Monitor, 1-7
 - USB, 1-7
- Anzeige, 2-7
- ASCII-Zeichen, 5-5
- Audiosystem, 1-8, 4-19
 - Kopfhörerbuchse, 1-8, 2-3
 - Mikrofon, 2-8
 - Mikrofonbuchse, 1-8, 2-3
 - Stereolautsprecher, 2-8
- Ausstattung ab Werk, 1-3

B

- Bildschirm
 - automatische Anschaltung, 1-10
 - Helligkeit erhöhen, 5-3
 - Helligkeit verringern, 5-3
 - öffnen, 3-5
 - Scharnier, 2-8
- Bluetooth, 1-9, 4-28
 - Bluetooth Stack for Windows by Toshiba, 1-13
 - Probleme, 9-19

- Bridge Media, 1-8
- Bridge Media-Steckplatz
 - LED, 2-10
- Bridge-Media-Steckplatz, 2-1
 - verwenden, 8-2

C

- Computer reinigen, 4-32

D

- Dokumentationsliste, 1-1
- Drahtlose Kommunikation, 4-27
 - LED, 4-29

E

- Energiesparmodus, 1-12
 - Einstellung, 3-9
- Externer Monitor, 1-7, 2-2, 8-11
- externer Monitor
 - Probleme, 9-18

F

- Festplattenlaufwerk
 - automatische Abschaltung, 1-10
- FN + 1 (TOSHIBA Zooming Utility, verkleinern), 5-4
- FN + Esc (Ton aus), 5-3
- FN + F1 (Sperrern), 5-3
- FN + F2 (Energieplan), 5-3
- FN + F3 (Energiesparmodus), 5-3
- FN + F4 (Ruhezustand), 5-3
- FN + F5 (Ausgabe), 5-3
- FN + F6 (Helligkeit verringern), 5-3
- FN + F7 (Helligkeit erhöhen), 5-3
- FN + F8 (Drahtlose Kommunikation), 5-4

FN + F9 (Touchpad), 5-4
FN + Leertaste (Zoom), 5-4
FN +2 (TOSHIBA Zooming Utility,
vergrößern), 5-4
Funktionstasten, 4-7, 5-2

G

Gerät
 ausschalten, 3-7
 einschalten, 3-6
Geräteprüfliste, 1-1
Grafik
 Adapter, B-1

H

Hotkeys, 1-10
 Anzeigegerät ändern, 5-3
 Drahtlose Kommunikation, 5-4
 Energiesparmodus, 5-3
 Helligkeit (erhöhen), 5-3
 Helligkeit (verringern), 5-3
 Sicherungsmodus, 5-3
 Stromversorgungsplan, 5-3
 Ton aus, 5-3
 TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm
 (vergrößern), 5-4
 TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm
 (verkleinern), 5-4
 Touchpad, 5-4
 Zoom, 5-4
Hotkeys Ruhezustand, 5-3
HW Setup, 1-13
 Allgemein, 7-2
 aufrufen, 7-1

L

LAN, 1-9, 4-30
 abtrennen, 4-32
 anschließen, 4-31
 Buchse, 2-2
 Kabeltypen, 4-31
 Probleme, 9-19
LED „DC IN“, 2-10, 6-3

LEDs
 Akku, 2-10, 6-2
 DC IN, 2-10
 HDD/ODD/eSATA, 2-10
 Power, 2-10
Lüftungsschlitze, 2-2, 2-6

M

Modem, 4-27
MultiMediaCard
 Probleme, 9-12

N

Netzadapter, 1-7
 anschließen, 3-2
 DC IN 19V-Buchse, 2-4
 zusätzlicher, 1-15
Neustarten des Computers, 3-11

P

Passwort
 beim Einschalten, 1-11
 Benutzer, 6-11
 Probleme, 9-7
Pflege der Datenträger
 CDs/DVDs, 4-17
Power
 LED, 6-3
Problem
 HDMI-Monitor, 9-20
Probleme
 Abschaltung bei Überhitzung, 9-5
 Akku, 9-6
 Audiosystem, 9-17
 Bluetooth, 9-19
 externer Monitor, 9-18
 Festplattenlaufwerk, 9-9
 Hardware- und System-Checkliste,
 9-3
 interner Bildschirm, 9-8
 LAN, 9-19
 Memory Stick/Memory Stick PRO/
 Memory Stick PRO Duo, 9-12
 MultiMedia-Karte, 9-12

Netzstrom, 9-5
 Passwort, 9-7
 PC-Karte, 9-11
 Problem analysieren, 9-2
 SD/SDHC-Speicherkarte, miniSD/
 microSD-Karte, 9-11
 Selbsttest, 9-4
 Solid State Drive, 9-9
 Stromversorgung, 9-4
 Systemstart, 9-4
 Tastatur, 9-7
 TOSHIBA-Support, 9-20
 Touchpad, 9-13
 USB-Diskettenlaufwerk, 9-11
 USB-Gerät, 9-15
 USB-Maus, 9-14
 Wireless LAN, 9-19
 Zeigegerät, 9-13

Prozessor, 1-3

R

Recovery-Discs, 3-13
 Recovery-Festplattenlaufwerk, 3-12, 3-14
 RTC-Batterie, 1-7
 Ruhezustand, 1-12

S

Schutz vor Überhitzung, 1-11
 SD/SDHC-Speicherkarte, miniSD/
 microSD-Karte
 Probleme, 9-11
 Sicherheitsschloss
 anbringen, 8-16
 Sleep-Modus
 automatische Aktivierung, 1-11
 Softkeys
 Emulieren von Tasten der erweiterten
 Tastatur, 5-2
 Speicher, 1-3
 entfernen, 8-7
 Erweiterung, 1-15
 installieren, 8-5
 Stromversorgung
 automatische Systemabschaltung, 6-13
 Bedingungen, 6-1
 Beenden-Modus (Bootmodus), 3-7
 Energiesparmodus, 3-9

LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung,
 6-13
 Ruhezustand, 3-7

T

Tastatur, 5-1
 Emulieren von Tasten der erweiterten,
 5-2
 FN-Einrastfunktion, 5-4
 Funktionstasten F1 ... F9, 5-2
 Hotkeys, 5-3
 Probleme, 9-7
 Schreibmaschinentasten, 5-1
 Windows-Sondertasten, 5-5
 TOSHIBA Assist, 1-13
 TOSHIBA ConfigFree, 1-13
 TOSHIBA Diebstahlregistrierung, F-2
 TOSHIBA Disc Creator, 1-14, 4-12
 TOSHIBA PC-Diagnose-Tool, 1-12
 TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm, 1-12
 Touchpad, 1-7
 verwenden, 4-1
 Transportieren des Computers, 4-33

U

Umgang mit Datenträgern, 4-17
 Unterstützung von TOSHIBA, 9-20
 USB-Diskettenlaufwerk, 8-8
 verwenden, 8-9
 USB-Gerät, 1-7
 Probleme, 9-15

V

Video-RAM, 1-4

W

Webcam, 1-8
 Wireless LAN, 1-9, 4-27
 Probleme, 9-19

Z

Zeigegerät
 Touchpad, 2-8, 4-1

